



17

Politik

0016-1502-03

# Nationalratswahlen 2015

Der Wandel der Parteienlandschaft seit 1971



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
**Bundesamt für Statistik BFS**





^^

Parlamentswahlen können als ein Wettkampf der Parteien um die Stimmen der Wählerinnen und Wähler betrachtet werden, wobei das Wettkampf-Terrain von den drei Faktoren «rechtliche Rahmenbedingungen», «Wahllisten der Parteien» und «Wählende» bestimmt wird. Die Veröffentlichungen des BFS zu den Nationalratswahlen 2015 tragen diesem dreifachen Kräftespiel Rechnung. Eine erste Publikation behandelt die beiden ersten Themen, die Verteilung der Nationalratssitze auf die Kantone sowie namentlich die eingereichten Wahllisten, die abgeschlossenen Listenverbindungen und die Kandidaturen («Listen und Kandidaturen»). [↗](#)

Die vorliegende Publikation widmet sich dem dritten Aspekt, dem Wahlgesehen. Der Fokus liegt insbesondere auf den Parteistärken, welche sowohl auf gesamtschweizerischer Ebene wie auch kantonale und in den Sprachregionen jeweils mit Blick auf die Entwicklung analysiert werden. Ergänzt wird die Publikation mit je einem Exkurs zur Mandatsverteilung



und zur Wahlbeteiligung, welche zu einem späteren Zeitpunkt ausgebaut werden.

Abgeschlossen wird die statistische Aufbereitung und Analyse der eidgenössischen Wahlen 2015 im ersten Halbjahr 2016 mit einer dritten Publikation, welche die Mandatsverteilung und die Gewählten vertieft untersucht, mehrere Links auf die Panaschierstatistiken der Nationalratswahlen 2015 enthält und mit einem Exkurs zu den Ständeratswahlen 2015 ergänzt wird.

Unter «Weiterführende Informationen» finden sich die Abkürzungen der Parteien.

Alle Tabellen können im Portal Statistik Schweiz heruntergeladen werden. 



# Der Wandel der Parteienlandschaft

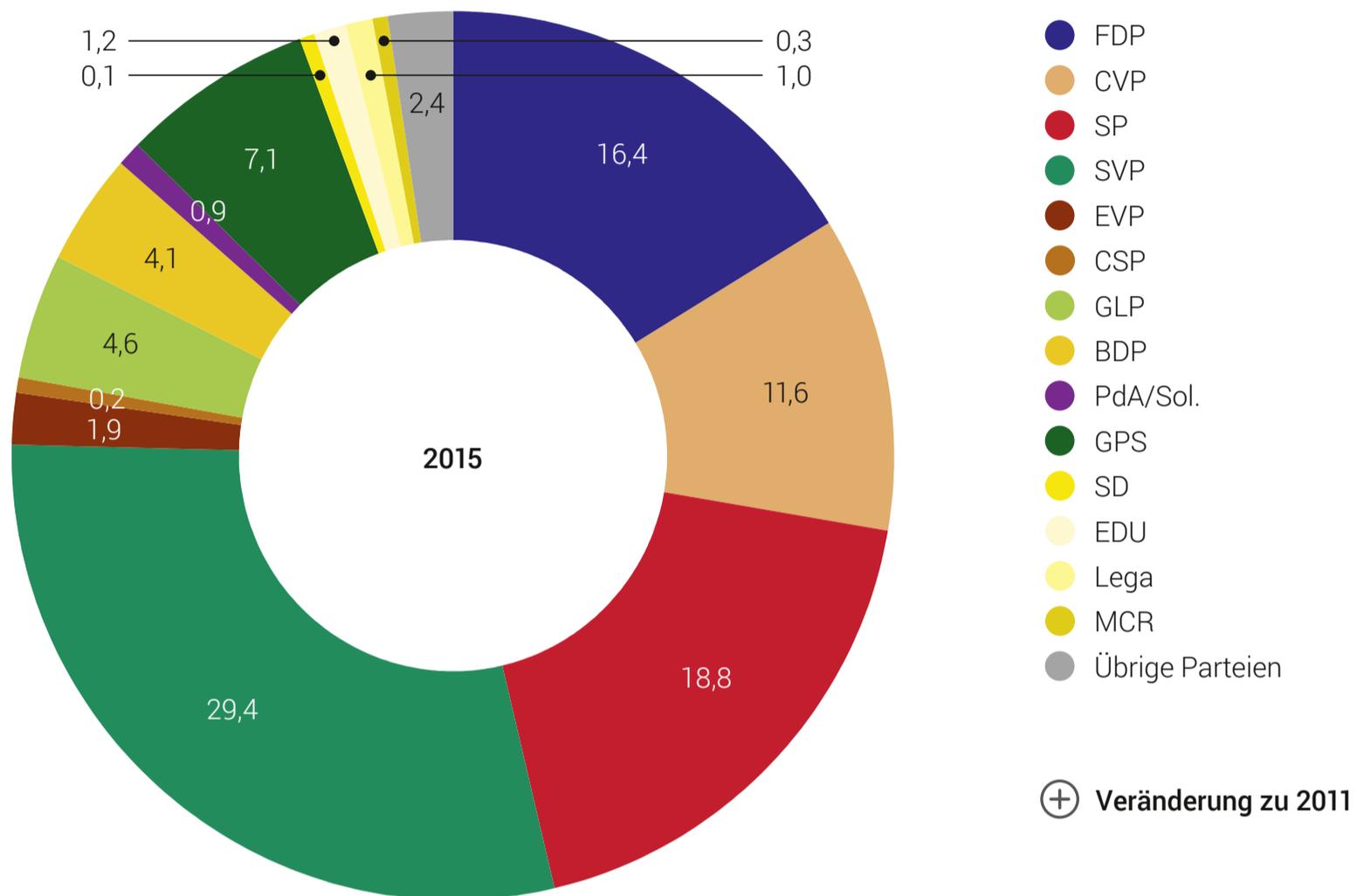
Bei den Nationalratswahlen 2015 gab es zwei Siegerinnen: die SVP, welche sich um 2,8 Prozentpunkte auf 29,4% steigerte, und «FDP.Die Liberalen», die 1,3 Punkte zulegte (auf 16,4%; im Folgenden wird der besseren Lesbarkeit halber die Abkürzung FDP verwendet). Für die SVP gab es damit 11 zusätzliche Mandate (auf 65 Mandate) und für die FDP 3 zusätzliche Mandate (auf 33).

Auf der Verliererseite standen mit Stimmenverlusten von 1,4 bzw. 1,3 Prozentpunkten die Grünen und die BDP (−4 bzw. −2 Mandate). Die GLP büsste 0,8 Punkte ein (−5 Mandate) und die CVP 0,7 (−1 Mandat). Bei den übrigen Parteien waren die Veränderungen kleiner als 0,3 Prozentpunkte. [↗](#)



## Nationalratswahlen 2015: Parteistärken in % und Veränderung zu 2011

● ● ● Schweiz

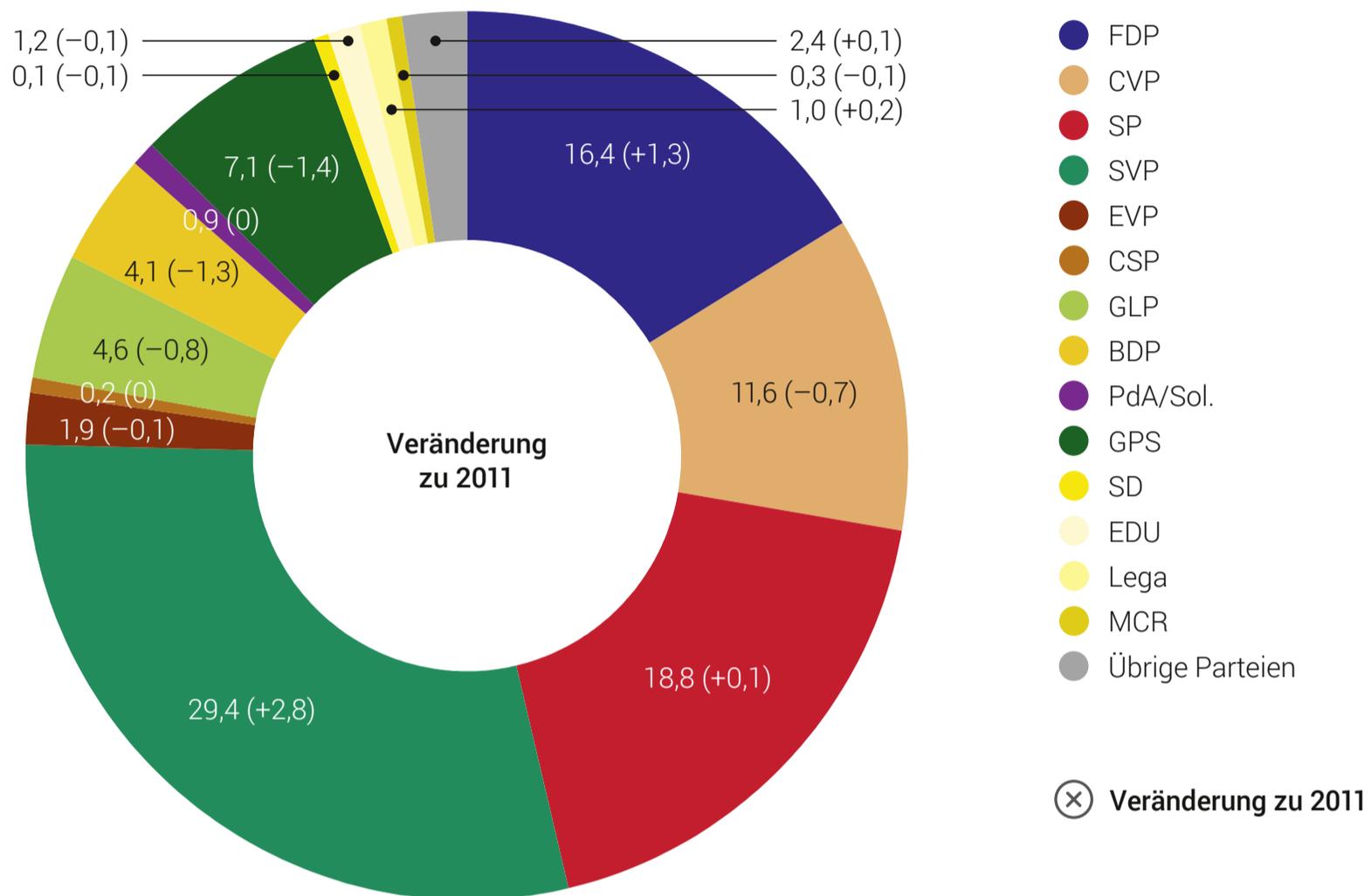


© BFS, Neuchâtel 2015



## Nationalratswahlen 2015: Parteistärken in % und Veränderung zu 2011

● ● ● Schweiz

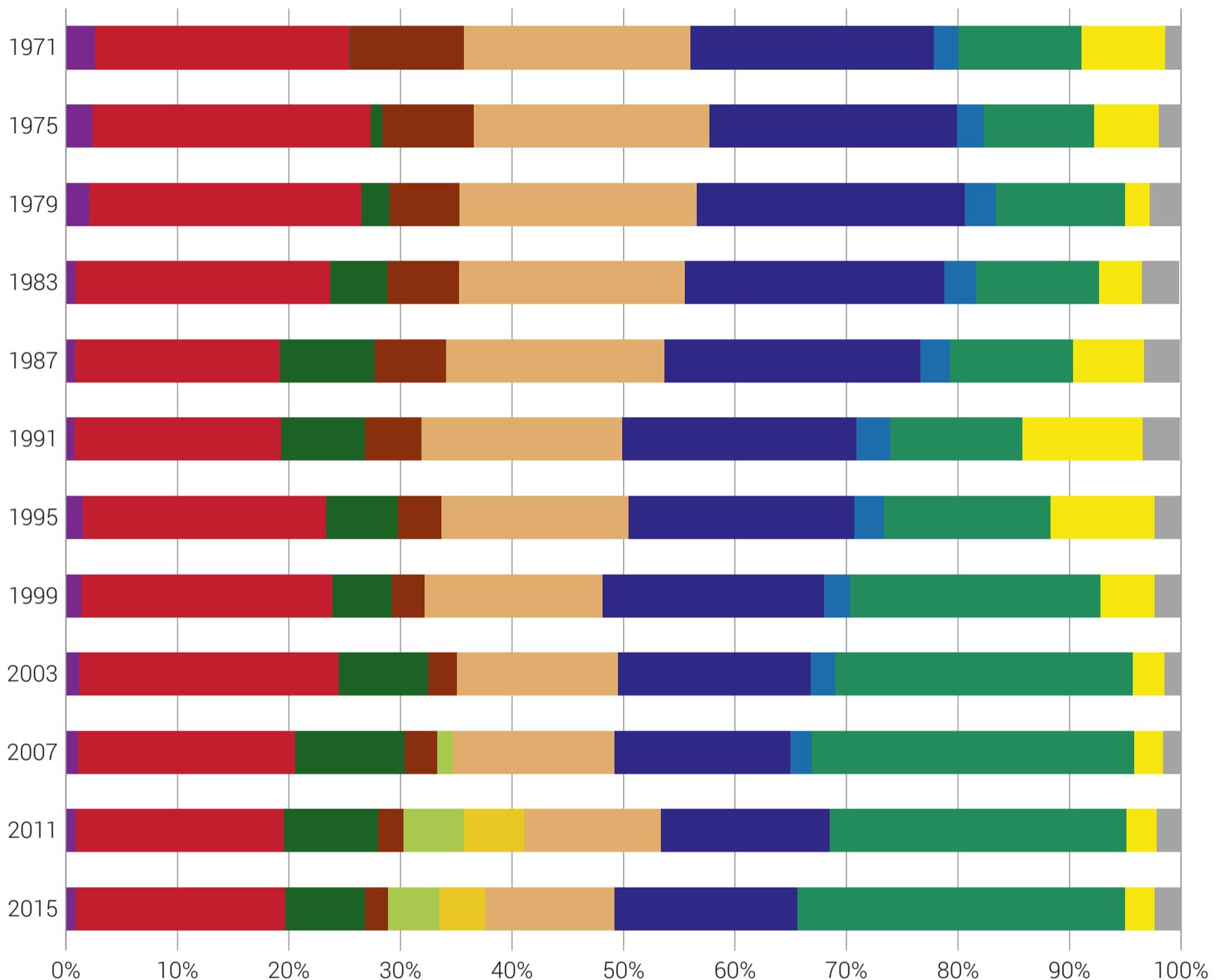


© BFS, Neuchâtel 2015



## Nationalratswahlen 1971–2015: Parteistärken

● ● ● Schweiz



<sup>1</sup> GPS, FGA, POCH

<sup>2</sup> LdU, EVP, CSP

<sup>3</sup> 2009: Fusion von FDP und LPS auf nationaler Ebene unter der Bezeichnung «FDP.Die Liberalen». Fusion von FDP und LP im Kanton Genf im Jahr 2010 und im Kanton Waadt im Jahr 2012. Im Kanton Basel-Stadt haben FDP und LP nicht fusioniert. Da die LP-BS Mitglied der «FDP.Die Liberalen Schweiz» ist, wird die LP-BS auf gesamtschweizerischer Ebene der FDP zugeteilt.

<sup>4</sup> Rep., EDU, SD, MCR, Lega, FPS

● PdA / Sol.

● SP

● Grüne<sup>1</sup>

● Kleine Mitteparteien<sup>2</sup>

● GLP

● BDP

● CVP

● FDP<sup>3</sup>

● LPS<sup>3</sup>

● SVP

● Kleine Rechtsparteien<sup>4</sup>

● Übrige Parteien



## **Rechte Parteien erstarben wieder**

Damit wurde der Trend der Nationalratswahlen 2011, wonach die aufstrebenden neuen Mitteparteien (GLP, BDP) die parteipolitische Polarisierung dämpften, gestoppt und teilweise gewendet. SVP und FDP legten zusammen um 4,1 Prozentpunkte zu, während die Parteienstärken aller so genannten Mitteparteien (EVP, CSP, BDP, GLP) und der CVP um 2,2 bzw. 0,7 Punkte sanken. Schwächer wurden auch die Grünen (GPS), während die SP und die Linksparteien stagnierten.

## **SVP ist die Partei mit dem höchsten Stimmenanteil seit 1919**

Die SVP konnte mit ihren aktuellen Stimmengewinnen nicht nur die Stimmenverluste der Wahlen von 2011 wettmachen, welche auch eine Folge des Ausschlusses der SVP-Graubünden und der Abspaltungen namhafter Teile der SVP in Bern und Glarus von 2008 gewesen waren. Mit den aktuellen Stimmengewinnen von 2,8 Punkten erzielte die SVP die höchste Parteistärke (29,4%), die seit den ersten Proporzahlen von 1919 je eine Partei erreicht hatte. Im Vergleich zu den Nationalratswahlen 1991, als sie zu ihrem elektoralen Höhenflug ansetzte (11,9%), hat die SVP ihre Parteistärke um das 2,5-Fache gesteigert (+17,5 Prozentpunkte).



## **Die FDP gewinnt erstmals wieder seit 1979**

Mit ihrem Stimmenzuwachs von 1,3 Prozentpunkten konnte die FDP – sie fusionierte 2009 mit der LPS – erstmals seit 1979 bei den Nationalratswahlen wieder gewinnen. Im Vergleich zu den Nationalratswahlen 1979, als FDP und LPS zusammen eine Parteienstärke von 26,8% erreichten, ist die FDP um 10,4 Prozentpunkte schwächer geworden. Die erzielte Parteistärke von 16,4% ist das zweittiefste Ergebnis der FDP (bzw. von FDP und LPS zusammen) seit der Einführung des Proporz.

## **CVP seit 1979 auf der Verliererbahn**

Bei der CVP halten die Stimmenverluste bereits seit 1979 weitgehend an und erreichten 2015 mit 11,6% einen weiteren Tiefpunkt (Ausnahme 2007: +0,1 Punkte). Im Vergleich zu den Nationalratswahlen 1979 (21,3%) ist die Parteistärke der CVP um 9,6 Prozentpunkte gesunken.

## **SP stagniert bei 18,8%, Grüne verlieren**

Die SP vermochte ihr Ergebnis der letzten Wahlen nur leicht zu verbessern (+0,1 Prozentpunkte auf 18,8%). Es gelang ihr nicht, an die guten Ergebnisse der Nationalratswahlen von 1999 (22,5%) oder von 2003 (23,3%) heranzukommen. Die 2015 erzielte Parteistärke liegt nur wenig über den schwächsten Wahlergebnissen der SP von 1987 und 1991 (18,4% bzw. 18,5%).



Die Grünen (GPS) fuhren ihre zweite Niederlage in Folge ein und entfernten sich so noch mehr von ihrem besten Wahlergebnis von 2007 (9,6%). Mit der 2015 erzielten Parteistärke von 7,1% kamen die Grünen in den Bereich ihres Wahlergebnisses von 2003 (7,4%) zu liegen.

### **Die Siegerinnen von 2011, GLP und BDP, verlieren beide**

Die so genannten neuen Mitteparteien GLP und BDP, die beiden Siegerinnen der Wahlen von 2011, verloren beide an Wähleranteilen (−0,8 bzw. −1,3 Prozentpunkte) und erreichten eine Parteistärke von 4,6% bzw. 4,1%. Dagegen konnten die traditionellen Mitteparteien, die CSP und die EVP, ihre Parteienstärken in etwa halten (0,2% bzw. 1,9%).

### **Kaum Veränderungen bei den kleinen Links- und Rechtsparteien**

Wenig Veränderungen gab es bei den kleinen Parteien am linken und am rechten Rande: Die kleinen Linksparteien (Sol., PdA) stagnierten bei einer gemeinsamen Parteienstärke von 0,9%, die kleinen Rechtsparteien bei 2,6%. Von letzteren legte die Lega dei Ticinesi 0,2 Punkte zu (auf 1,0%), während die anderen Parteien (SD, EDU, MCR) leicht schwächer wurden.



## Nationalratswahlen: Stärke der Parteien in Prozent, 1971 bis 2015

Partei	1971	1975	1979	1983	1987	1991	1995	1999	2003	2007	2011	2015
FDP <sup>1</sup>	21,8	22,2	24,0	23,3	22,9	21,0	20,2	19,9	17,3	15,8	15,1	16,4
CVP	20,3	21,1	21,3	20,2	19,6	18,0	16,8	15,9	14,4	14,5	12,3	11,6
SP	22,9	24,9	24,4	22,8	18,4	18,5	21,8	22,5	23,3	19,5	18,7	18,8
SVP	11,1	9,9	11,6	11,1	11,0	11,9	14,9	22,5	26,7	28,9	26,6	29,4
LPS <sup>1</sup>	2,2	2,4	2,8	2,8	2,7	3,0	2,7	2,3	2,2	1,9	FDP <sup>1</sup>	FDP <sup>1</sup>
LdU	7,6	6,1	4,1	4,0	4,2	2,8	1,8	0,7				
EVP	2,1	2,0	2,2	2,1	1,9	1,9	1,8	1,8	2,3	2,4	2,0	1,9
CSP	0,3	0,1		0,4	0,3	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3	0,2
GLP										1,4	5,4	4,6
BDP											5,4	4,1
PdA	2,6	2,4	2,1	0,9	0,8	0,8	1,2	1,0	0,7	0,7	0,5	0,4
PSA	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6	0,6						
POCH	0,1	1,0	1,7	2,2	1,3	0,2						
GPS		0,1	0,6	1,9	4,9	6,1	5,0	5,0	7,4	9,6	8,4	7,1
FGA			0,2	1,0	2,4	1,3	1,5	0,3	0,5	0,2	Übrige <sup>2</sup>	Übrige <sup>2</sup>
Sol.							0,3	0,5	0,5	0,4	0,3	0,5
SD	3,2	2,5	1,3	2,9	2,5	3,4	3,1	1,8	1,0	0,5	0,2	0,1
Rep. <sup>3</sup>	4,3	3,0	0,6	0,5	0,3							
EDU		0,3	0,3	0,4	0,9	1,0	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2
FPS					2,6	5,1	4,0	0,9	0,2	0,1		
Lega						1,4	0,9	0,9	0,4	0,6	0,8	1,0
MCR										0,1	0,4	0,3
Übrige	1,2	1,7	2,3	2,8	2,6	2,7	2,4	2,4	1,6	1,7	2,2	2,4

<sup>1</sup> 2009: Fusion von FDP und LPS auf nationaler Ebene unter der Bezeichnung «FDP.Die Liberalen». Fusion von FDP und LP im Kanton Genf im Jahr 2010 und im Kanton Waadt im Jahr 2012. Im Kanton Basel-Stadt haben FDP und LP nicht fusioniert. Da die LP-BS Mitglied der «FDP.Die Liberalen Schweiz» ist, wird die LP-BS auf gesamtschweizerischer Ebene der FDP zugeteilt.

<sup>2</sup> FGA wird ab 2011 zu den Übrigen gezählt

<sup>3</sup> Inkl. Vigilance-GE



# Die vier grossen Parteien in den Kantonen

Die Kantonsergebnisse der Parteien werden in zweifacher Hinsicht analysiert. Einerseits wird die Stärke der Parteien in den Kantonen beschrieben (mit Basis Kanton = 100% [↗](#) ; zusammengefasst pro Partei [↗](#) ).

Andererseits wird das nationale Verankerungsmuster der Parteien dargestellt. Dieses zeigt auf, wie stark die einzelnen Kantonalparteien einer bestimmten Partei zu deren nationalem Ergebnis beigetragen haben (Partei = 100% [↗](#) ).

Da normalerweise aus den grossen Kantonen mehr Stimmen für eine Partei kommen als aus kleinen Kantonen, ist vor allem – wie beispielsweise bei der CVP – die Abweichung von diesem Muster von Interesse.



## Massiver Stimmenzuwachs der SVP verändert ihr nationales Verankerungsmuster

Mit dem Zuwachs um 2,8 Prozentpunkte auf 29,4% vergrösserte die **SVP** bei den Nationalratswahlen 2015 ihren Vorsprung auf die SP, die zweitstärkste Partei im Nationalrat, auf 10,5 Prozentpunkte. Die SVP gewann in fast allen Kantonen. In 9 Proporz- und in 3 Majorzkantonen war die *Steigerung gegenüber 2011 grösser als 3 Prozentpunkte* (BE, LU, SZ, FR, SO, SH, SG, GR, AG sowie UR, NW, AR). Symbolisch wichtig dürften dabei die Gewinne der SVP in Bern und Graubünden sein, also in jenen Kantonen, in denen die BDP, die sich 2008 von ihr abgespalten hatte bzw. ausgeschlossen wurde, ihre Hochburgen hat. *Verluste* im Vergleich zu den Nationalratswahlen 2011 gab es für die SVP nur in den französischsprachigen Kantonen Waadt (−0,4 Punkte), Neuenburg (−1,0 Punkte) und Jura (−2,6 Punkte) sowie im Majorzkanton Obwalden.

Die SVP ist nun in 16 Kantonen die *stärkste Partei*, es sind dies, abgesehen von Freiburg, ausschliesslich Deutschschweizer Kantone. Hier ist nur in Basel-Stadt und in drei Majorzkantonen (OW, GL, AI) eine andere Partei stärker. Eine *Parteistärke von über 35%* erreichte die SVP bei den Nationalratswahlen 2015 in Schwyz, Schaffhausen, St. Gallen, Aargau und Thurgau sowie in drei Majorzkantonen (UR, NW, AR). Im Vergleich zu den Nationalratswahlen 1991 hat die SVP in fast allen Kantonen deutlich zugelegt. In 6 Proporz- und in 4 Majorzkantonen war die Steigerung grösser als 25 Prozentpunkte (LU, SZ, ZG, SO, SH, SG sowie UR, OW, NW, AR). 



Nach diesen massiven Stimmengewinnen hat sich das *nationale Verankerungsmuster der SVP* verändert. Die Partei ist regional viel breiter aufgestellt. 1991, als der Aufstieg der SVP begann, stammten 63,3% aller SVP-Stimmen aus den Kantonen Zürich und Bern. Bei den Nationalratswahlen 2015 steuerten diese beiden Kantone noch 17,7% bzw. 15,8% der Wählerstimmen zum nationalen Wahlergebnis der SVP bei. Am drittmeisten SVP-Wählerstimmen kamen bei den Nationalratswahlen 2015 aus dem Aargau (10,2%), gefolgt von St. Gallen (7,0%) und der Waadt (5,5%).

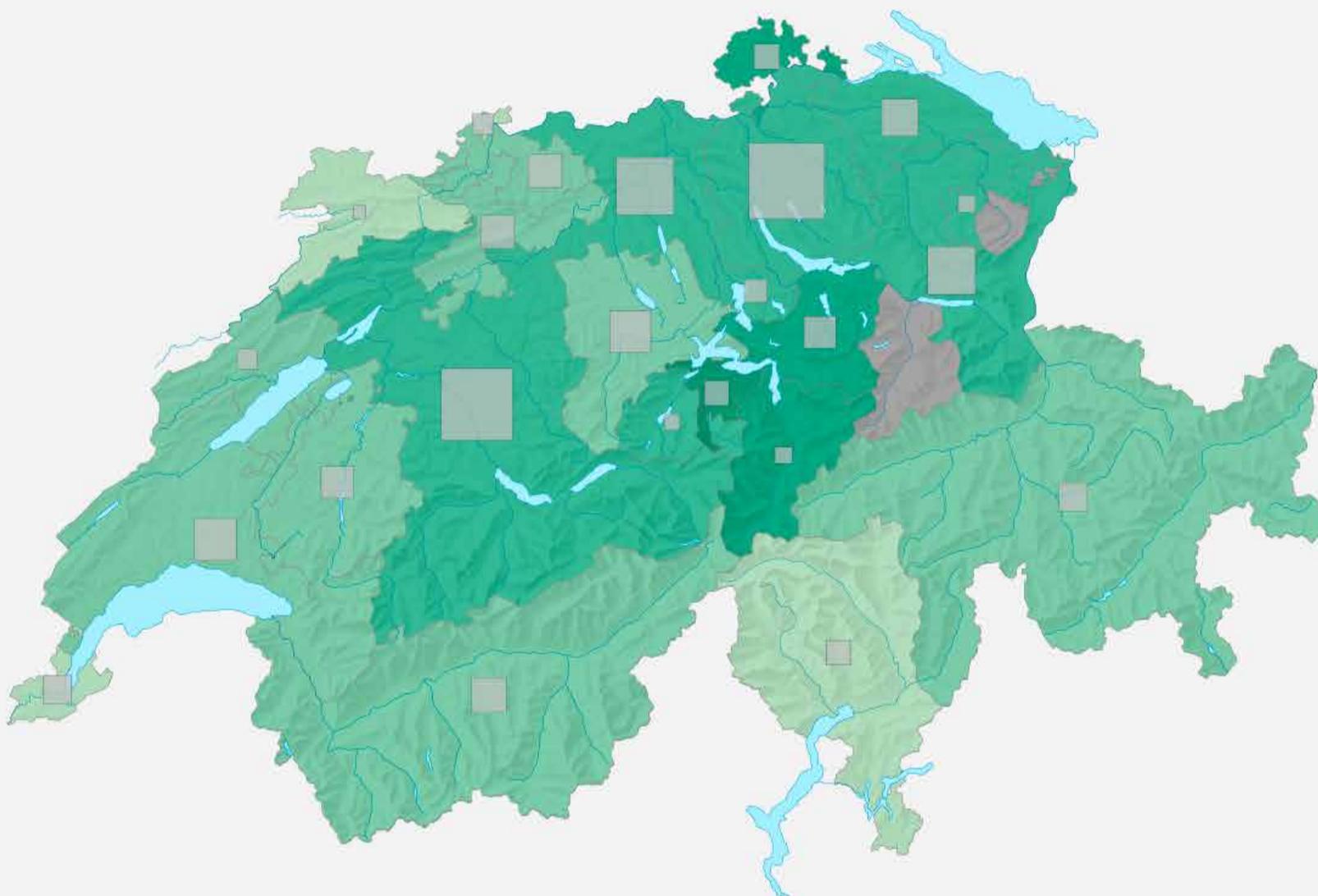


## Nationalratswahlen: SVP

Parteistärke der SVP, 2015



### Parteistärke der Schweizerischen Volkspartei (SVP), 2015



Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

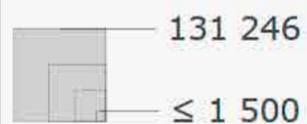
#### Parteistärke, in %



keine Kandidatur (\*)

**Schweiz:** 29,4

#### Anzahl Wählende



**Total:** 740 967

\* = keine Kandidatur

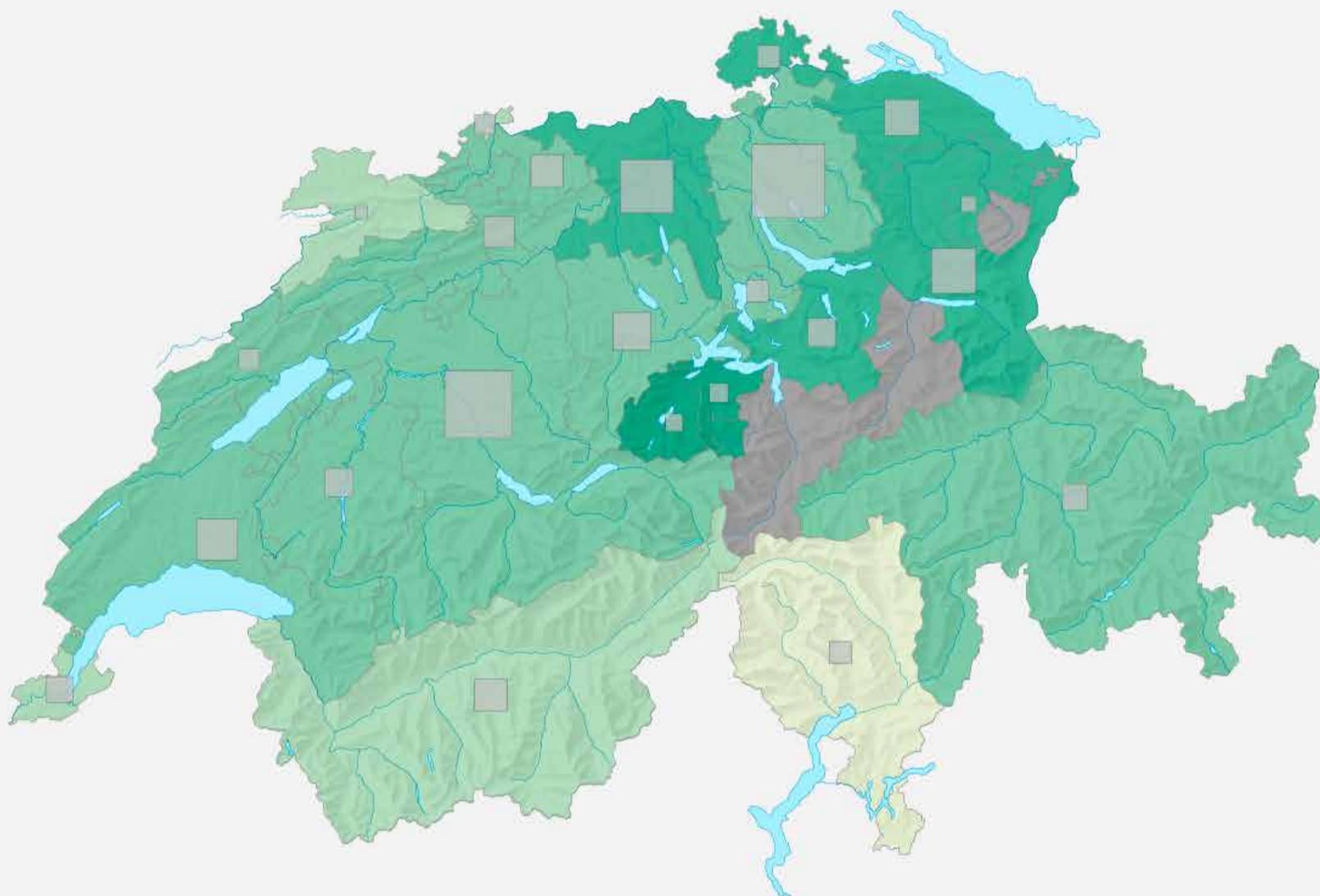


## Nationalratswahlen: SVP

Parteistärke der SVP, 2011



### Parteistärke der Schweizerischen Volkspartei (SVP), 2011

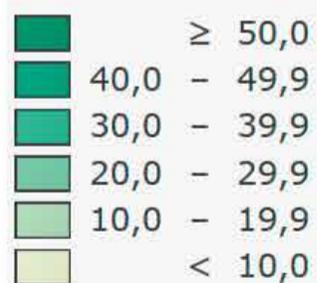


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

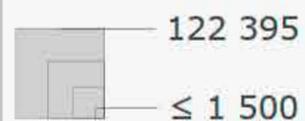
#### Parteistärke, in %



keine Kandidatur (\*)

**Schweiz:** 26,6

#### Anzahl Wählende



**Total:** 648 675

\* = keine Kandidatur

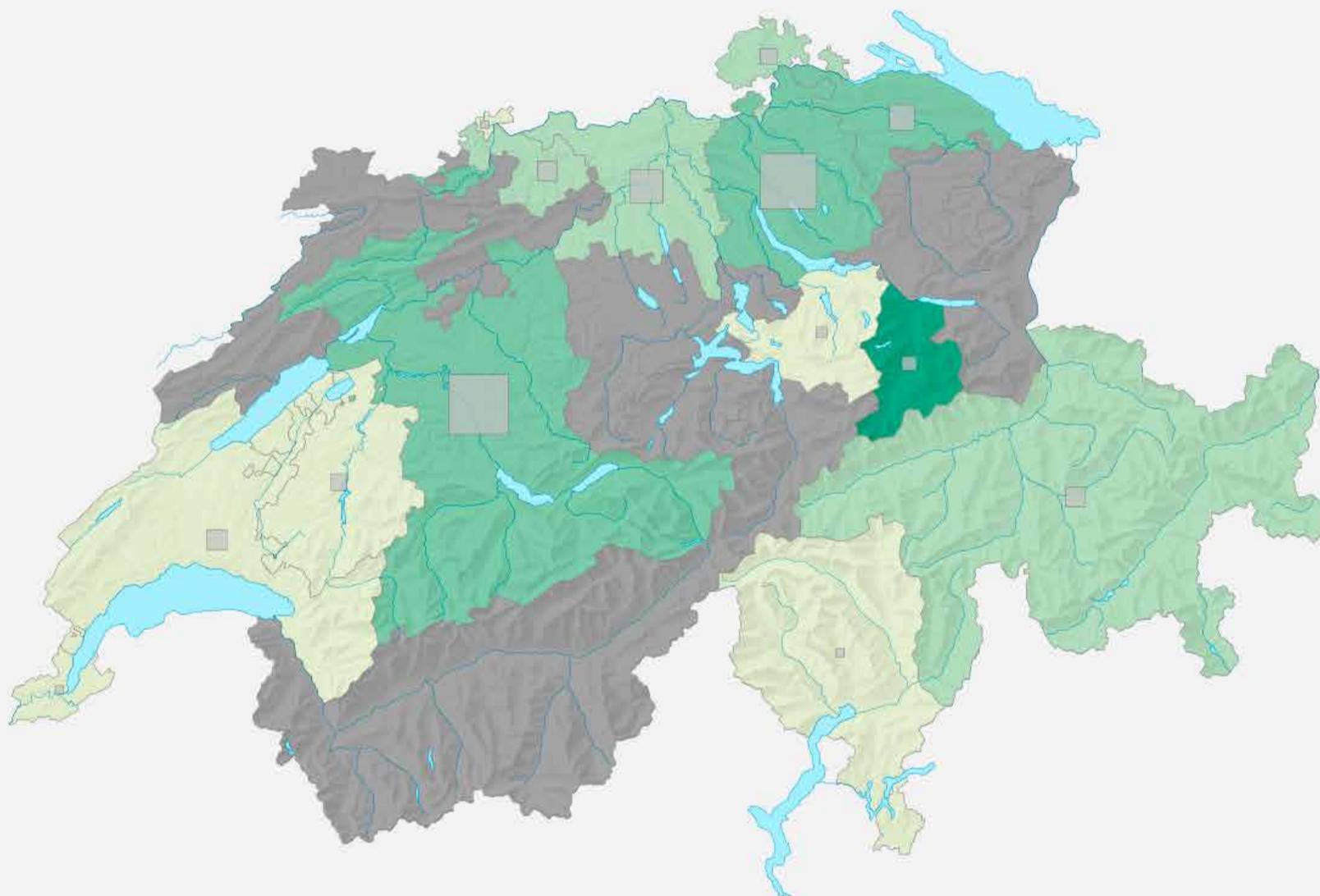


## Nationalratswahlen: SVP

Parteistärke der SVP, 1991



### Parteistärke der Schweizerischen Volkspartei (SVP), 1991

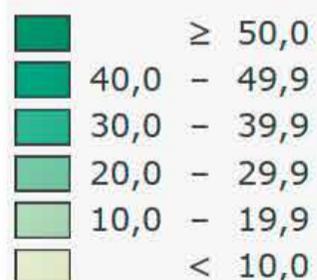


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

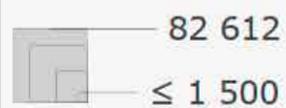
#### Parteistärke, in %



keine Kandidatur oder stille Wahl (siehe Glossar) (\*)

**Schweiz:** 11,9

#### Anzahl Wählende



**Total:** 243 268

Symbole mit einem Wert unter 1 500 wurden zur besseren Lesbarkeit visuell vergrößert

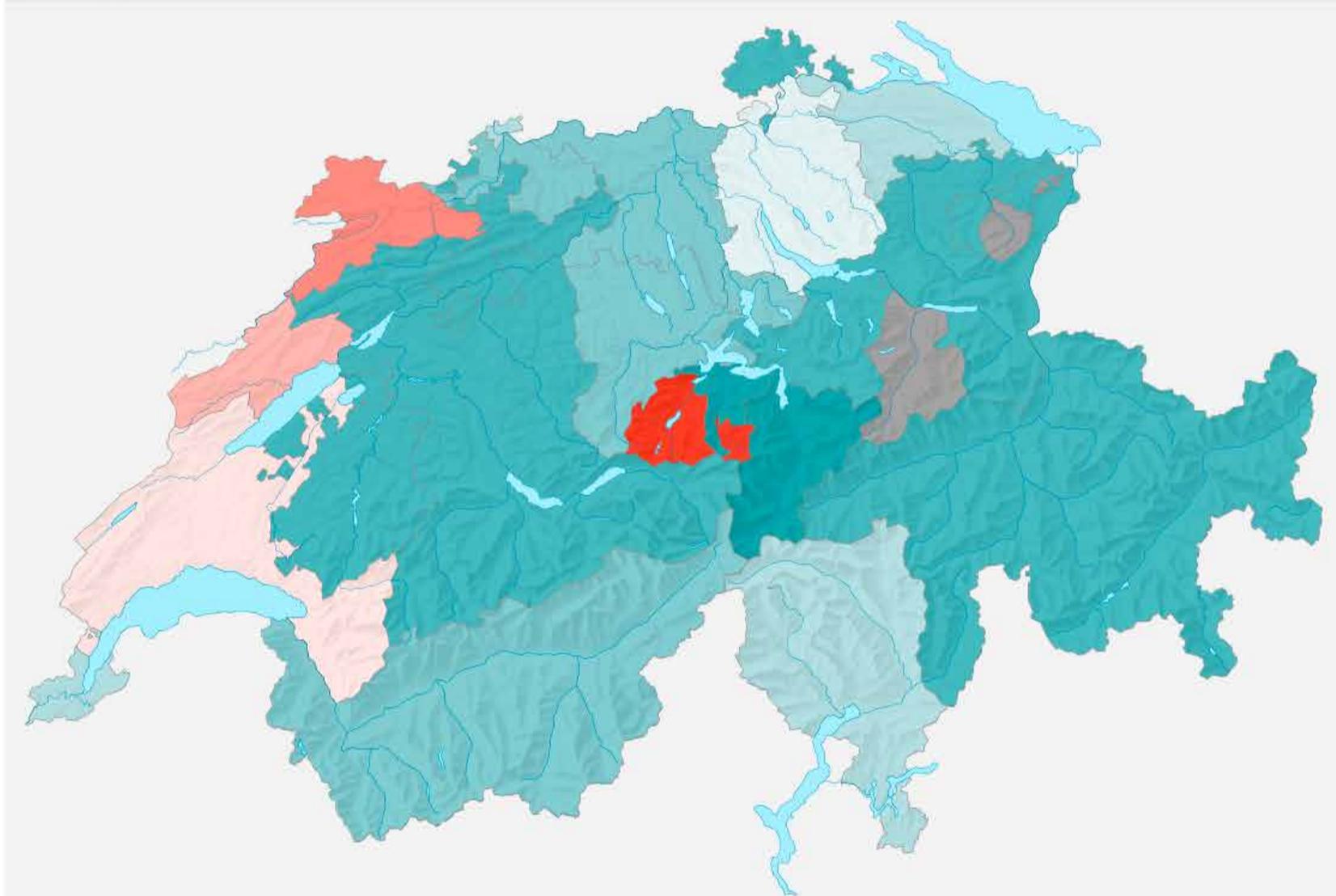


## Nationalratswahlen: SVP

Veränderung der Parteistärke der SVP, 2011-2015



### Veränderung der Parteistärke der Schweizerischen Volkspartei (SVP), 2011-2015

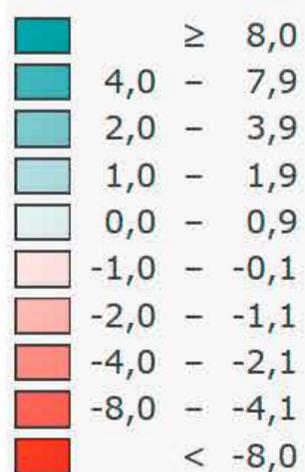


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Veränderung, in Prozentpunkten





## Nationalratswahlen: SVP

Veränderung der Parteistärke der SVP, 1991-2015



### Veränderung der Parteistärke der Schweizerischen Volkspartei (SVP), 1991-2015

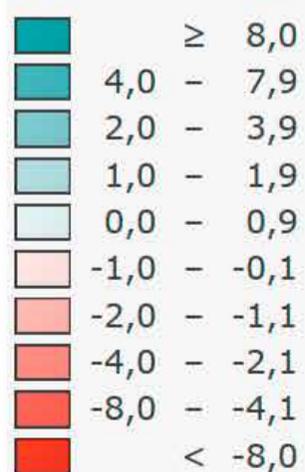


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Veränderung, in Prozentpunkten



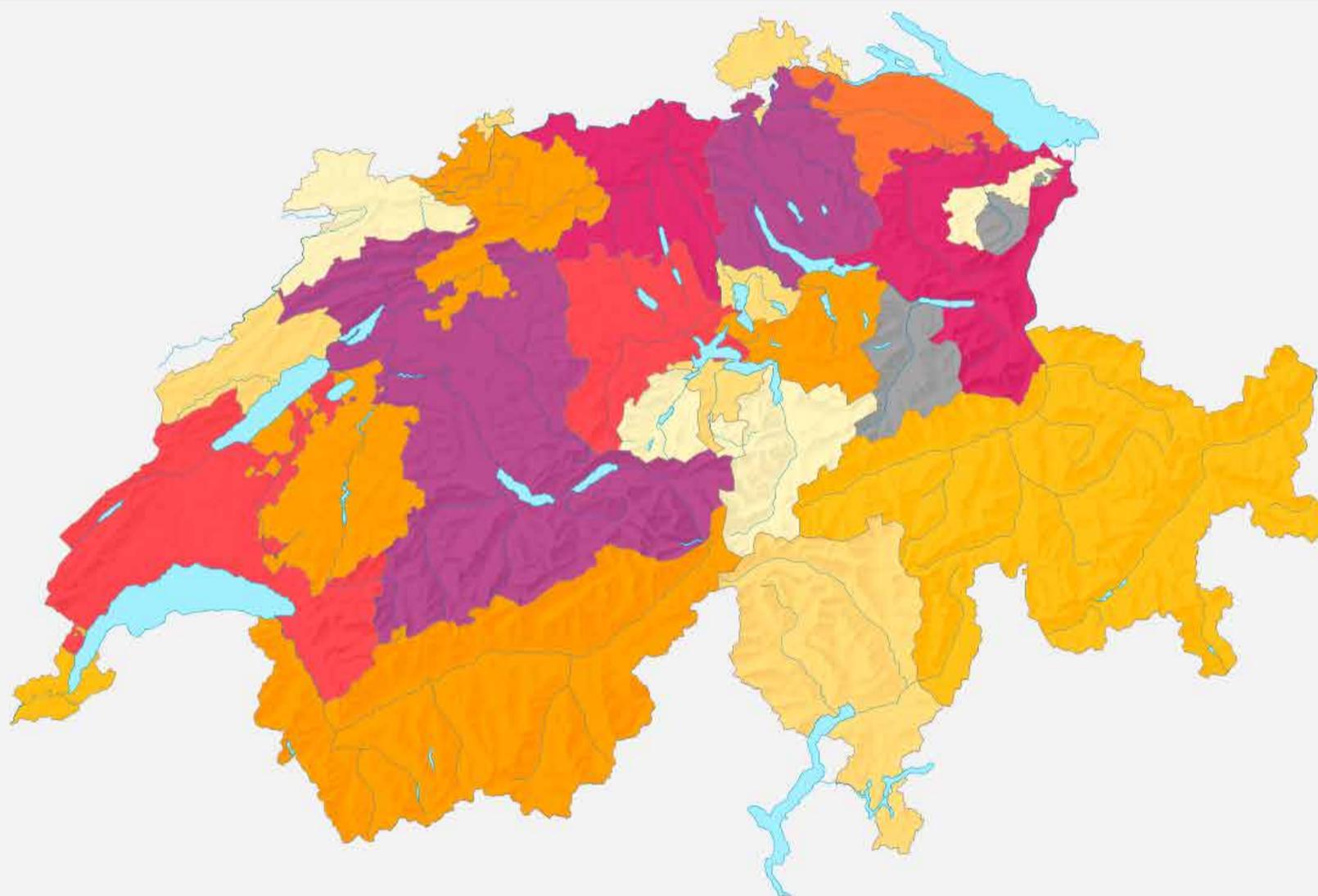


## Nationalratswahlen: SVP

Nationales Verankerungsmuster der SVP, 2015



### Nationales Verankerungsmuster der Schweizerischen Volkspartei (SVP), 2015



Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Anteil, in %

	≥ 18,0
	12,0 - 17,9
	6,0 - 11,9
	5,0 - 5,9
	4,0 - 4,9
	3,0 - 3,9
	2,0 - 2,9
	1,0 - 1,9
	< 1,0

keine Kandidatur (\*)

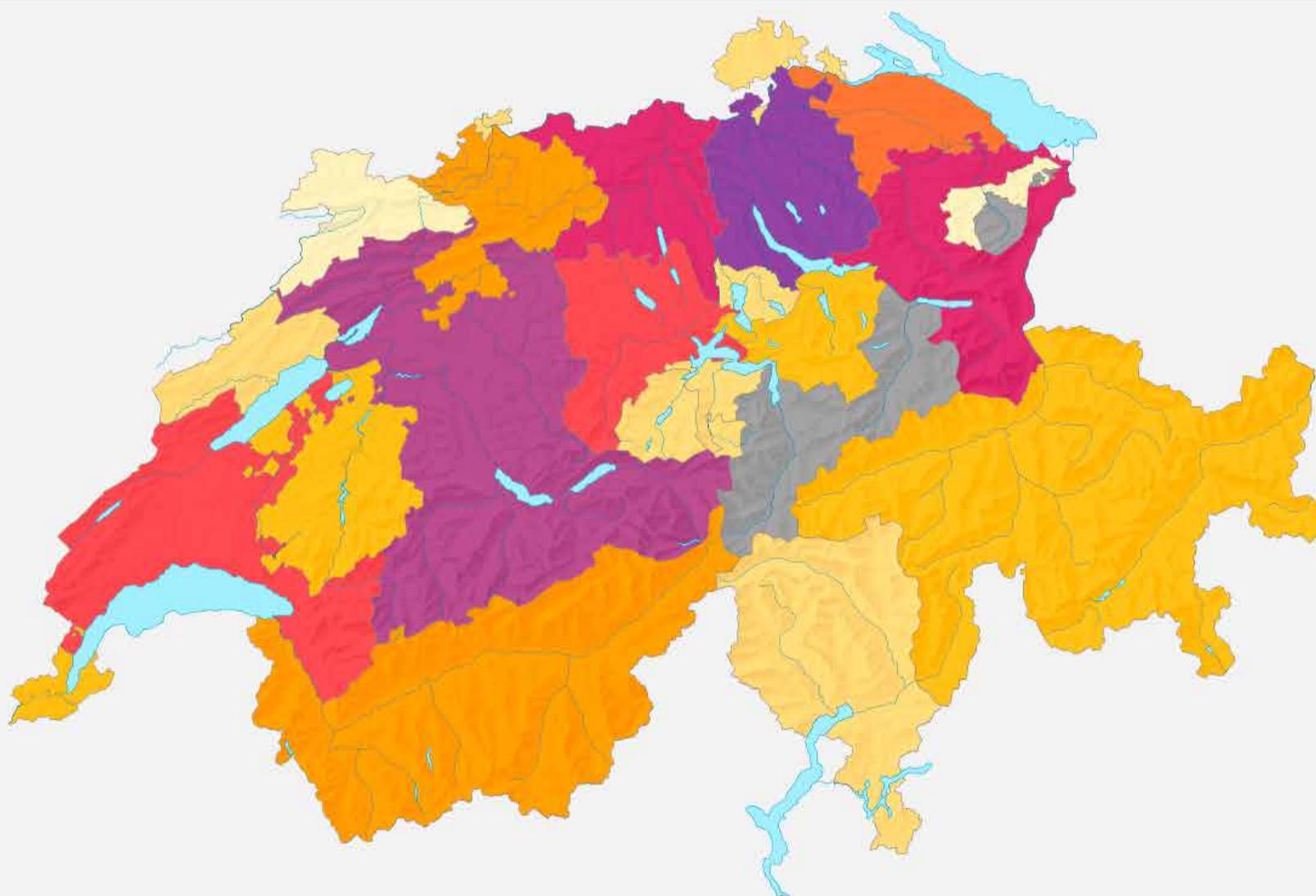


## Nationalratswahlen: SVP

Nationales Verankerungsmuster der SVP, 2011



### Nationales Verankerungsmuster der Schweizerischen Volkspartei (SVP), 2011

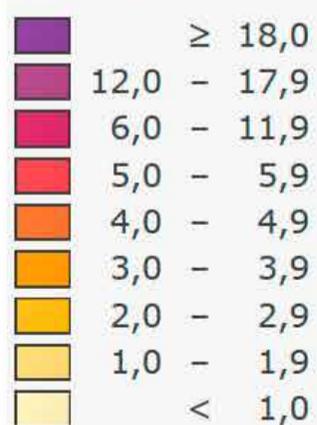


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Anteil, in %



Keine Kandidatur (\*)

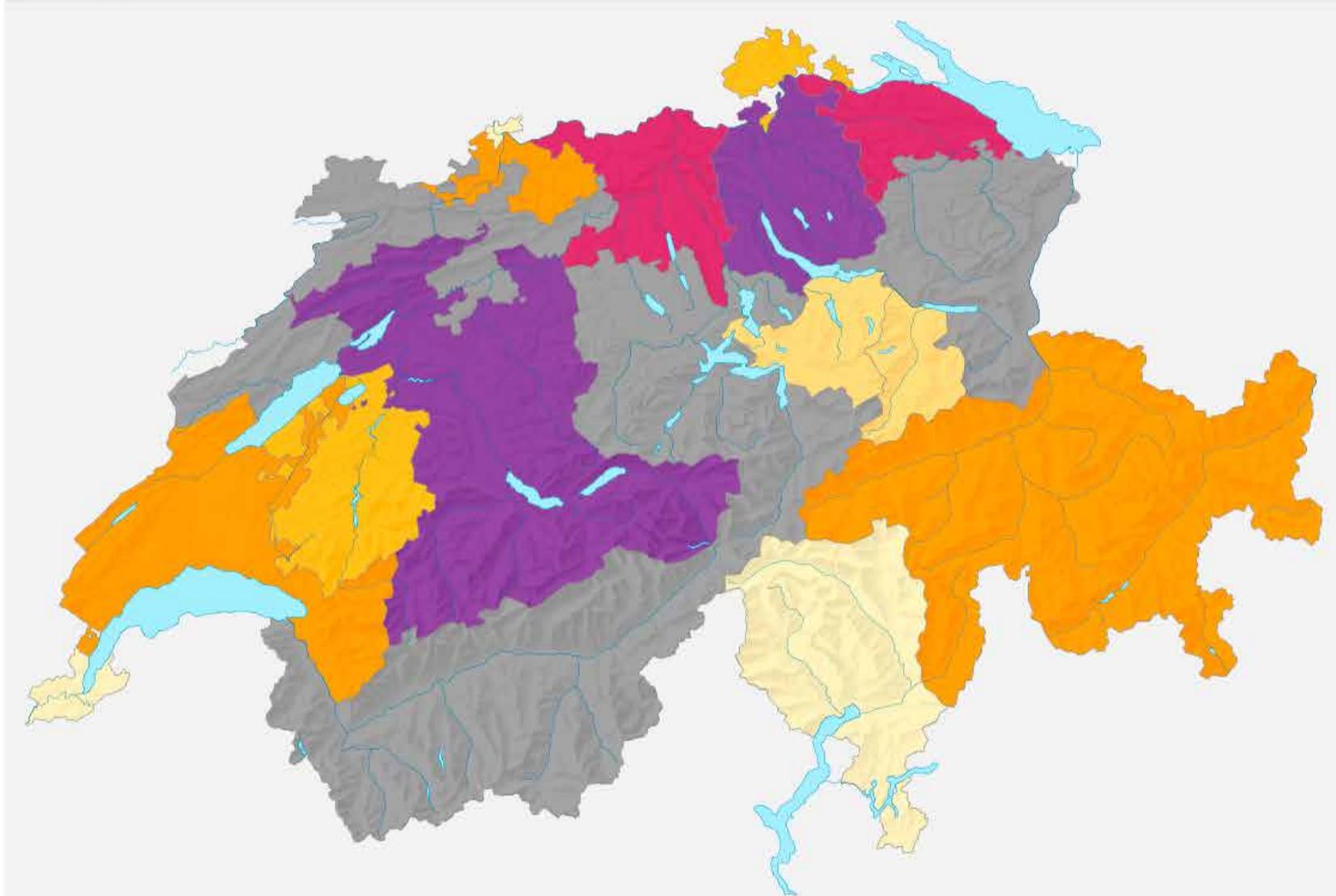


## Nationalratswahlen: SVP

Nationales Verankerungsmuster der SVP, 1991



### Nationales Verankerungsmuster der Schweizerischen Volkspartei (SVP), 1991



Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Anteil, in %

	≥ 18,0
	12,0 - 17,9
	6,0 - 11,9
	5,0 - 5,9
	4,0 - 4,9
	3,0 - 3,9
	2,0 - 2,9
	1,0 - 1,9
	< 1,0

keine Kandidatur (\*)



## Stärkste Partei in den meisten lateinischen Kantonen ist die FDP

Auch wenn die Gewinne der **FDP** mit 1,3 Prozentpunkten (auf 16,4%) kleiner waren als jene der SVP, legte die FDP in vielen Proporzkantonen zu. Im Vergleich zu den Nationalratswahlen 2011 betrug die Steigerung der Parteistärke in sechs Kantonen *mehr als 3 Prozentpunkte* (ZH, SZ, BL, AG, VD, JU). Die grössten Verluste gab es in Neuenburg (−2,4 Prozentpunkte) und in Zug (−1,6 Punkte) sowie in drei Majorzkantonen (UR, NW, AR). Die FDP ist im Tessin, in der Waadt, in Neuenburg und in Genf die stärkste Partei.

Im Vergleich zu den Nationalratswahlen 1979, als FDP und LPS ihren letzten elektoralen Höchststand hatten, ist die FDP in sämtlichen Proporzkantonen schwächer geworden, in 11 Proporzkantonen und in 2 Majorzkantonen um mehr als 10 Prozentpunkte (LU, ZG, SO, BL, SH, SG, TI, VD, NE, GE, JU sowie UR, NW).



Das *nationale Verankerungsmuster der FDP* hat sich im Vergleich zu den Nationalratswahlen 1979 (FDP und LPS zusammen) aufgrund der Verluste in fast allen Kantonen nicht grundlegend verändert. Am meisten zur nationalen Parteistärke der FDP trägt weiterhin die FDP-Zürich bei (15,9%; +1,2 Punkte gegenüber 1979), dies trotz der Stärkung der Westschweizer Kantone durch die Fusion mit der LPS. Zur wählermässig zweitwichtigsten Kantonalpartei für die FDP ist jene aus der Waadt aufgestiegen (11,7%; +1,6 Punkte gegenüber 1979). Infolge der Fusion mit der in der Westschweiz beheimateten LPS, aber auch wegen der starken eigenen Verluste ist die Berner Kantonalpartei wählermässig nur noch die drittwichtigste Kantonalpartei der FDP. Ihr Einfluss auf die nationale Parteistärke der FDP ist von 10,9% auf 8,0% gesunken. An Bedeutung für das nationale Gewicht der FDP zugelegt hat namentlich die Kantonalpartei im Aargau (+2,2 Punkte auf 7,3%).

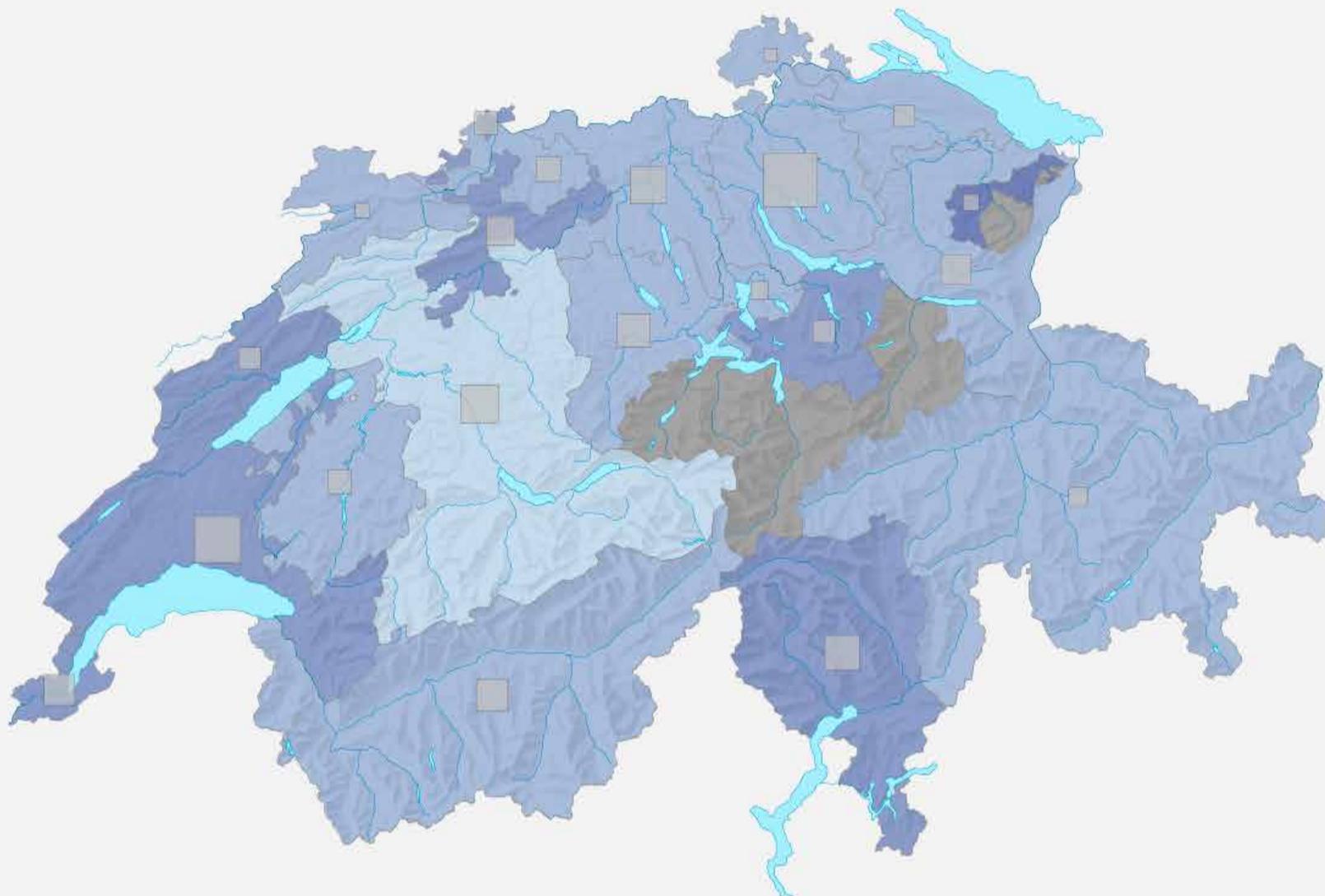


## Nationalratswahlen: FDP

Parteistärke der FDP, 2015



### Parteistärke der «FDP.Die Liberalen» (FDP), 2015

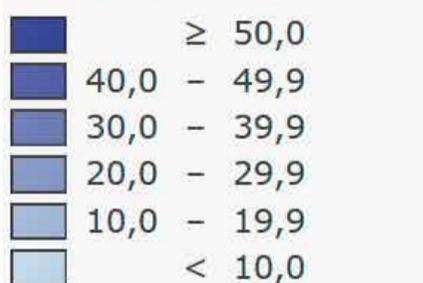


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

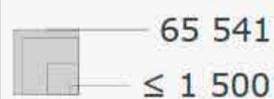
#### Parteistärke, in %



keine Kandidatur (\*)

**Schweiz:** 16,4

#### Anzahl Wählende



**Total:** 413 444

\* = keine Kandidatur

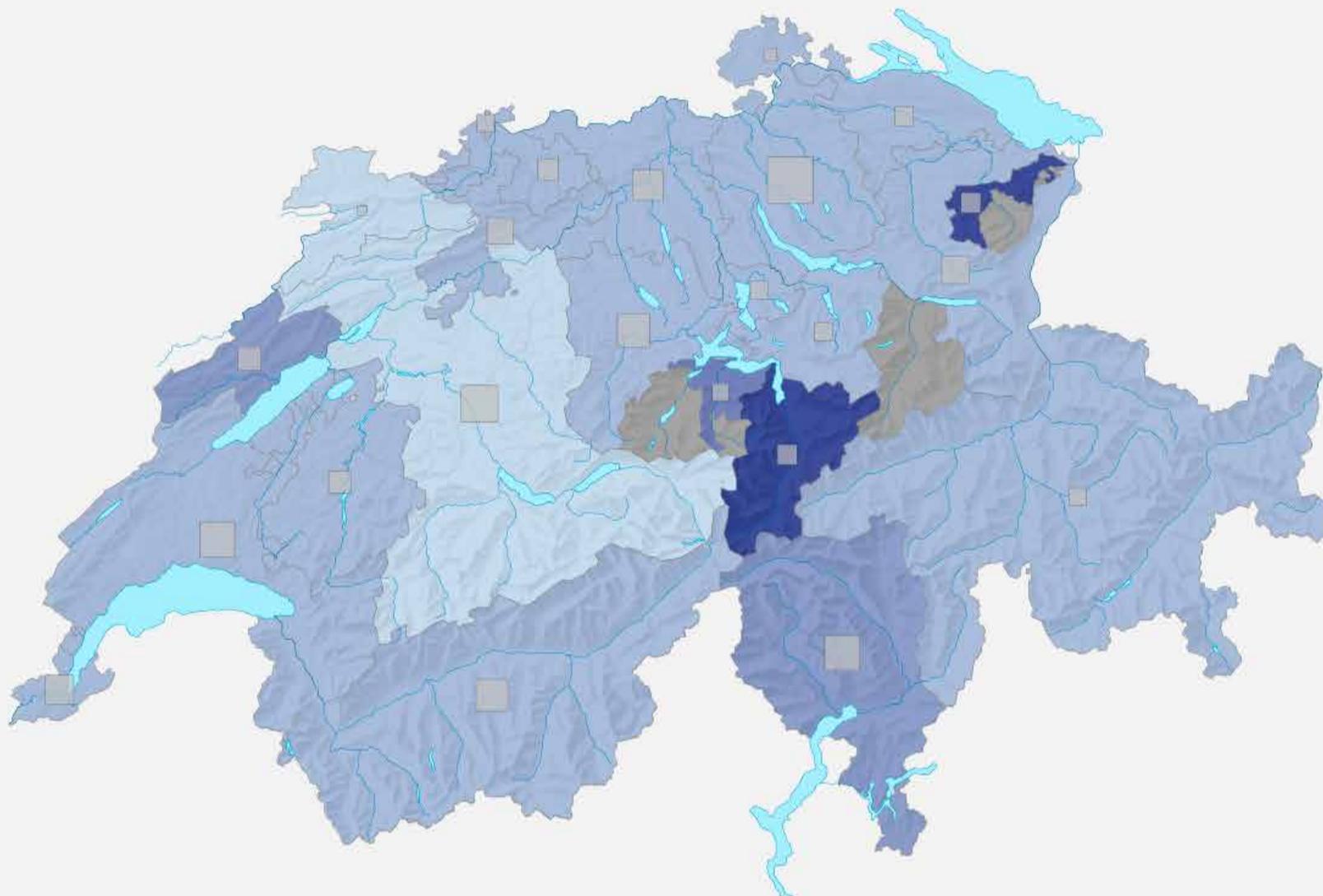


## Nationalratswahlen: FDP

Parteistärke der FDP, 2011



### Parteistärke der «FDP.Die Liberalen» (FDP), 2011

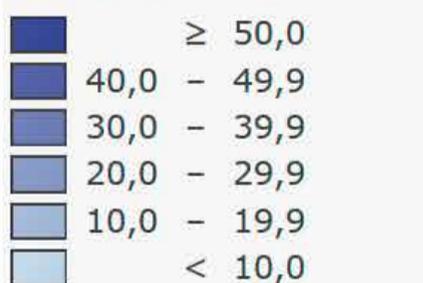


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Parteistärke, in %



keine Kandidatur (\*)

**Schweiz:** 15,1

#### Anzahl Wählende



**Total:** 368 951

\* = keine Kandidatur

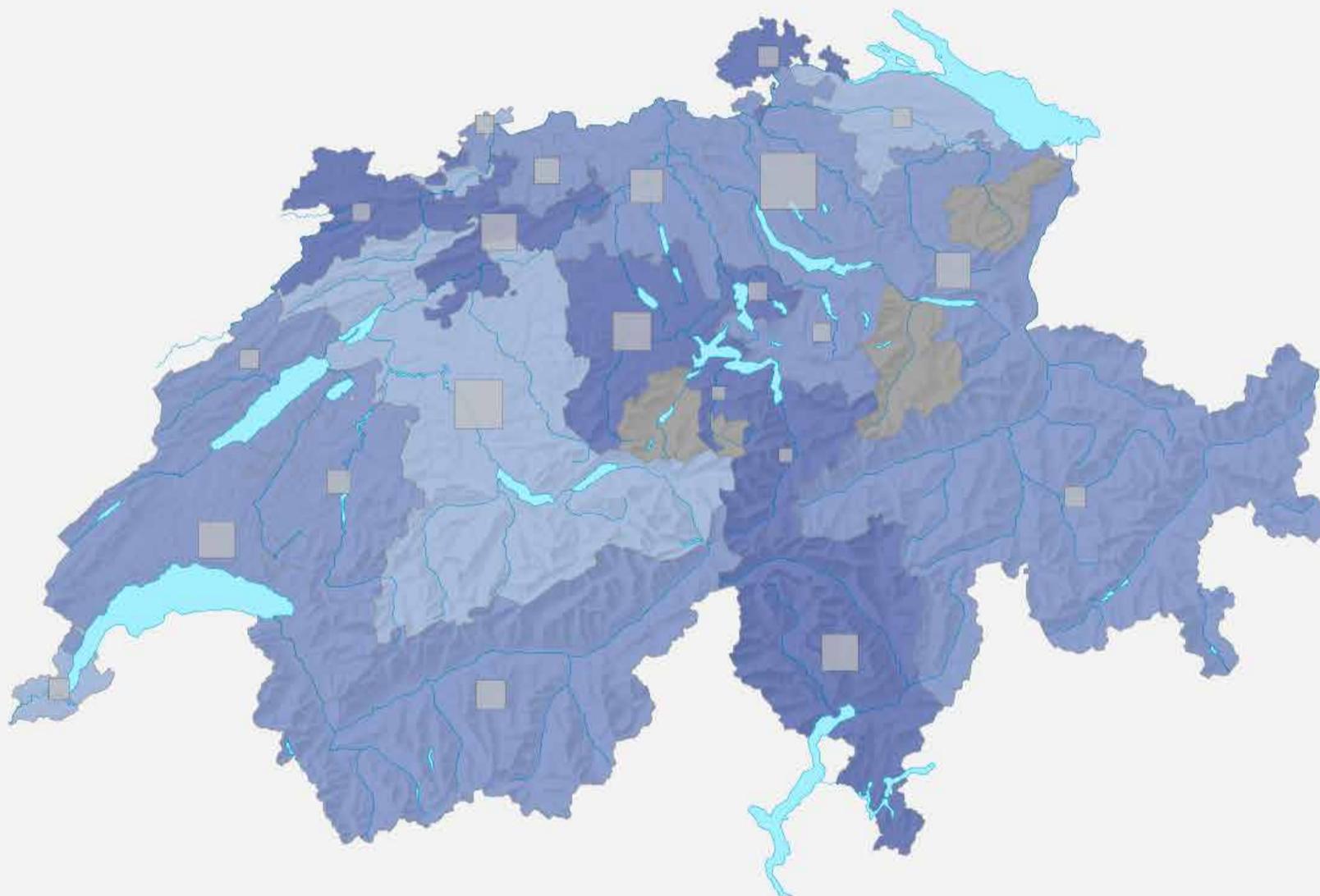


## Nationalratswahlen: FDP

Parteistärke der FDP, 1979



### Parteistärke der Freisinnig-Demokratischen Partei der Schweiz (FDP), 1979



Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Parteistärke, in %



keine Kandidatur oder stille Wahl (siehe Glossar) (\*)

**Schweiz:** 24,0

#### Anzahl Wählende



**Total:** 440 099

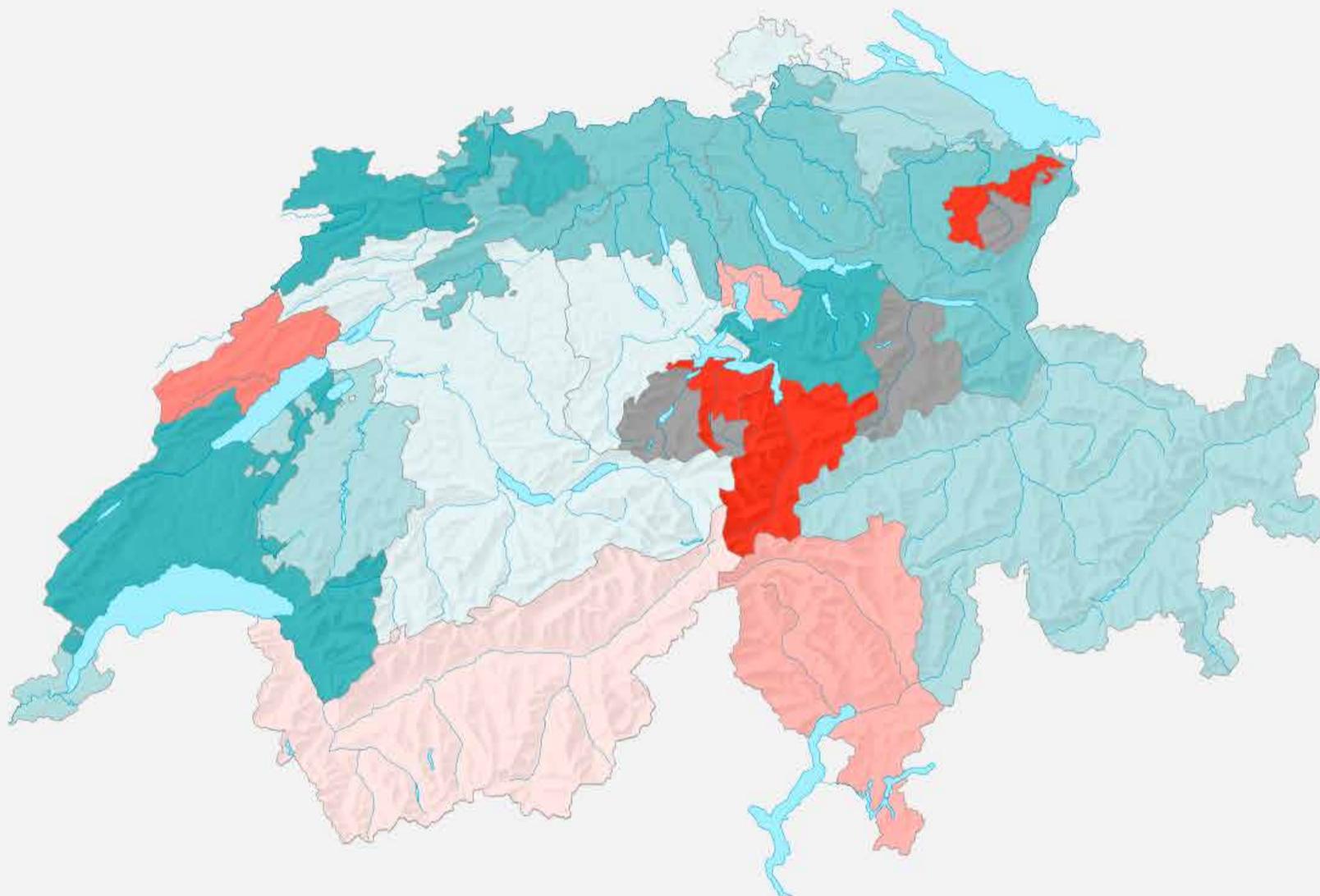


## Nationalratswahlen: FDP

Veränderung der Parteistärke der FDP, 2011–2015



### Veränderung der Parteistärke der «FDP.Die Liberalen» (FDP), 2011–2015

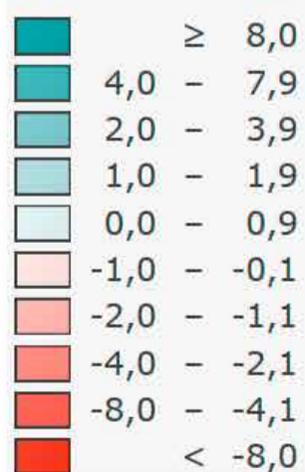


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Veränderung, in Prozentpunkten



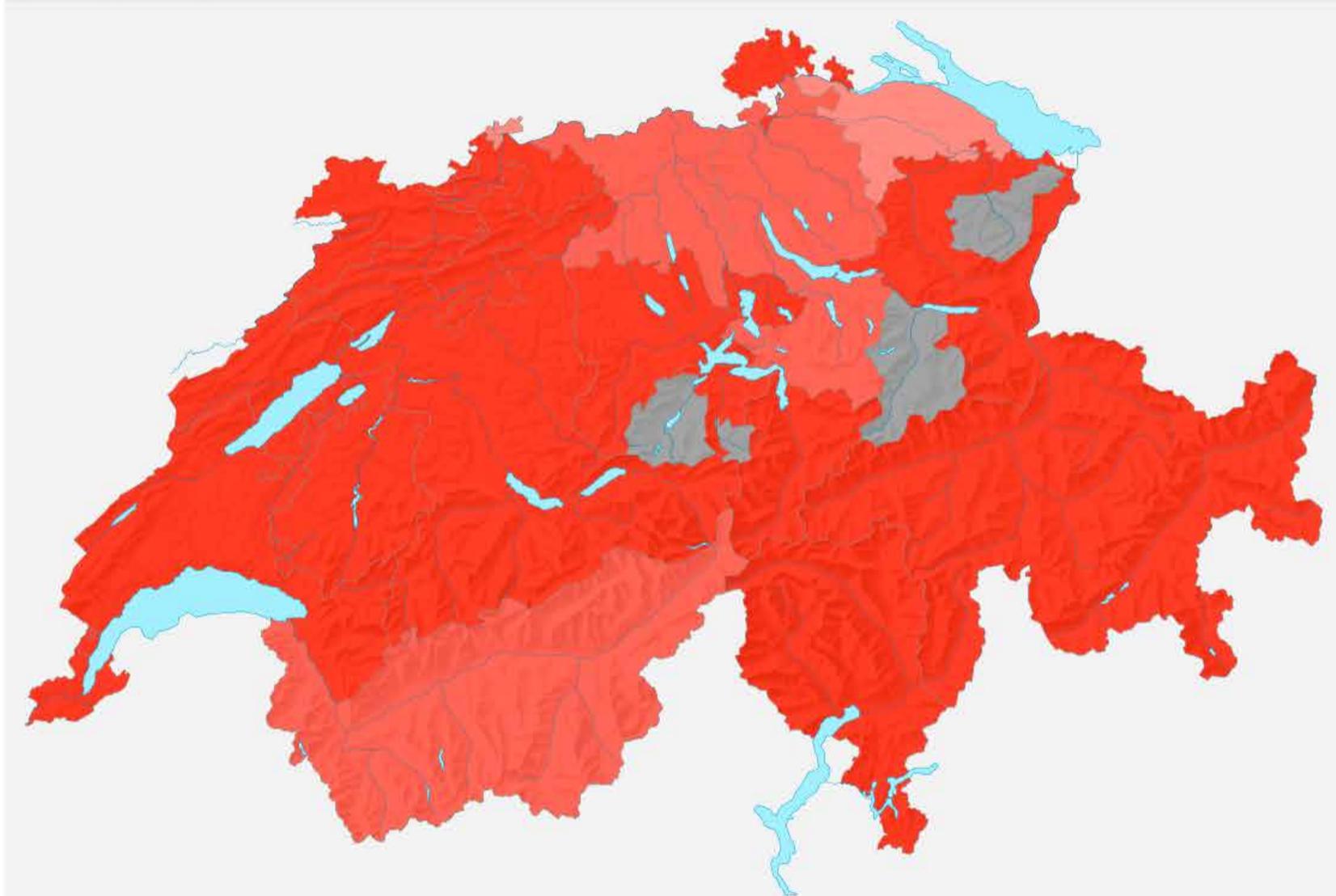


## Nationalratswahlen: FDP

Veränderung der Parteistärke der FDP/LPS, 1979–2015



### Veränderung der Parteistärke des freisinnig-liberalen Lagers (FDP/LPS), 1979–2015

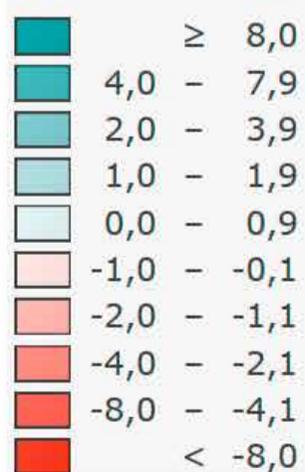


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Veränderung, in Prozentpunkten



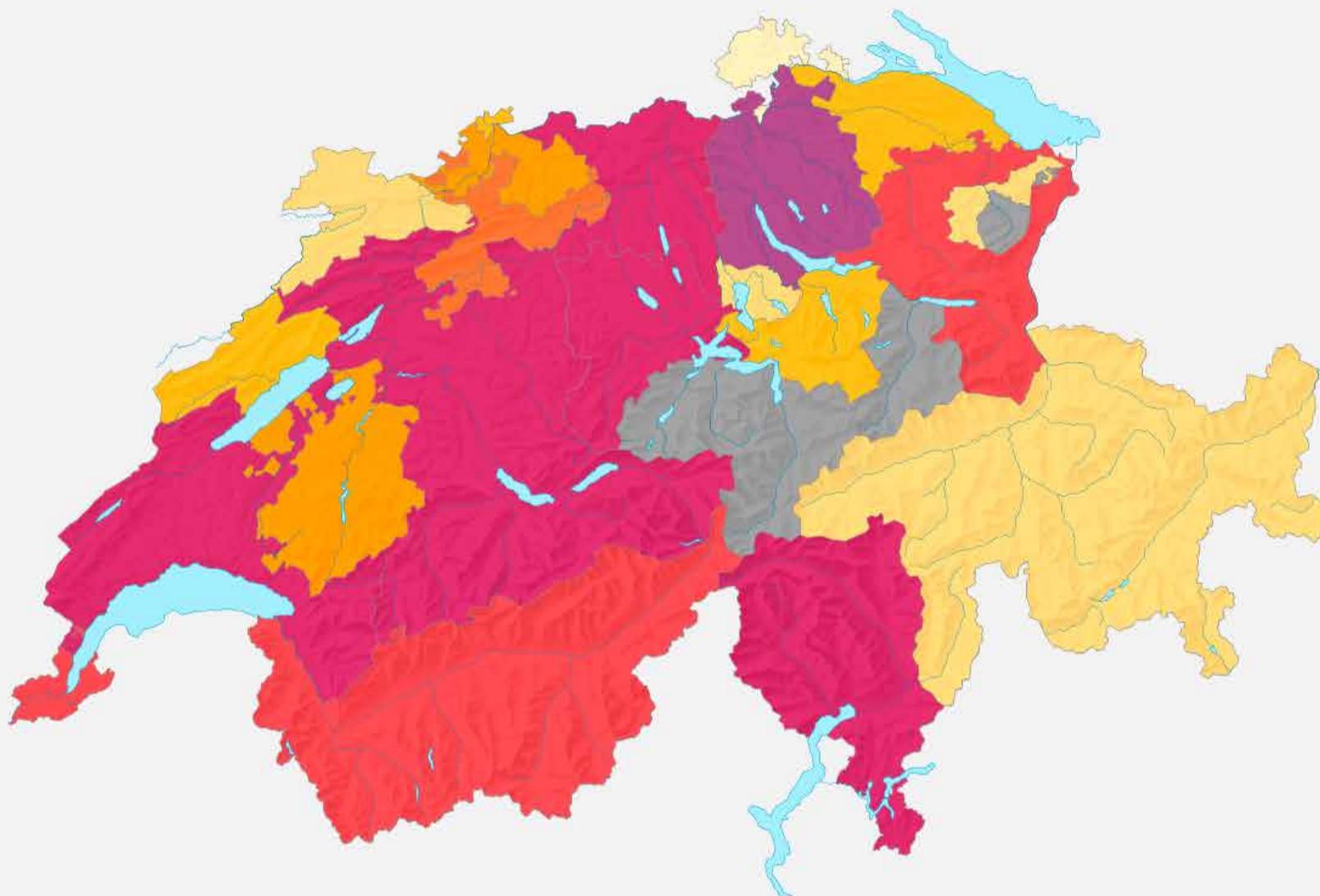


## Nationalratswahlen: FDP

Nationales Verankerungsmuster der FDP, 2015



### Nationales Verankerungsmuster der «FDP.Die Liberalen» (FDP), 2015

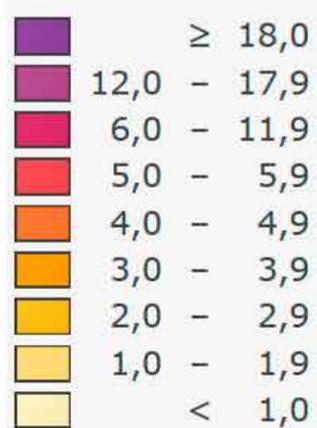


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Anteil, in %



keine Kandidatur (\*)

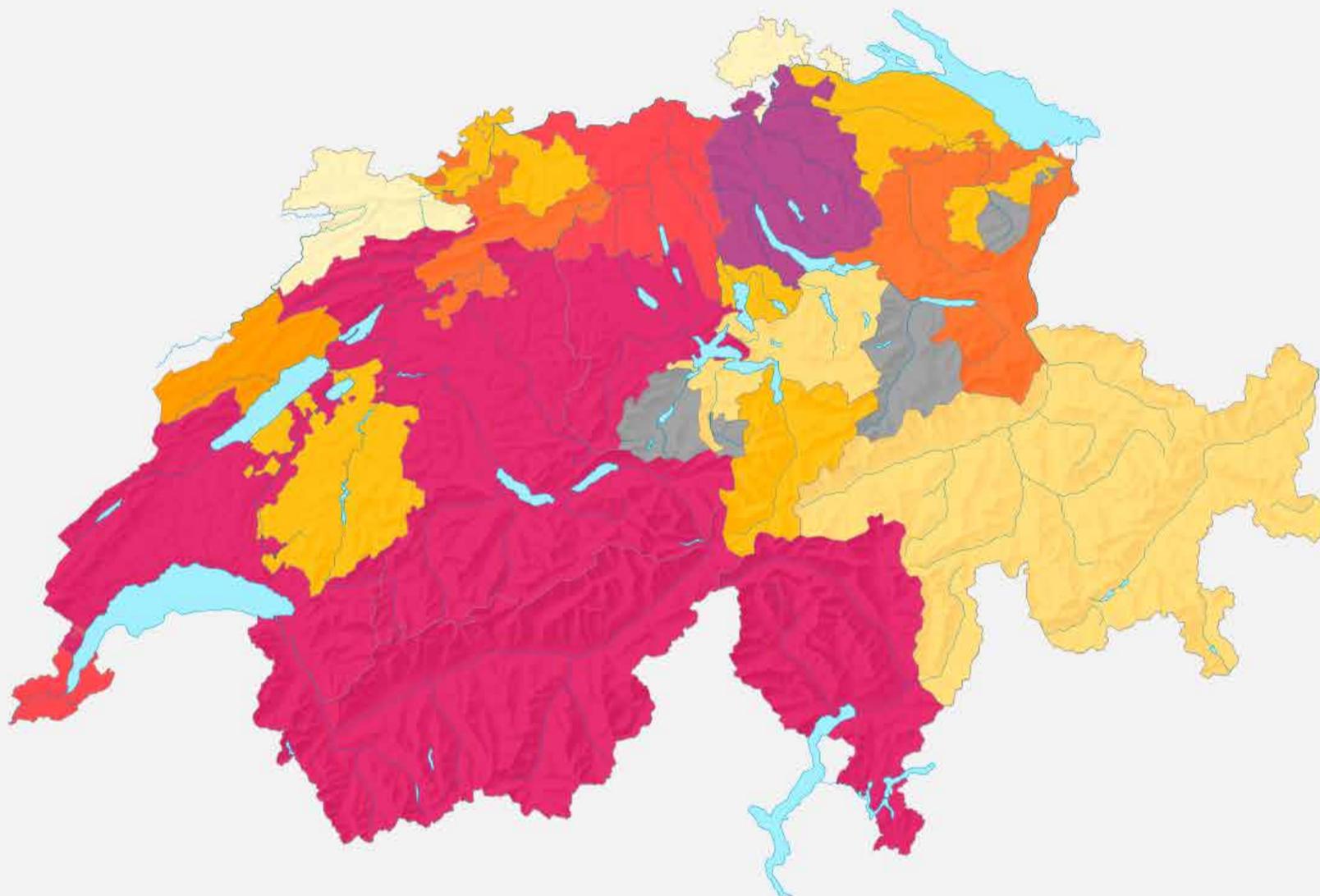


## Nationalratswahlen: FDP

Nationales Verankerungsmuster der FDP, 2011



### Nationales Verankerungsmuster der «FDP.Die Liberalen» (FDP), 2011

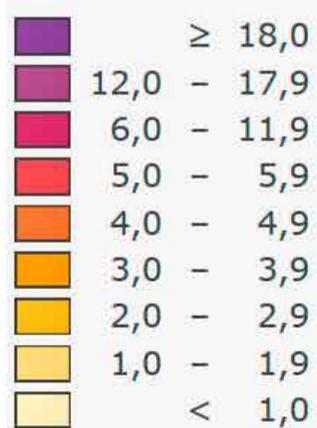


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Anteil, in %



Keine Kandidatur (\*)

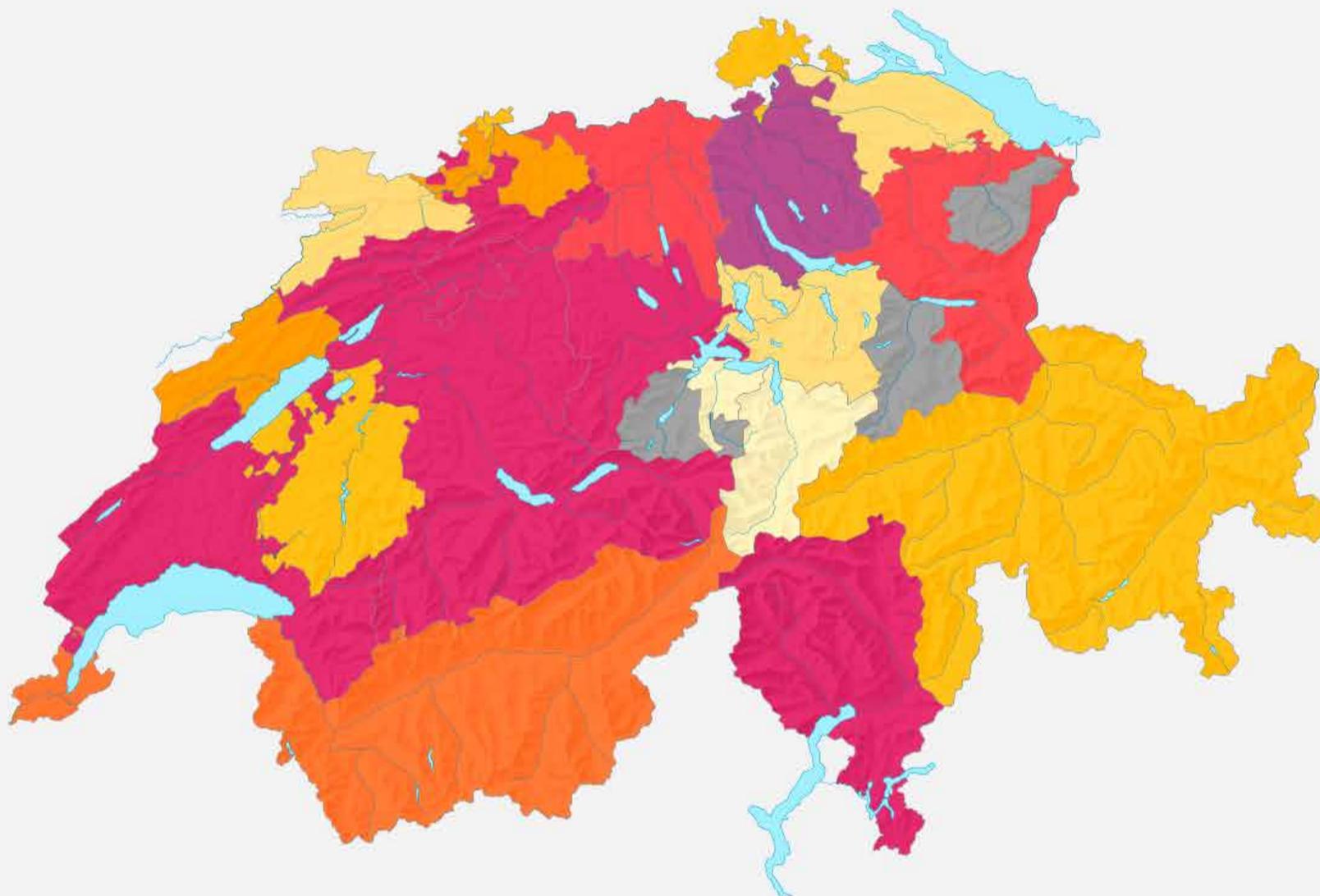


## Nationalratswahlen: FDP

Nationales Verankerungsmuster der FDP/LPS, 1979



### Nationales Verankerungsmuster des freisinnig-liberalen Lagers (FDP/LPS), 1979

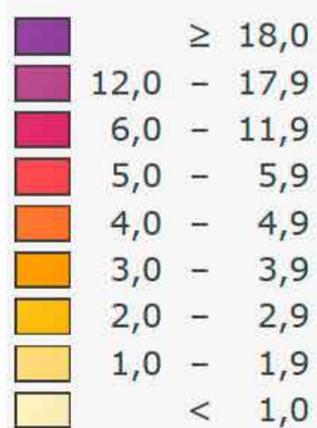


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Anteil, in %



keine Kandidatur oder stille Wahl (siehe Glossar) (\*)



## Nach Verlusten in Luzern ist die CVP im Wallis und im Jura die stärkste Partei

Die **CVP** verlor bei den Nationalratswahlen 2015 gegenüber 2011 in 6 Proporzkantonen Stimmenanteile von mehr als 2 Prozentpunkten (LU, SO, SH, SG, AG und JU). In 3 Proporzkantonen (ZG, FR, GE) und in einem Majorzkanton (UR) legte sie dagegen um mehr als 2 Punkte zu. Nachdem die CVP in Luzern die Position als stärkste Partei an die SVP abtreten musste, ist sie nun noch im Wallis (39,8%) und im Jura (27,6%) sowie im Majorzkanton Appenzell Innerrhoden (76,3%) *wählerstärkste Partei*.

Werden die bei den Nationalratswahlen 2015 erzielten Parteistärken der CVP *mit ihrem letzten Höchststand von 1979 verglichen*, fallen die Stimmenverluste in den traditionellen Hochburgen der CVP auf: Über zwanzig Prozentpunkte eingebüsst hat sie in Luzern (−26,6 Punkte), Schwyz (−29,9 Punkte) und St. Gallen (−27,5 Punkte). Gross waren die Verluste auch im Kanton Freiburg (−17,2 Punkte), in Graubünden (−18,6 Punkte) und im Wallis (−19 Punkte). In 5 weiteren Proporzkantonen ist die CVP im Vergleich zu 1979 um mehr als 10 Prozentpunkte schwächer geworden (SO, AG, TG, TI, JU). Das Faktum, dass die CVP diese Verluste nicht durch entsprechende Gewinne in anderen Kantonen kompensieren konnte, erklärt den Einbruch der Partei auf nationaler Ebene.



Durch diese unterschiedlich starken Verluste der CVP in ihren Hochburgen hat sich das *nationale Verankerungsmuster der CVP* im Vergleich zu den Nationalratswahlen 1979 etwas verändert. Zwar tragen die Kantone Luzern, St. Gallen und das Wallis immer noch am meisten zur nationalen Parteistärke der CVP bei. Das Wallis hat jedoch an Bedeutung gewonnen: Es steuerte 2015 17% zur nationalen Parteistärke der CVP bei, 1979 waren es erst 13,1%. Zurückgegangen ist der Einfluss der anderen beiden Kantone auf das nationale CVP-Ergebnis. Die CVP-Luzern trug bei den Nationalratswahlen 2015 noch 11,1% bei (1979: 13,8%) und die CVP-St. Gallen 8,2% (1979: 11,7%).

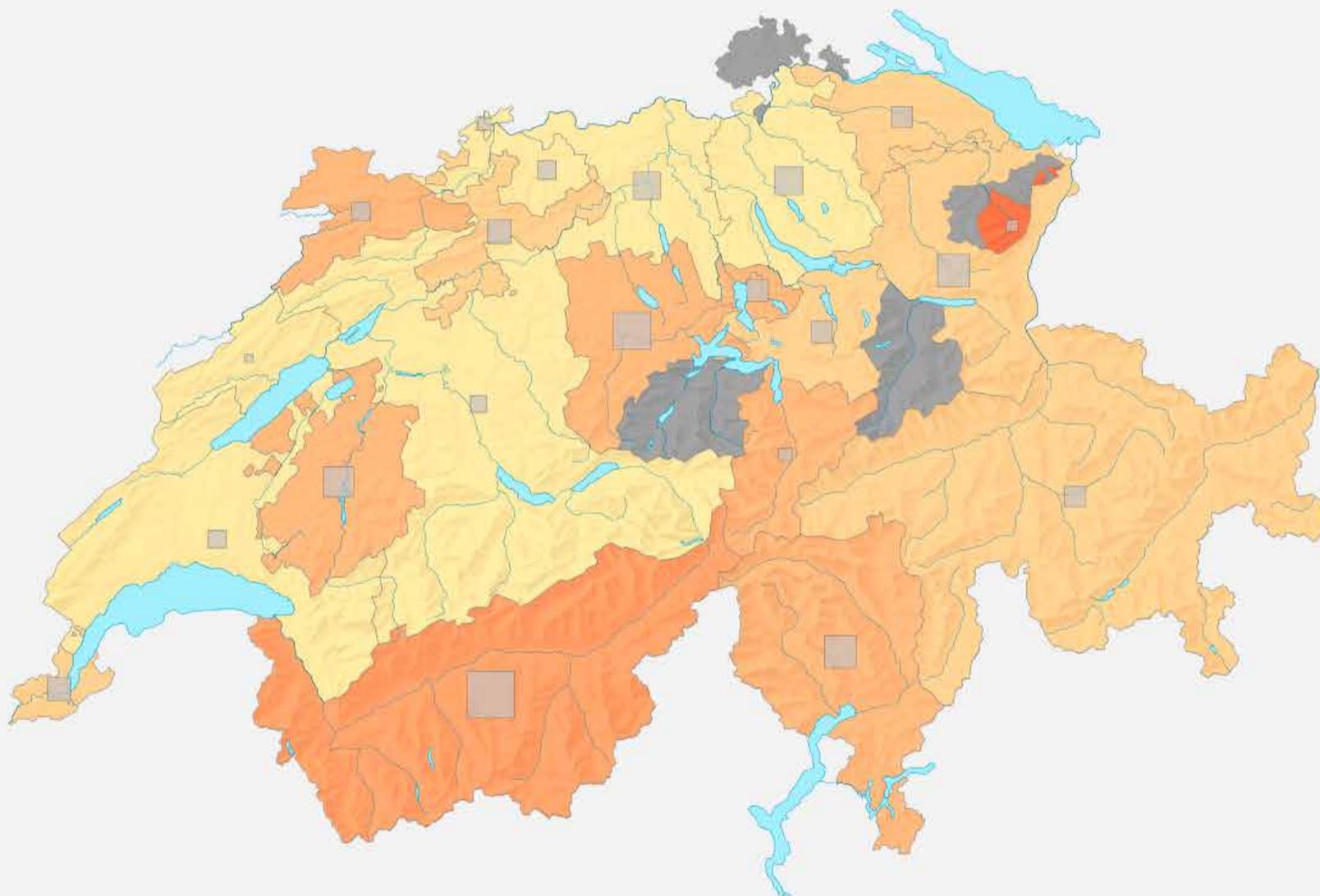


## Nationalratswahlen: CVP

Parteistärke der CVP, 2015



### Parteistärke der Christlichdemokratischen Volkspartei (CVP), 2015

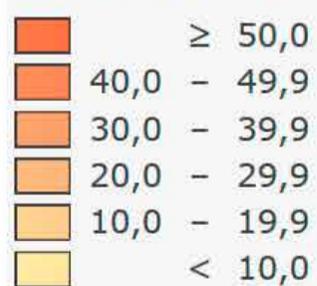


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

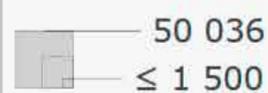
#### Parteistärke, in %



keine Kandidatur (\*)

**Schweiz:** 11,6

#### Anzahl Wählende



**Total:** 293 653

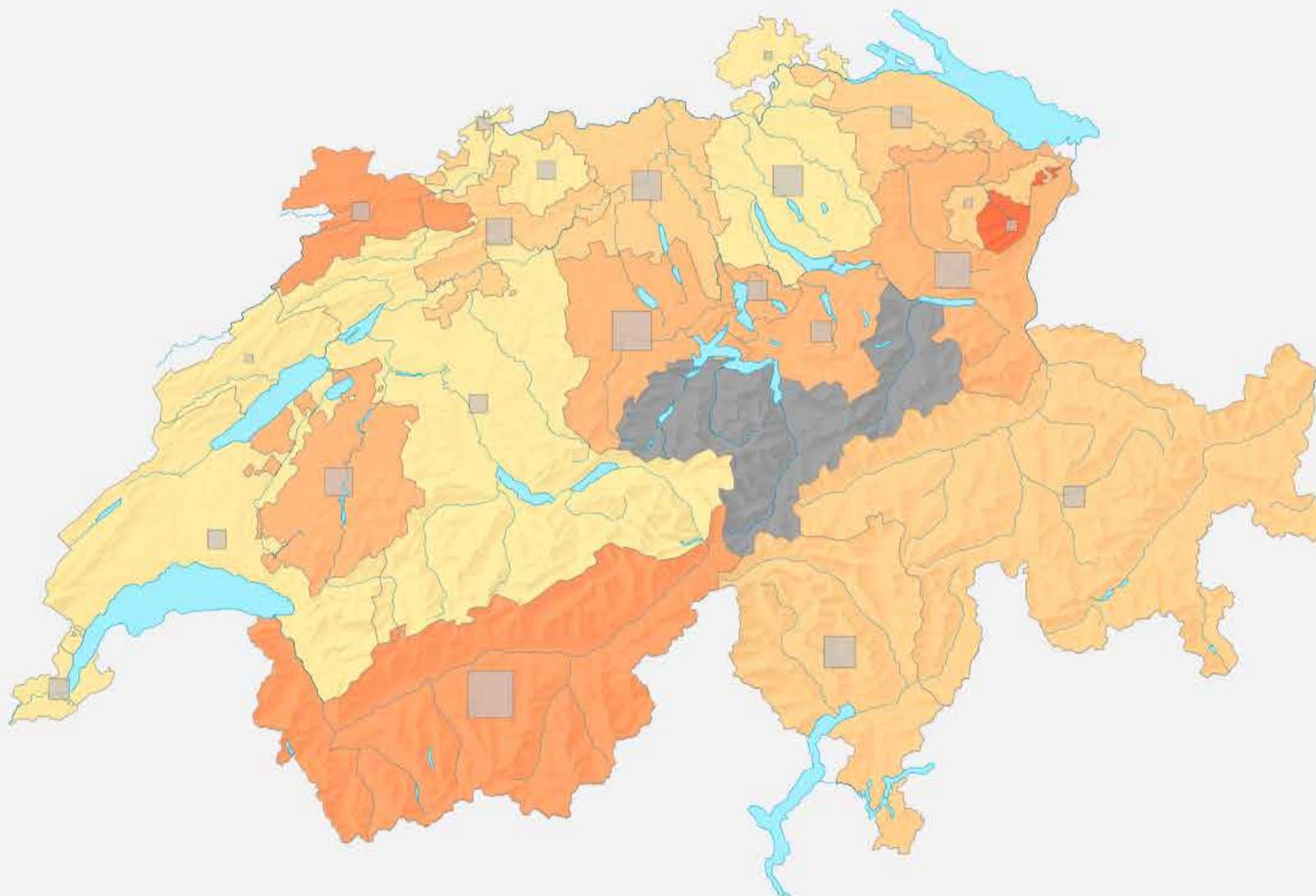


## Nationalratswahlen: CVP

Parteistärke der CVP, 2011



### Parteistärke der Christlichdemokratischen Volkspartei (CVP), 2011

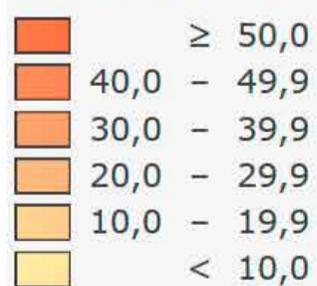


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

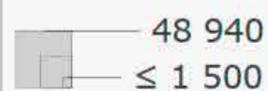
#### Parteistärke, in %



keine Kandidatur (\*)

**Schweiz:** 12,3

#### Anzahl Wählende



**Total:** 300 544

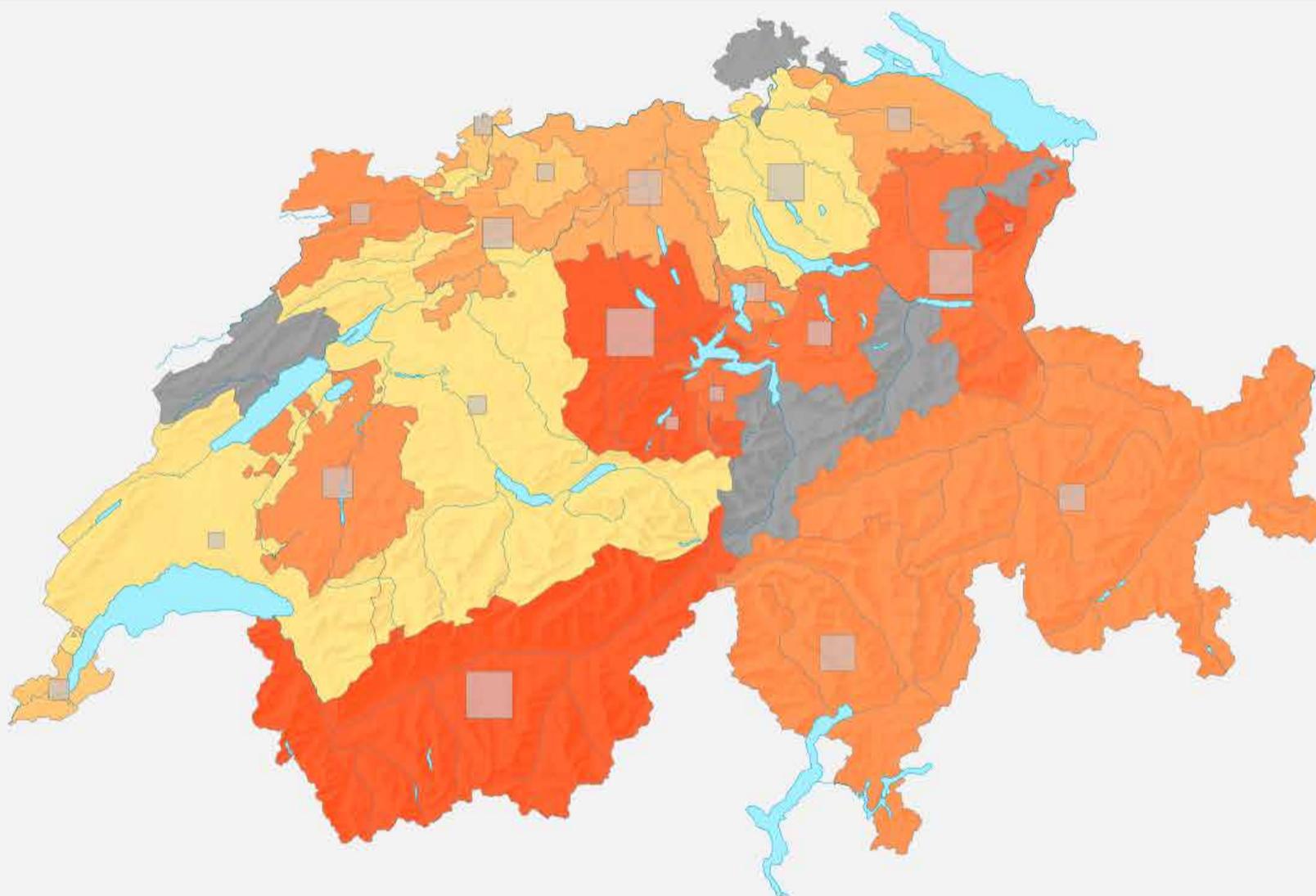


## Nationalratswahlen: CVP

Parteistärke der CVP, 1979



### Parteistärke der Christlichdemokratischen Volkspartei (CVP), 1979

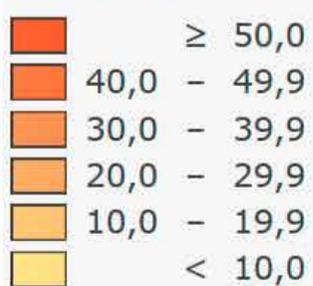


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

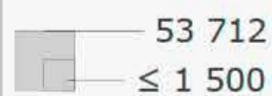
#### Parteistärke, in %



keine Kandidatur oder stille Wahl (siehe Glossar) (\*)

**Schweiz:** 21,3

#### Anzahl Wählende



**Total:** 390 281

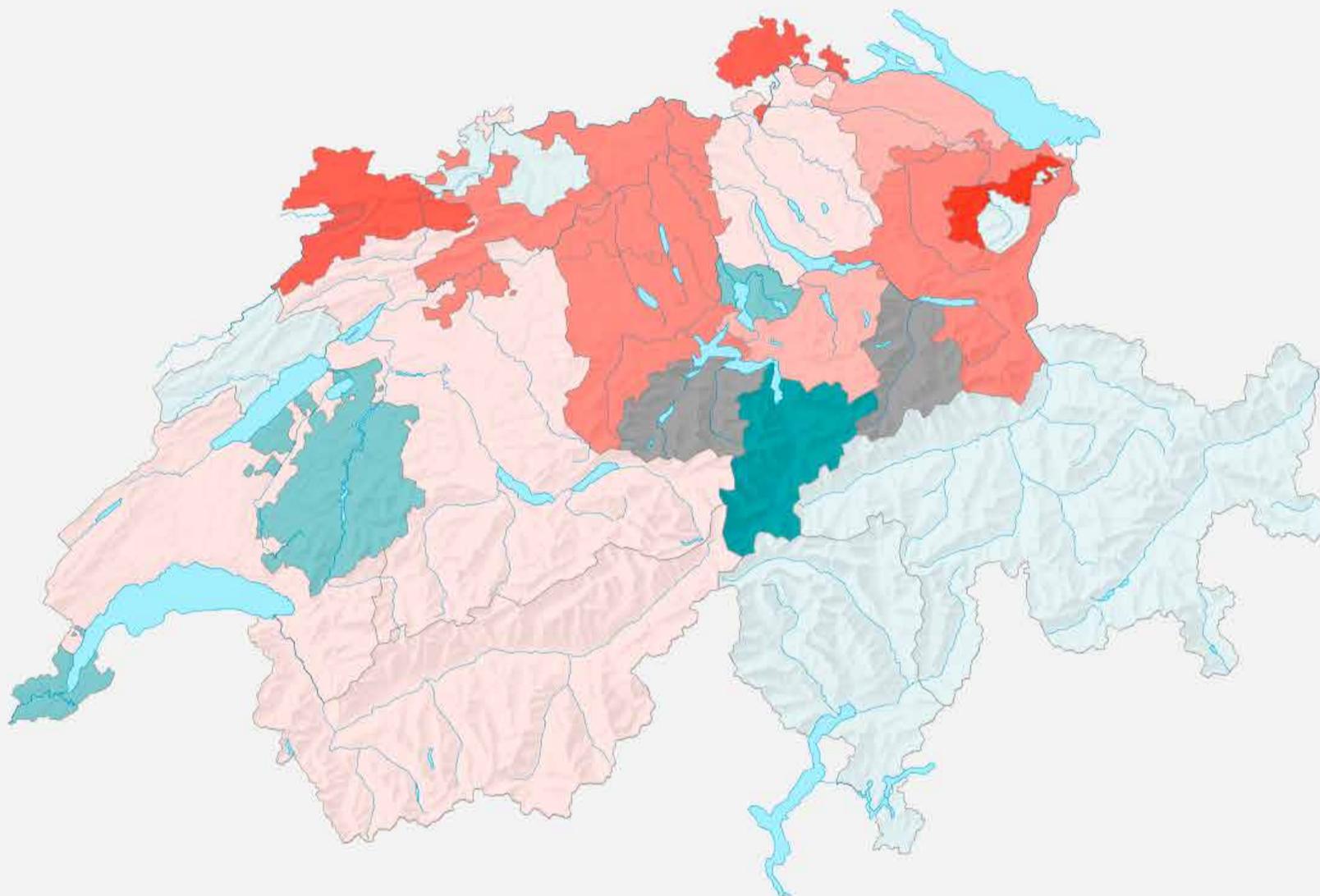


## Nationalratswahlen: CVP

Veränderung der Parteistärke der CVP, 2011–2015



### Veränderung der Parteistärke der Christlichdemokratischen Volkspartei (CVP), 2011–2015

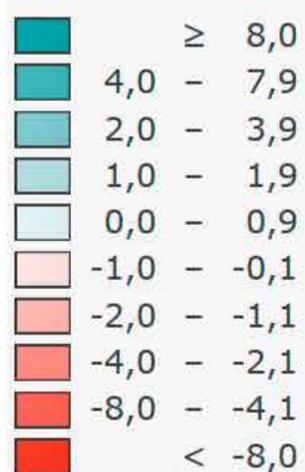


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Veränderung, in Prozentpunkten



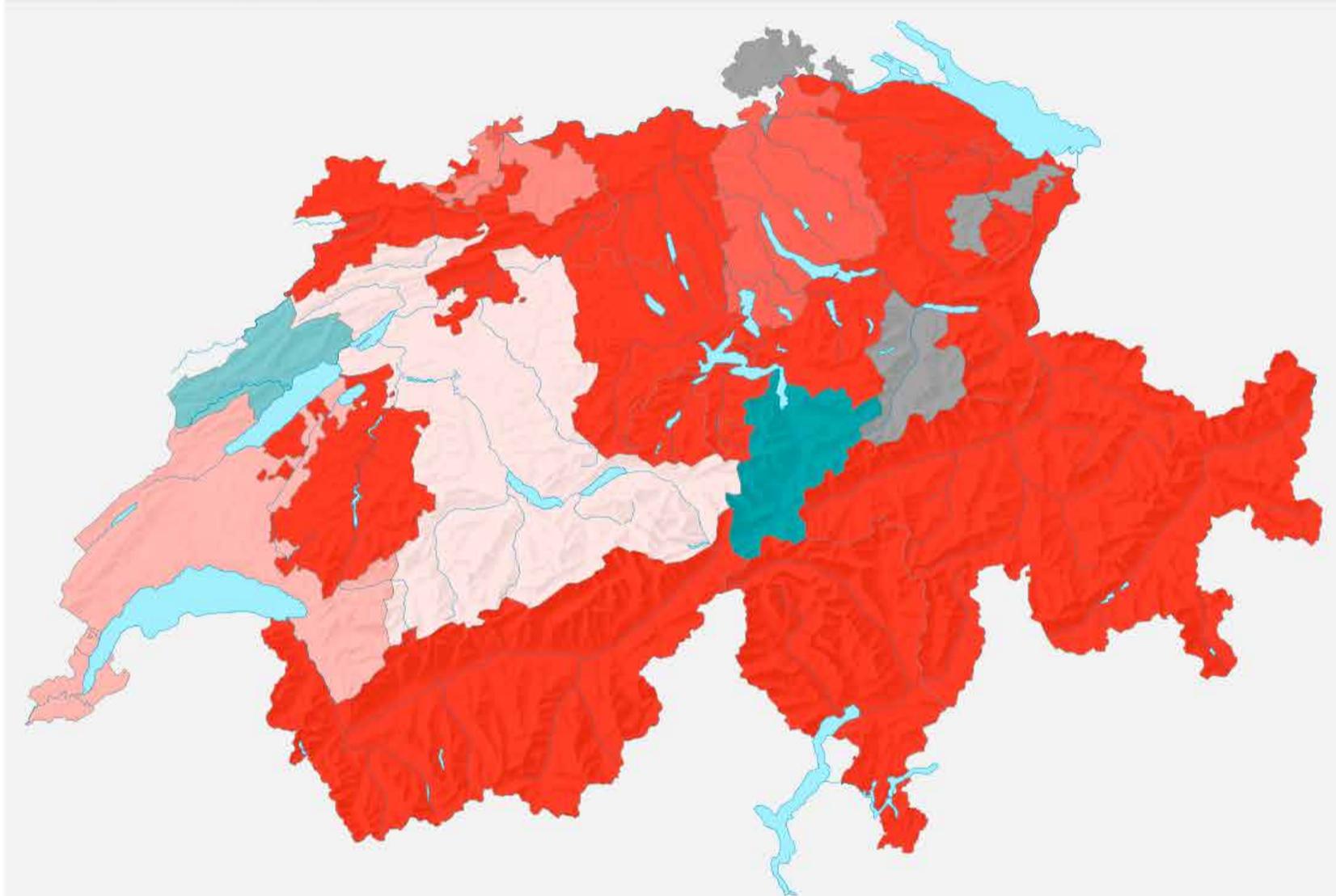


## Nationalratswahlen: CVP

Veränderung der Parteistärke der CVP, 1979–2015



### Veränderung der Parteistärke der Christlichdemokratischen Volkspartei (CVP), 1979–2015

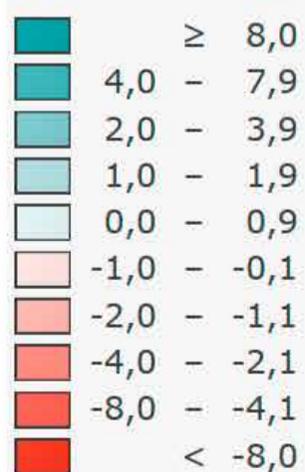


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Veränderung, in Prozentpunkten



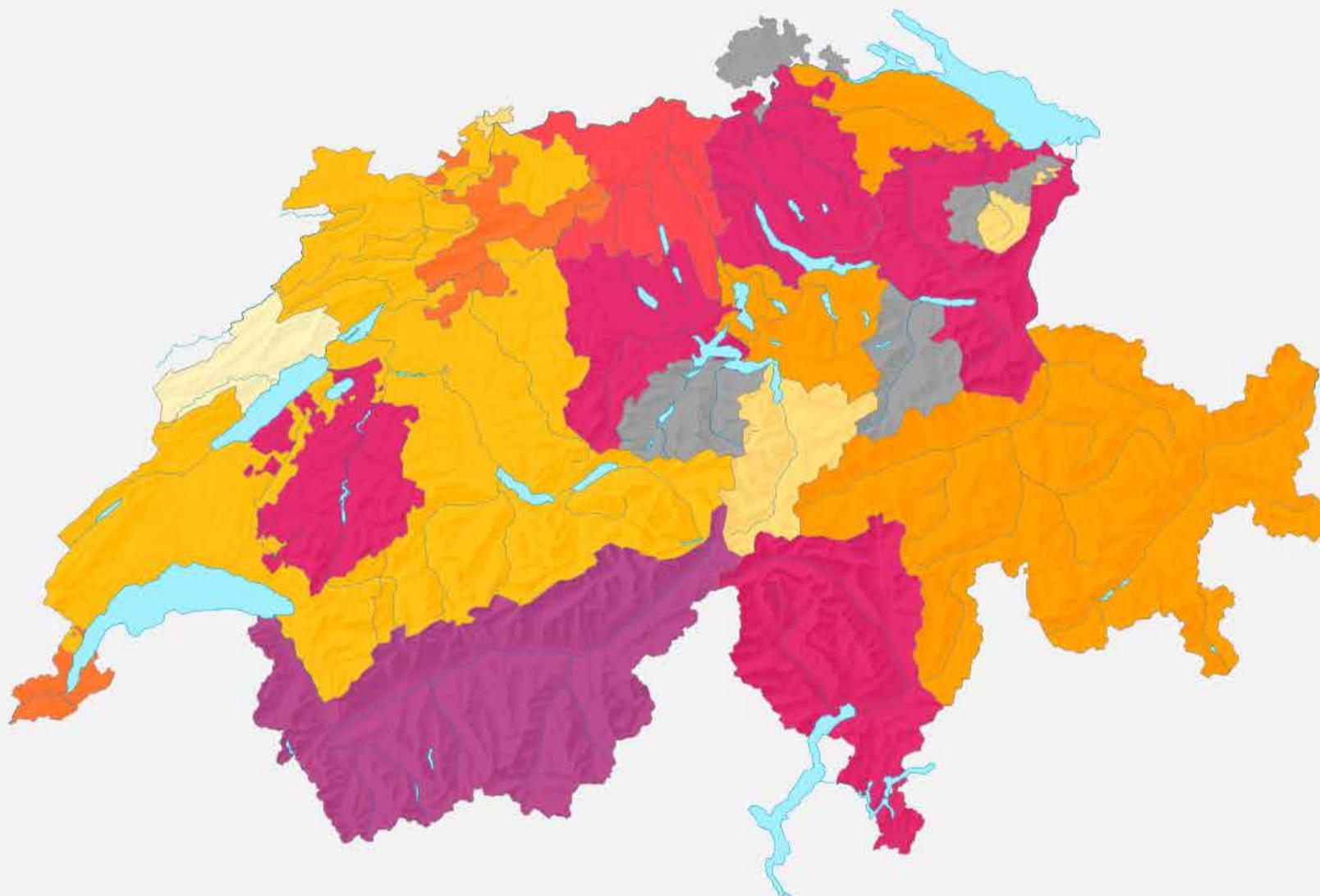


## Nationalratswahlen: CVP

Nationales Verankerungsmuster der CVP, 2015



### Nationales Verankerungsmuster der Christlichdemokratischen Volkspartei (CVP), 2015

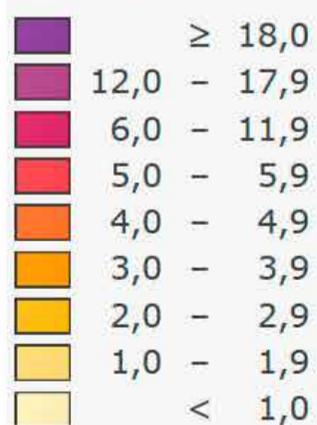


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Anteil, in %



keine Kandidatur (\*)

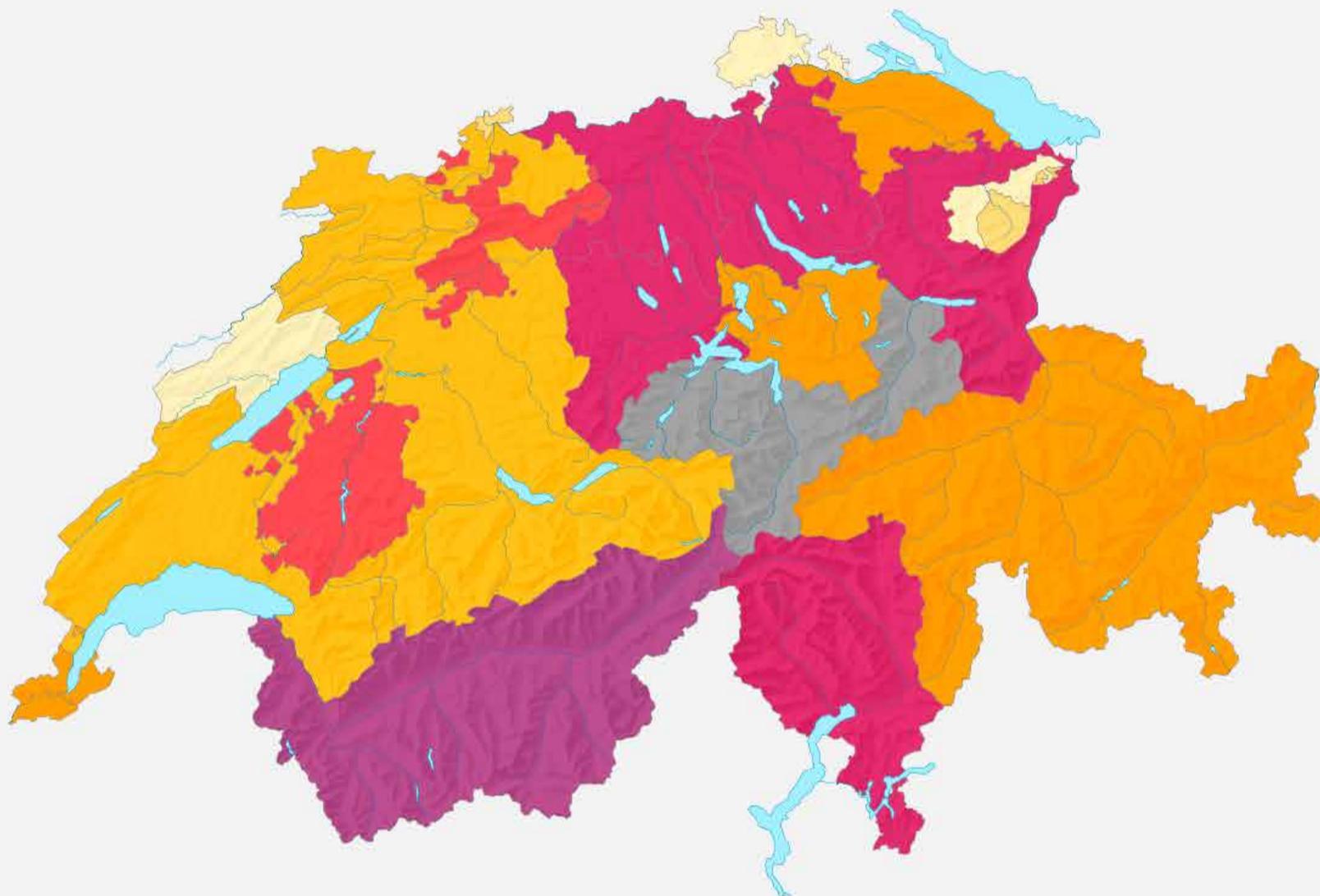


## Nationalratswahlen: CVP

Nationales Verankerungsmuster der CVP, 2011



### Nationales Verankerungsmuster der Christlichdemokratischen Volkspartei (CVP), 2011

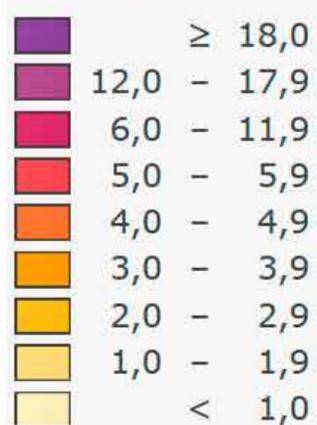


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Anteil, in %



Keine Kandidatur (\*)



## Nationalratswahlen: CVP

Nationales Verankerungsmuster der CVP, 1979



### Nationales Verankerungsmuster der Christlichdemokratischen Volkspartei (CVP), 1979

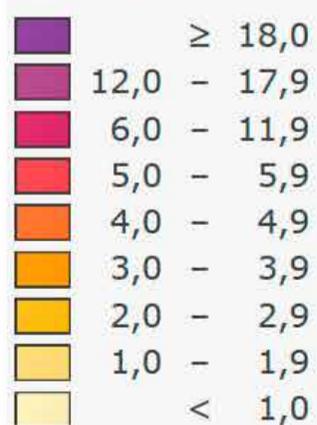


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Anteil, in %



keine Kandidatur oder stille Wahl (siehe Glossar) (\*)



## Kantonale Gewinne und Verluste halten sich die Waage und lassen die SP stagnieren

Hinter dem auf den ersten Blick stabilen nationalen Wahlergebnis der **SP** von 2015 (+0,1 Punkte auf 18,8%) verbergen sich zum Teil deutliche Stimmengewinne bzw. Stimmenverluste in mehreren Proporzkantonen. Um mehr als 2 Prozentpunkte stärker als bei den Nationalratswahlen 2011 schnitt die SP in Zürich, Luzern, Zug, Basel-Stadt und Graubünden ab. Mehr als 2 Punkte gegenüber 2011 verlor die SP in Schwyz, Freiburg, Basel-Landschaft, Schaffhausen, St. Gallen, Waadt und Jura. Die *grösste Parteistärke* erreichte die SP in Basel-Stadt (33,3%), wo sie auch die stärkste Partei ist. Stark ist die SP auch im kleinen Kanton Schaffhausen (28,8%) und in Freiburg (24,2%).

Vergleichen wir die Wahlergebnisse der SP von 2015 mit jenen von 2003, als die SP das letzte Mal ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis erzielte (23,3%), hat die SP in 6 Proporzkantonen mehr als 7 Prozentpunkte eingebüsst: in Bern, Basel-Stadt, Schaffhausen, Graubünden, Tessin und im Jura. Deutlich stärker geworden ist die SP dagegen in Luzern und Freiburg (um +2,4 bzw. +2,7 Prozentpunkte).

Das *nationale Verankerungsmuster der SP* hat sich im Vergleich zu den Wahlen 2011 kaum verändert. Am meisten zur nationalen Parteistärke der SP trugen bei den Nationalratswahlen 2015 die Kantonalparteien in Zürich (19,3%), Bern (14,7%) und Waadt (8,4%) bei. Im Vergleich zu den 1970er und 1980er Jahren hat die SP Bern ihre führende Position an die SP Zürich abgetreten.

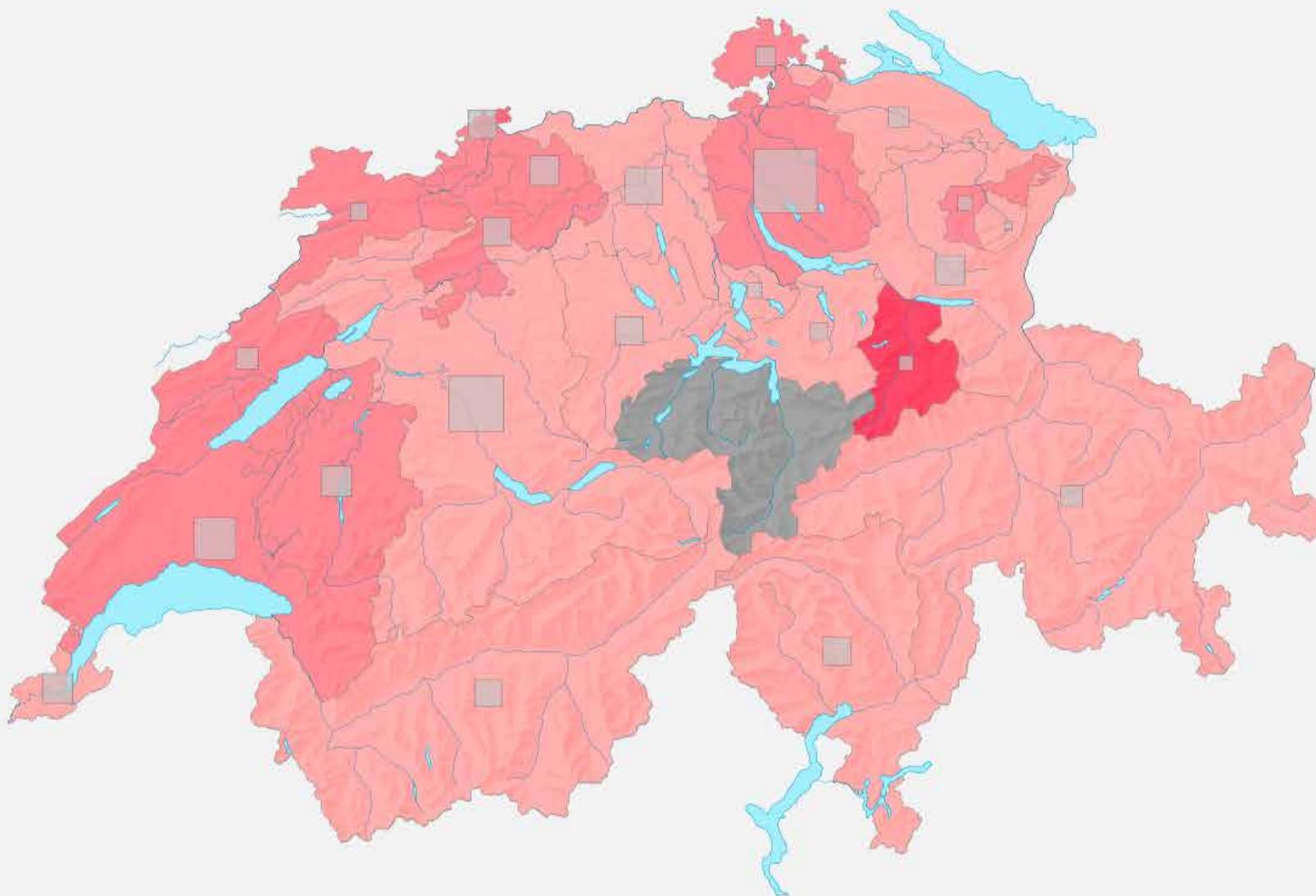


## Nationalratswahlen: SP

Parteistärke der SP, 2015



### Parteistärke der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (SP), 2015

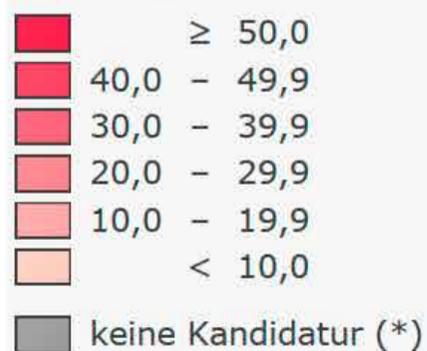


Raumgliederung: Kantone

0 km

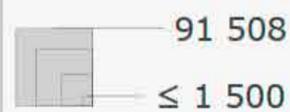
84,7 km

#### Parteistärke, in %



**Schweiz:** 18,8

#### Anzahl Wählende



**Total:** 475 075

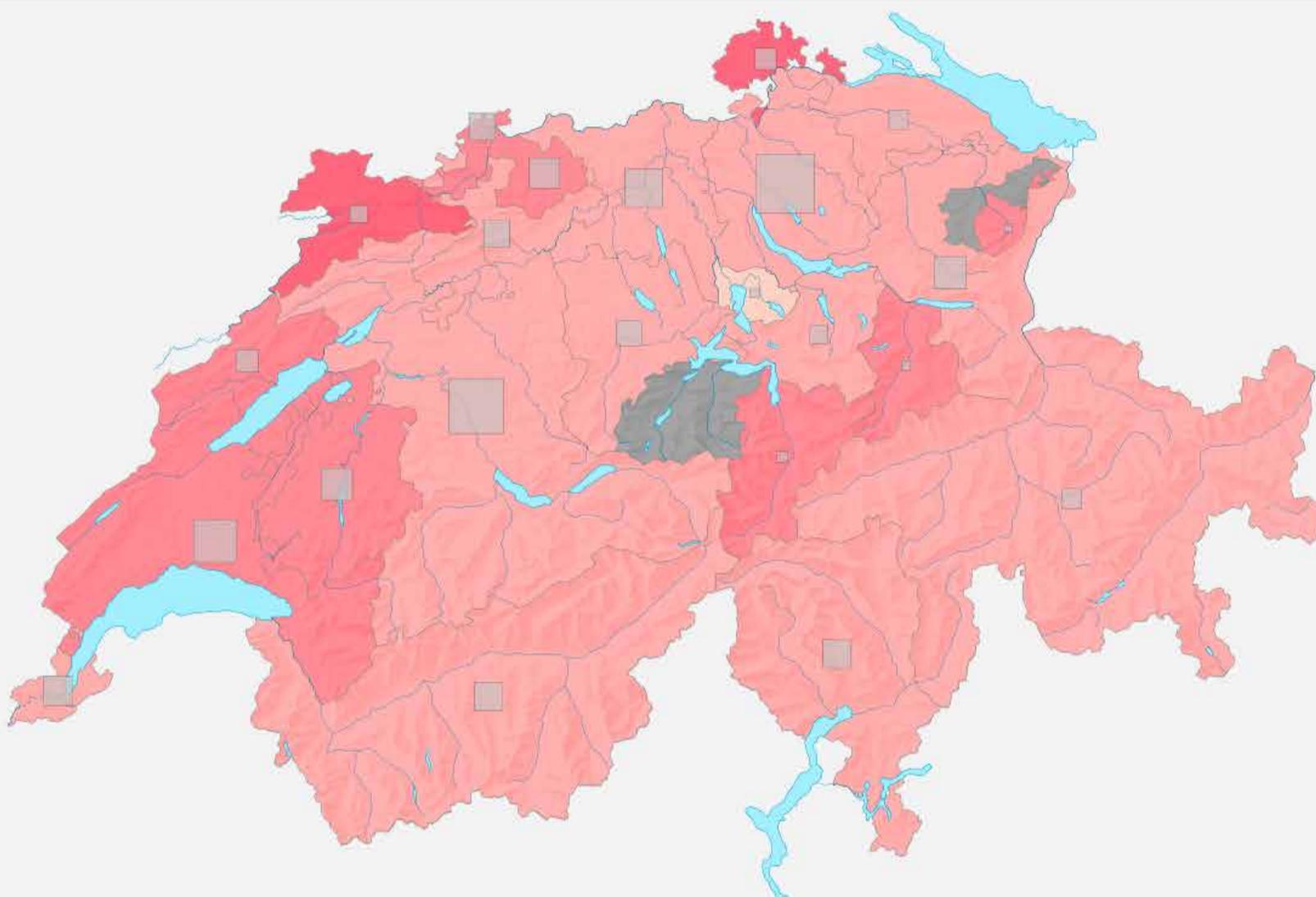


## Nationalratswahlen: SP

Parteistärke der SP, 2011



### Parteistärke der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (SP), 2011

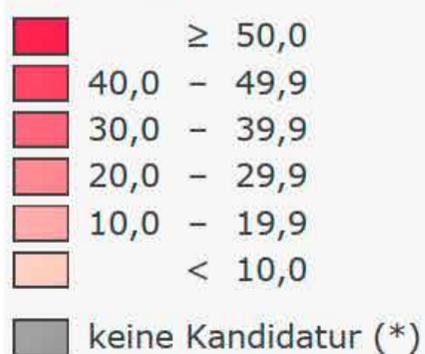


Raumgliederung: Kantone

0 km

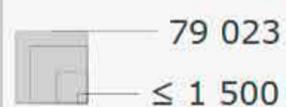
84,7 km

#### Parteistärke, in %



**Schweiz:** 18,7

#### Anzahl Wählende



**Total:** 457 317

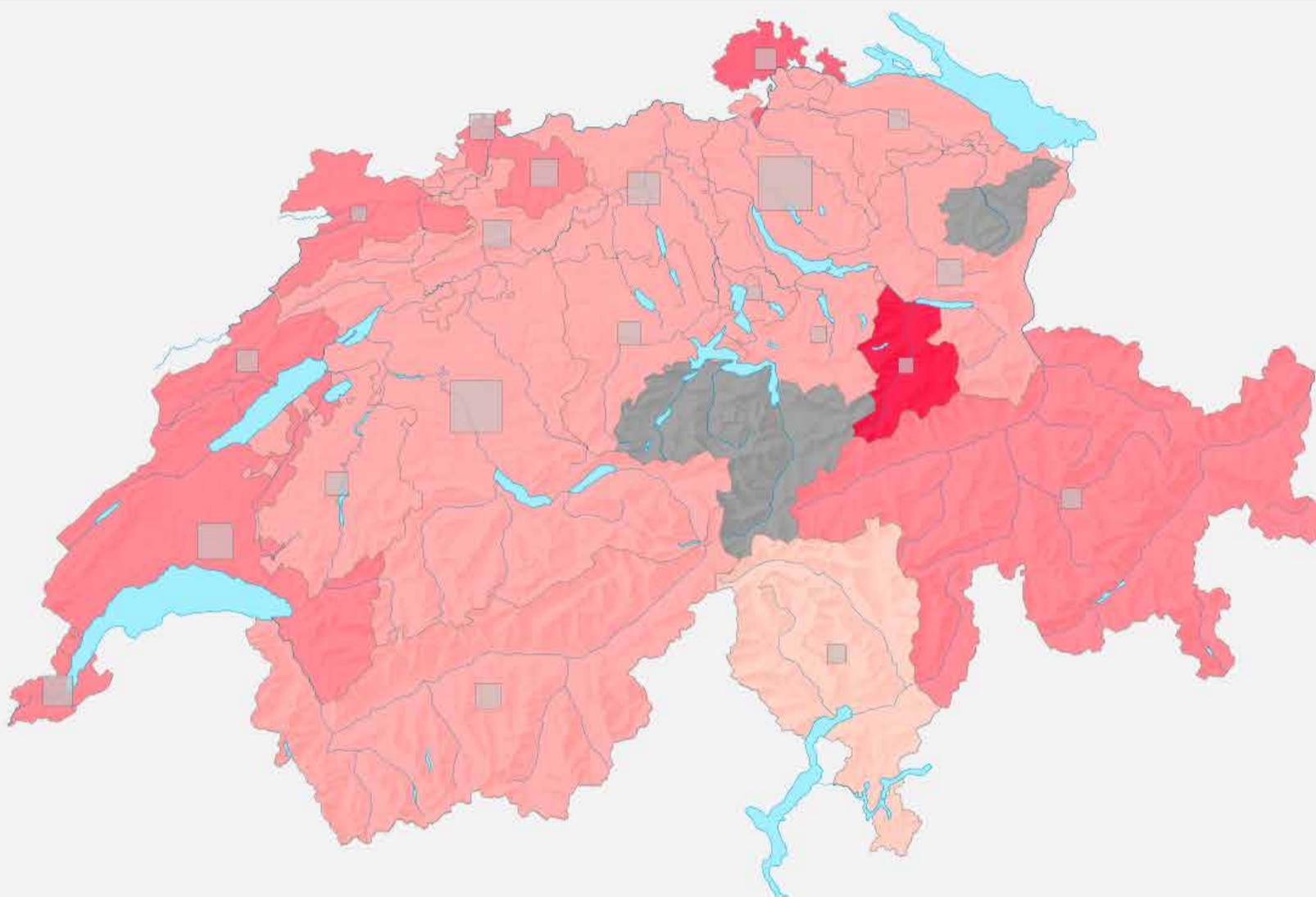


## Nationalratswahlen: SP

Parteistärke der SPS, 1991



### Parteistärke der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (SPS), 1991

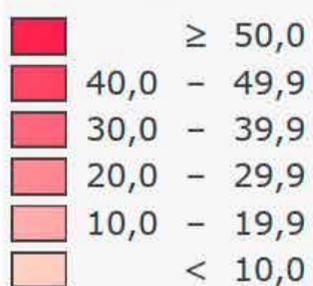


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

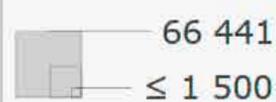
#### Parteistärke, in %



keine Kandidatur oder stille Wahl (siehe Glossar) (\*)

**Schweiz:** 18,5

#### Anzahl Wählende



**Total:** 377 968

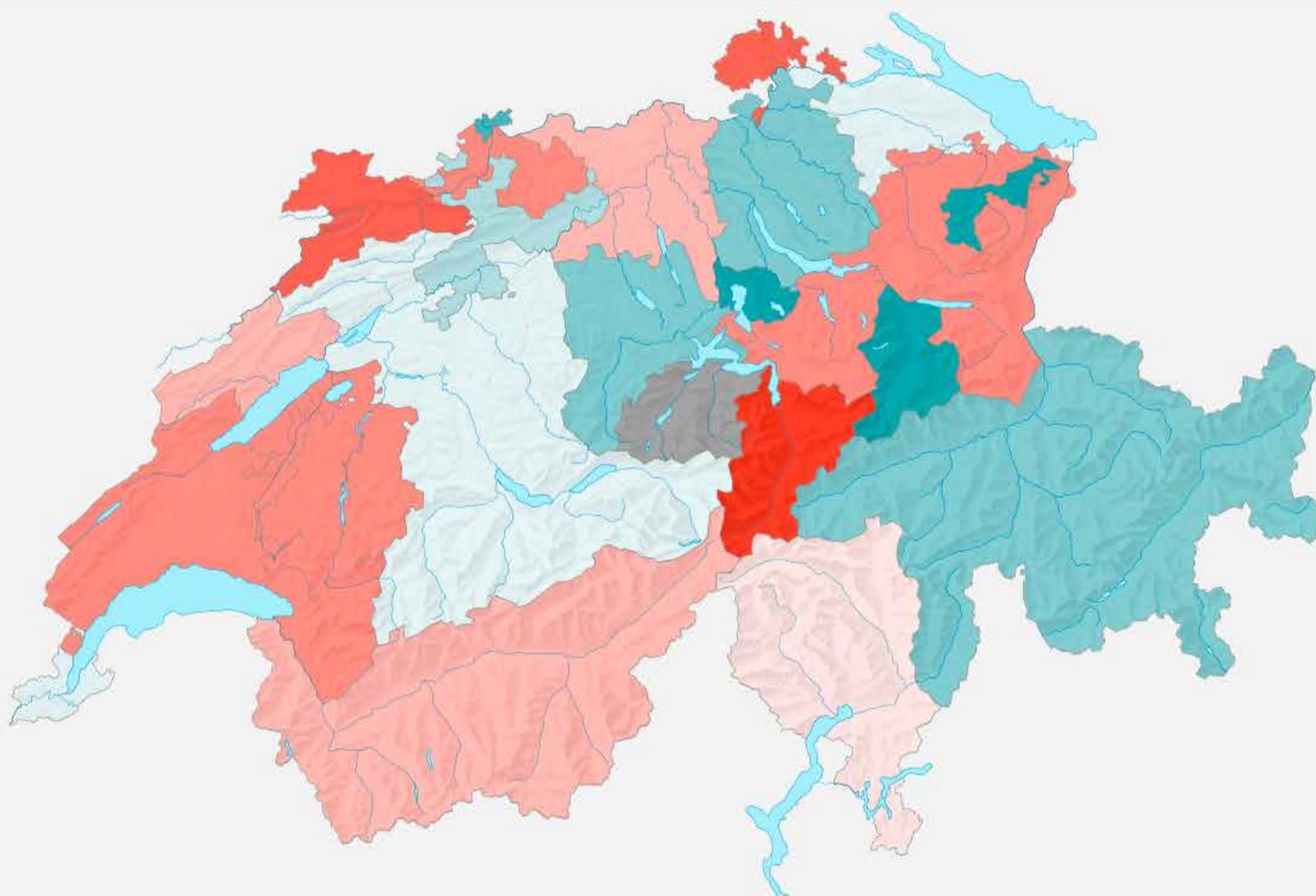


## Nationalratswahlen: SP

Veränderung der Parteistärke der SP, 2011-2015



### Veränderung der Parteistärke der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (SP), 2011-2015

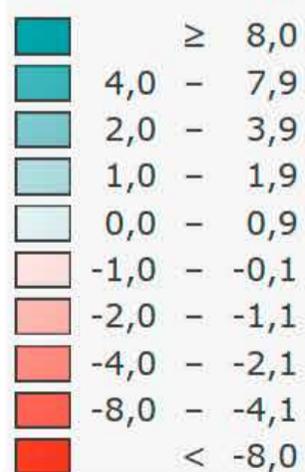


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

### Veränderung, in Prozentpunkten



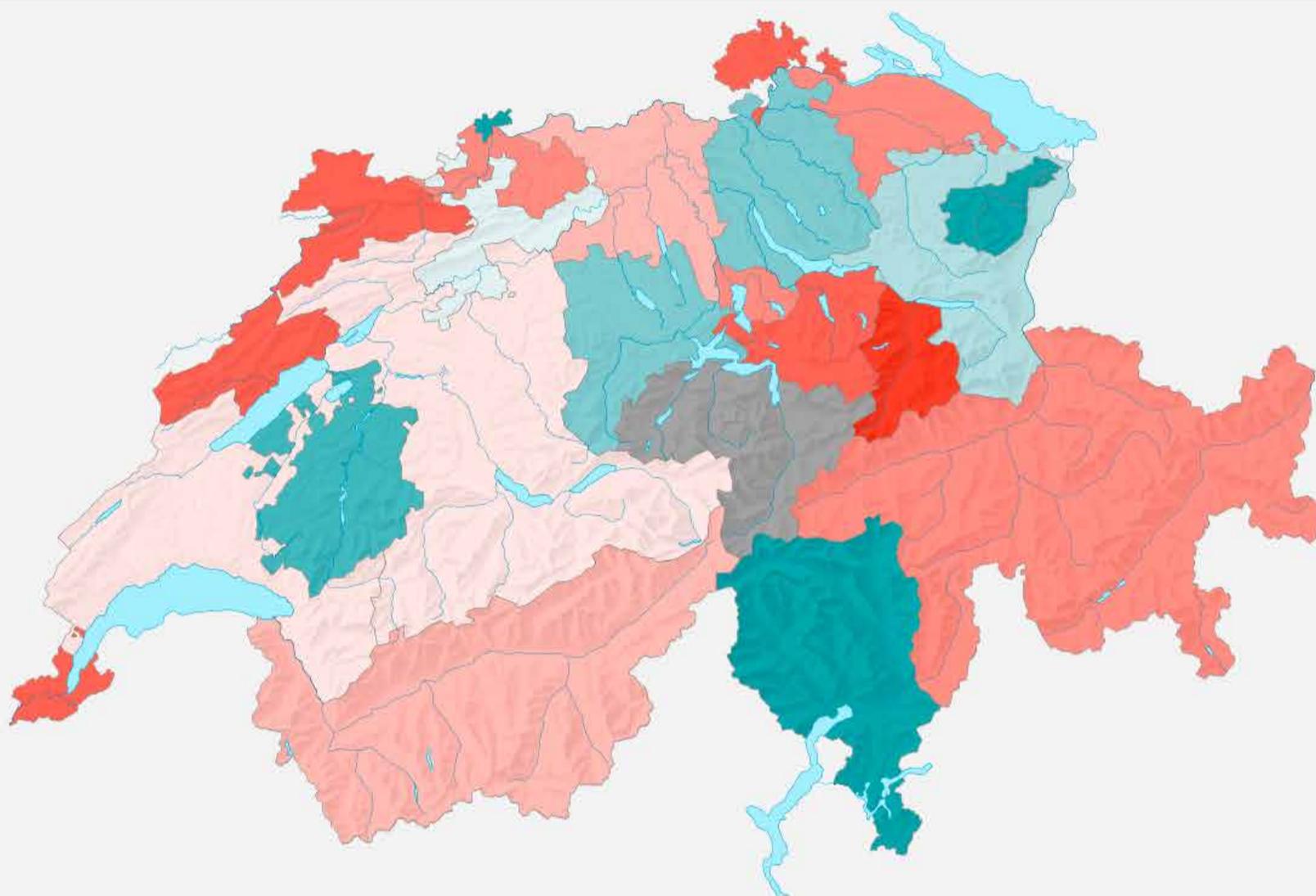


## Nationalratswahlen: SP

Veränderung der Parteistärke der SP, 1991-2015



### Veränderung der Parteistärke der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (SP), 1991-2015

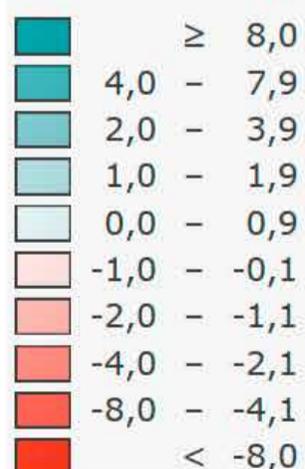


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Veränderung, in Prozentpunkten



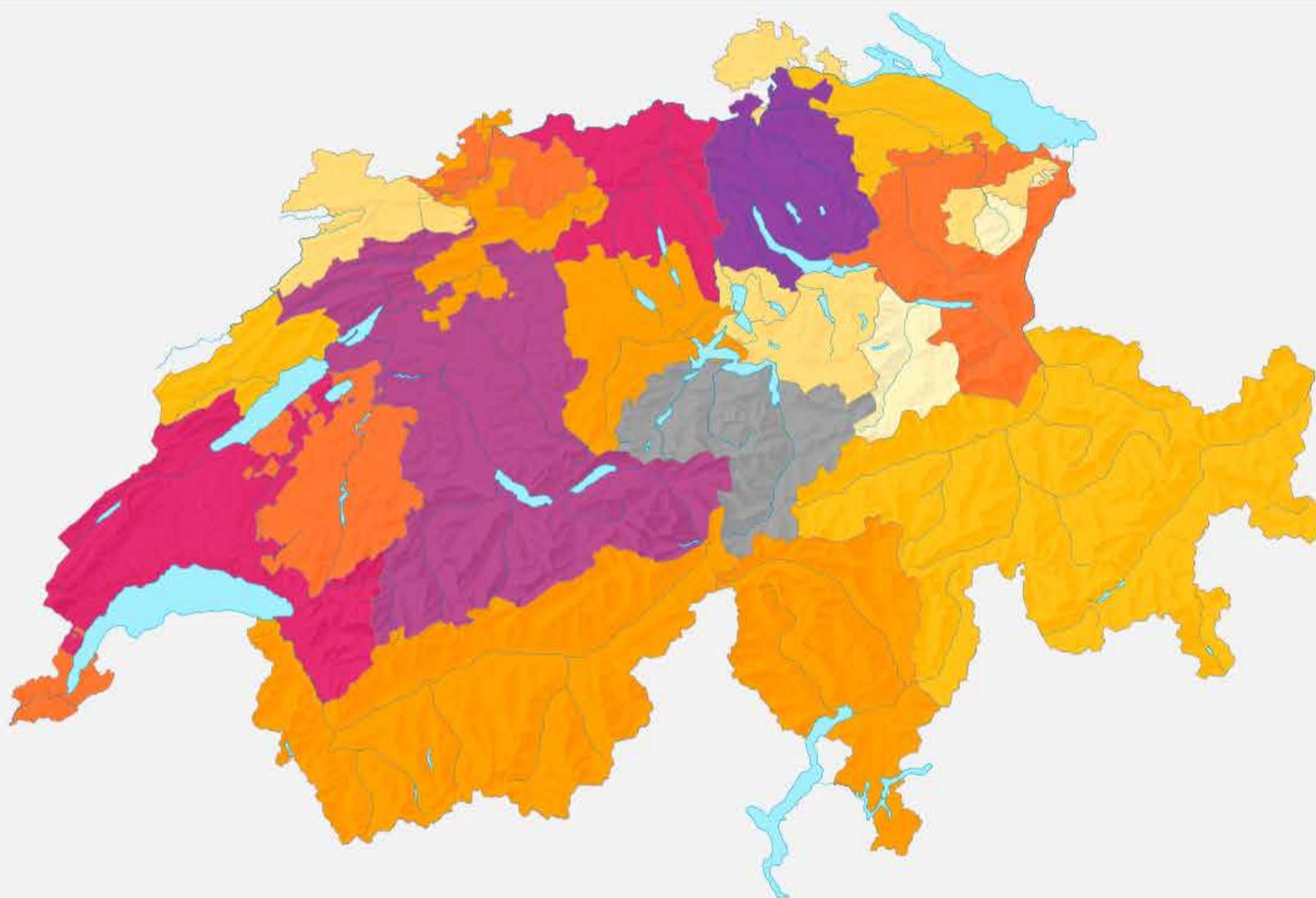


## Nationalratswahlen: SP

Nationales Verankerungsmuster der SP, 2015



### Nationales Verankerungsmuster der Sozialdemokratischen Partei (SP), 2015

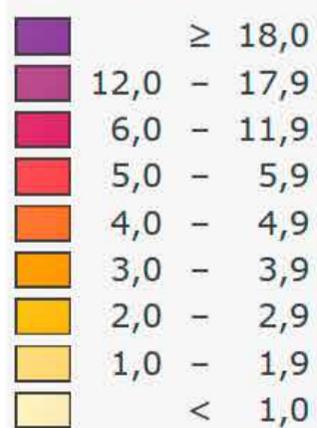


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Anteil, in %



keine Kandidatur (\*)



## Nationalratswahlen: SP

Nationales Verankerungsmuster der SP, 2011



### Nationales Verankerungsmuster der Sozialdemokratischen Partei (SP), 2011

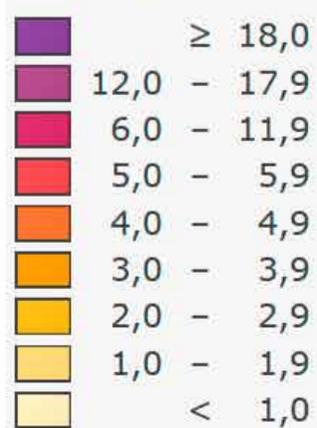


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Anteil, in %



keine Kandidatur (\*)

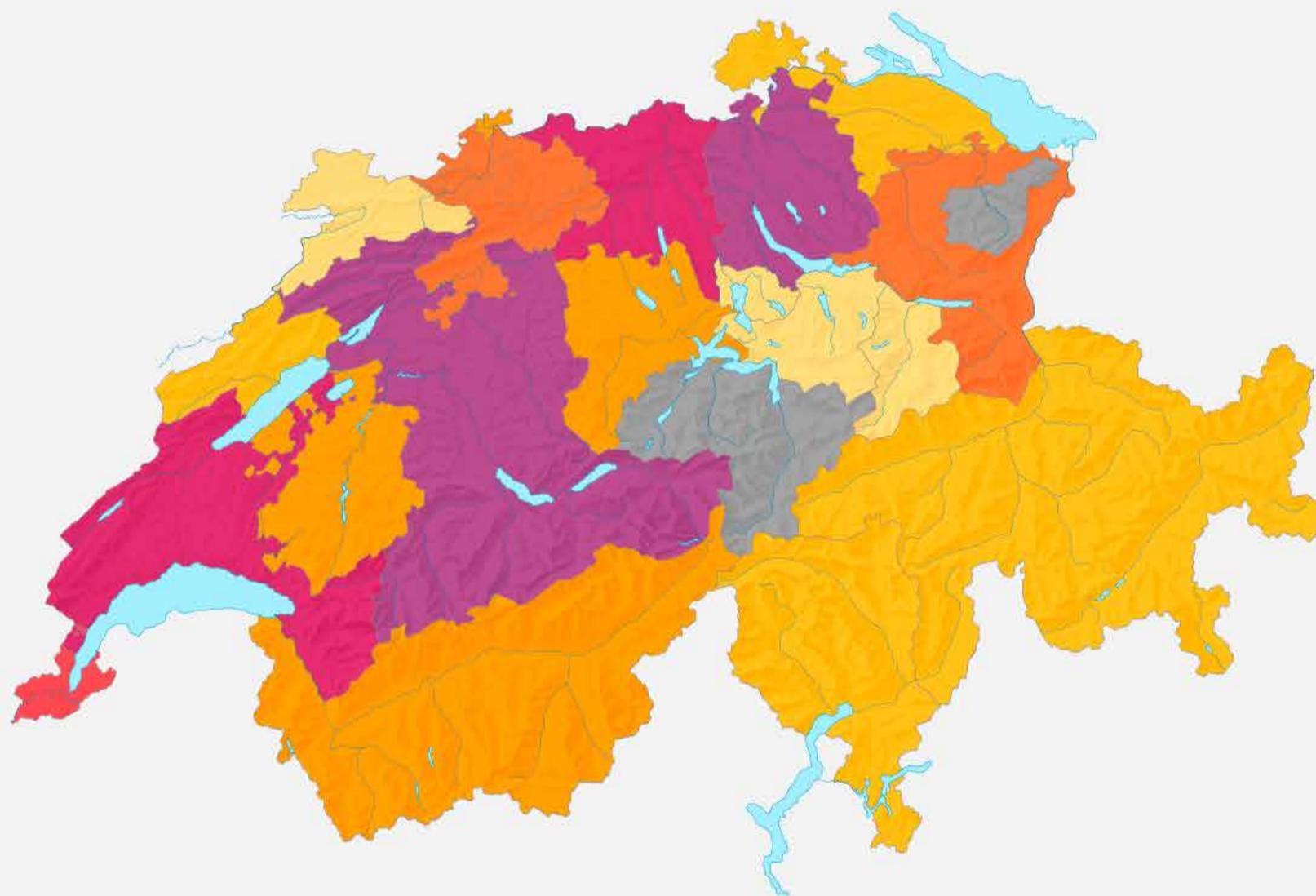


## Nationalratswahlen: SP

Nationales Verankerungsmuster der SPS, 1991



### Nationales Verankerungsmuster der Sozialdemokratischen Partei (SP), 1991

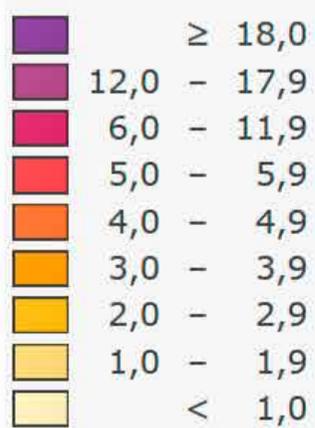


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Anteil, in %



keine Kandidatur (\*)



# Grüne, GLP und BDP in den Kantonen

## Zweite Niederlage der Grünen in Folge basiert auf fast flächendeckenden Verlusten

Nach zwei Wahlsiegen (2003 und 2007) führen die **Grünen (GPS)** 2015 die zweite Wahlniederlage in Folge ein. Im Vergleich zum Höchststand von 2007 (9,6%) verloren sie 2,5 Prozentpunkte (neu 7,1%). Erneut waren die Verluste fast flächendeckend. Von den für die Grünen wichtigen Kantonen konnten sie einzig in Basel-Landschaft leicht zulegen (+0,6 Punkte). Mehr als 2 Prozentpunkte verloren sie in 8 Proporzkantonen (SZ, ZG, BS, GR, TI, NE, GE, JU), wobei sie im Kanton Graubünden nicht mehr zur Wahl angetreten waren. Im Kanton Zug brachen die Grünen um 8,2 Prozentpunkte auf 7,2% ein und verloren damit ihren seit 2003 – damals noch als Grün-Alternative – gehaltenen Vorsprung auf die SP. Ihre höchsten Parteistärken (über 10%) erzielten die Grünen in den beiden Basel sowie in der Waadt und in Genf. Am stärksten waren sie dabei in Basel-Landschaft (14,2%).



Hinsichtlich des *nationalen Verankerungsmusters* stellen bei den Nationalratswahlen 2015 die Grünen in Zürich, Bern und Waadt die wählermässig wichtigsten Stützen der Grünen dar. Wegen ihrer starken Verluste haben – im Vergleich zu den Nationalratswahlen 2007 – Zürich und Bern etwas an Einfluss auf die nationale Parteistärke eingebüsst. Zürich und Bern tragen noch je 1/6 zur nationalen Parteistärke der Grünen bei (16,6% bzw. 16,9%), die Grünen aus der Waadt 11,4%.

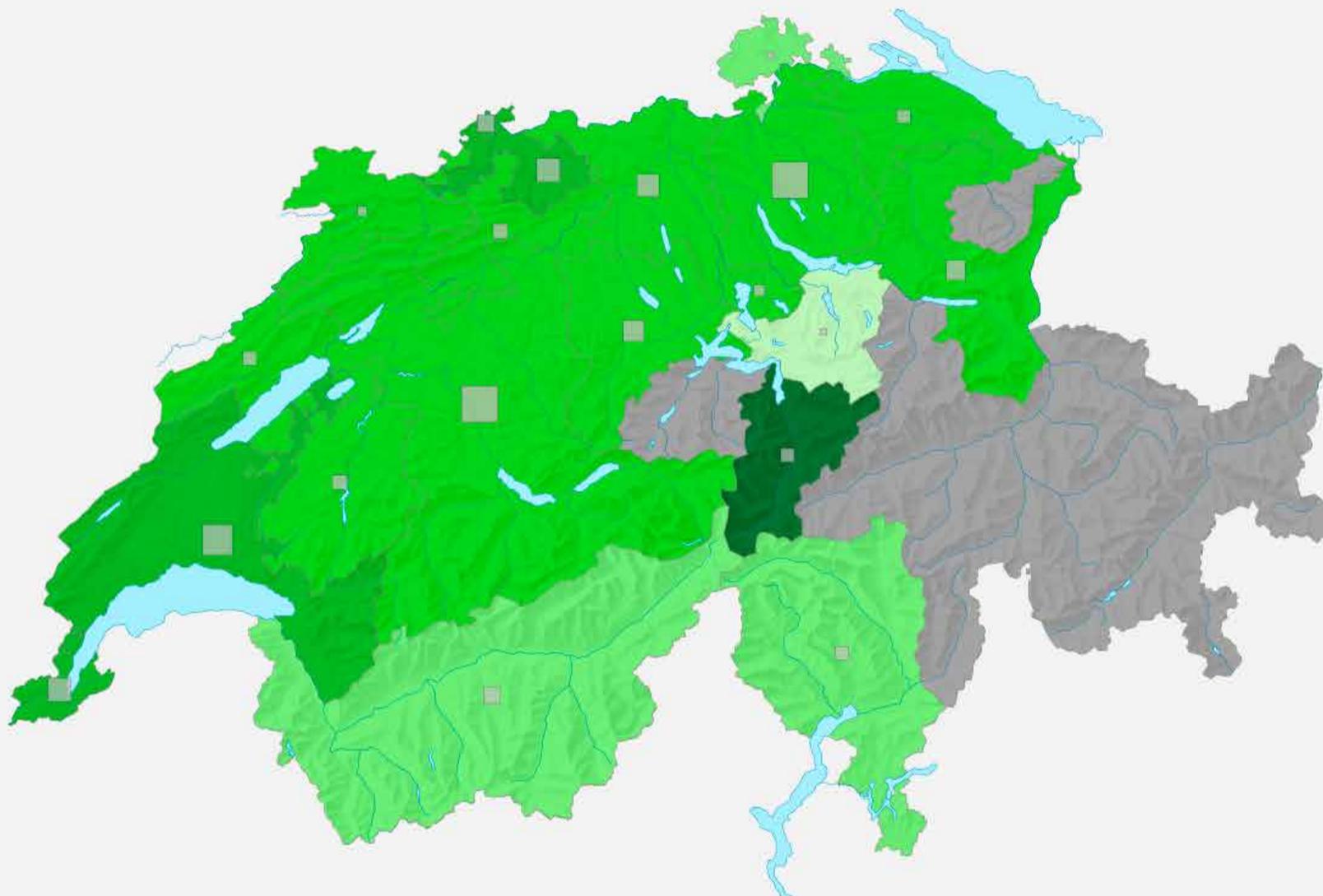


## Nationalratswahlen: GPS

Parteistärke der GPS, 2015



### Parteistärke der Grünen Partei der Schweiz (GPS), 2015

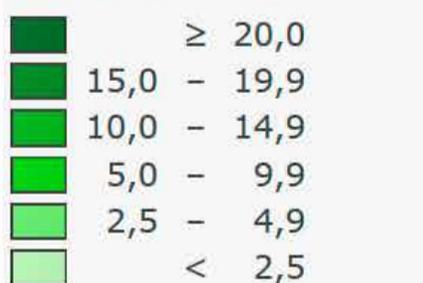


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

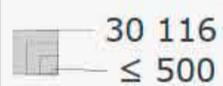
#### Parteistärke, in %



keine Kandidatur (\*)

**Schweiz:** 7,1

#### Anzahl Wählende



**Total:** 177 944

\* = keine Kandidatur

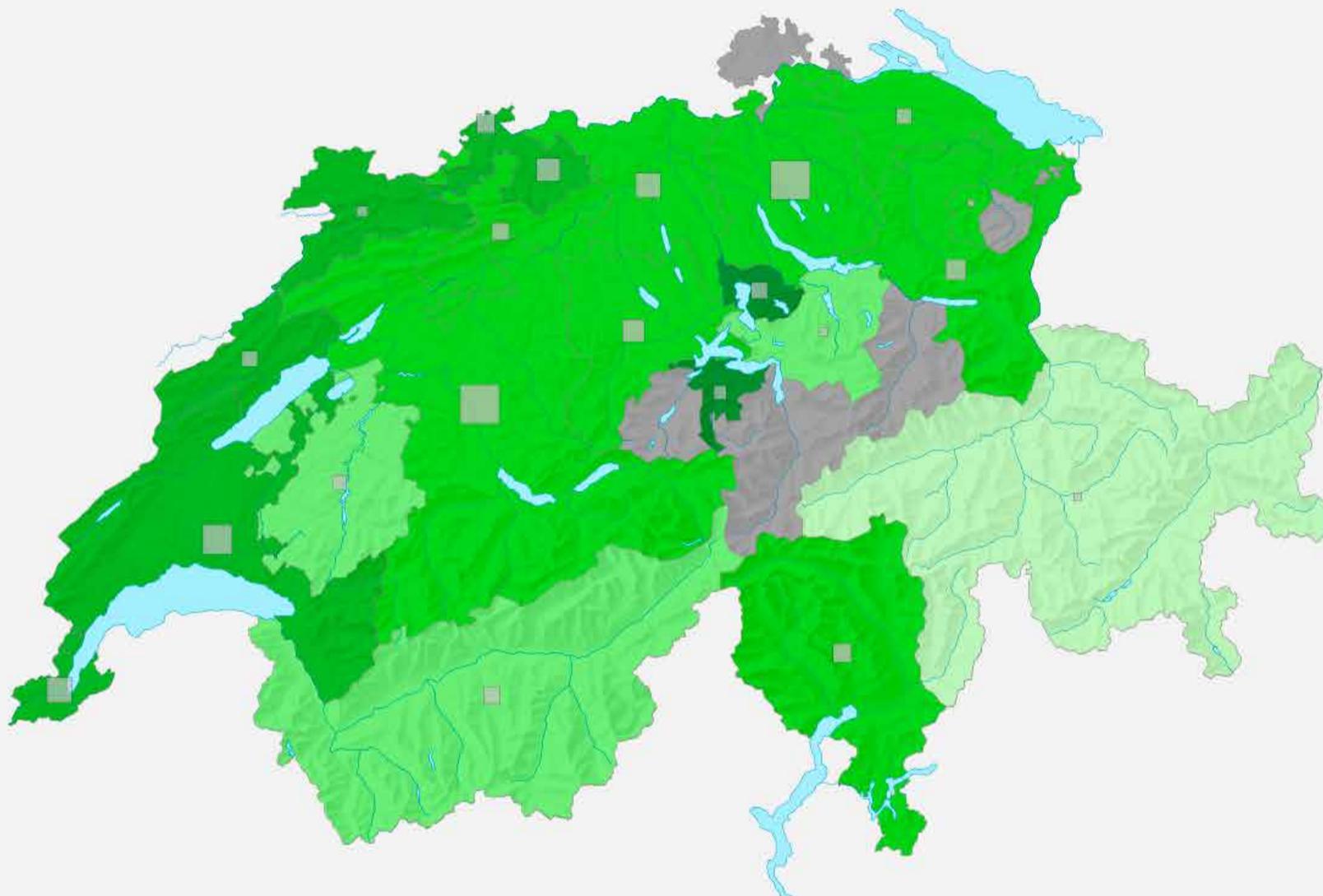


## Nationalratswahlen: GPS

Parteistärke der GPS, 2011



### Parteistärke der Grünen Partei der Schweiz (GPS), 2011

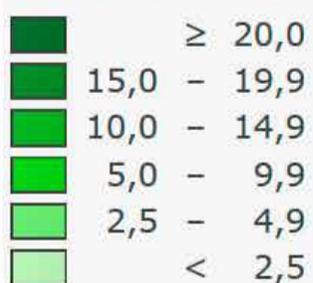


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

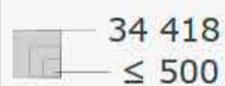
#### Parteistärke, in %



keine Kandidatur (\*)

**Schweiz:** 8,4

#### Anzahl Wählende



**Total:** 205 984

\* = keine Kandidatur

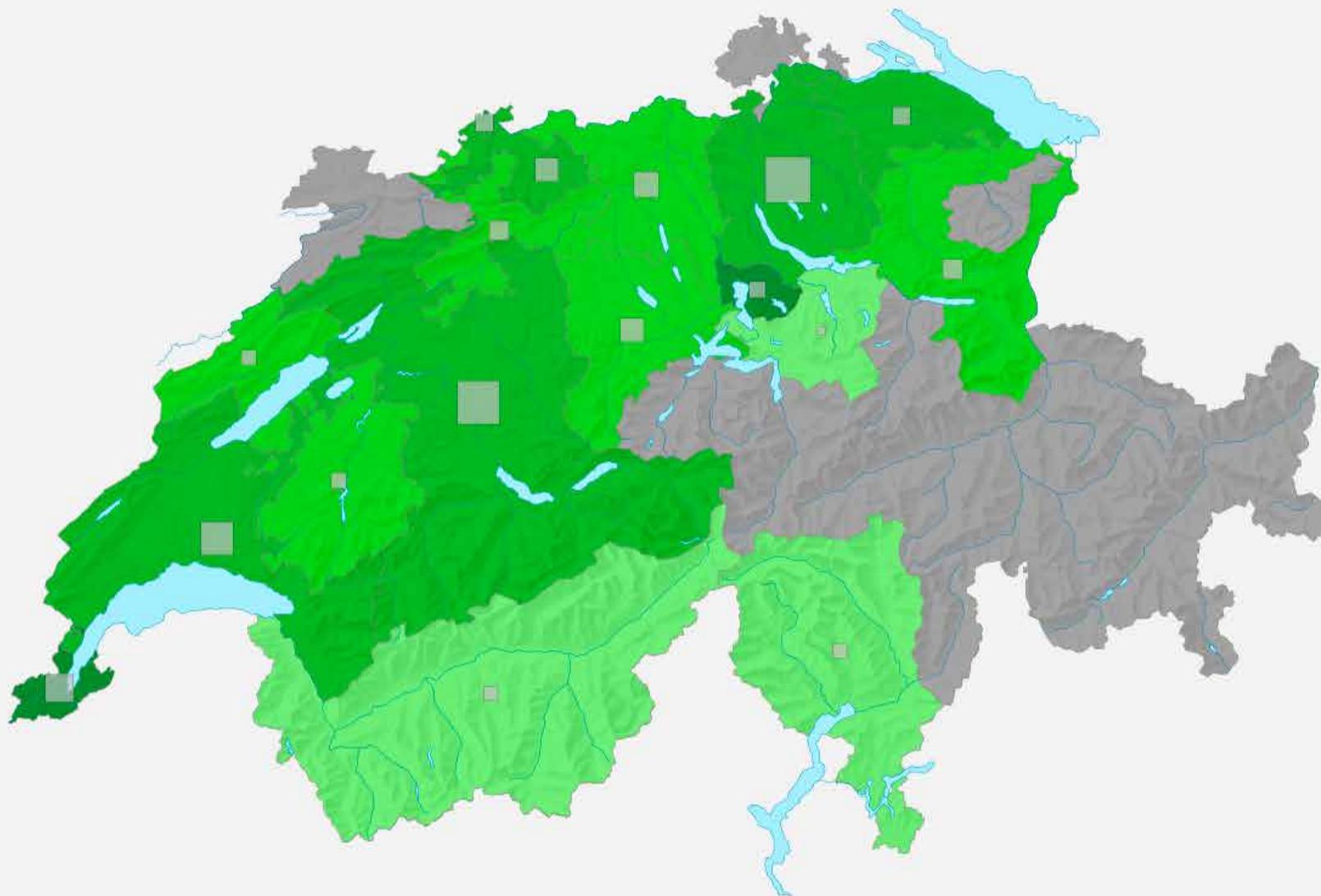


## Nationalratswahlen: GPS

Parteistärke der Grünen, 2007



### Parteistärke der Grünen, 2007

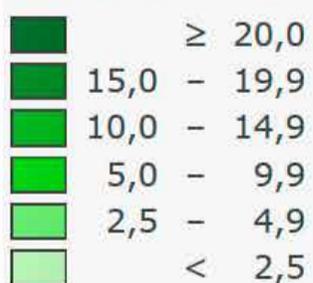


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Parteistärke, in %



keine Kandidatur oder stille Wahl (siehe Glossar) (\*)

**Schweiz:** 9,8

#### Anzahl Wählende



**Total:** 227 995

\* = keine Kandidatur oder stille Wahl (siehe Glossar)

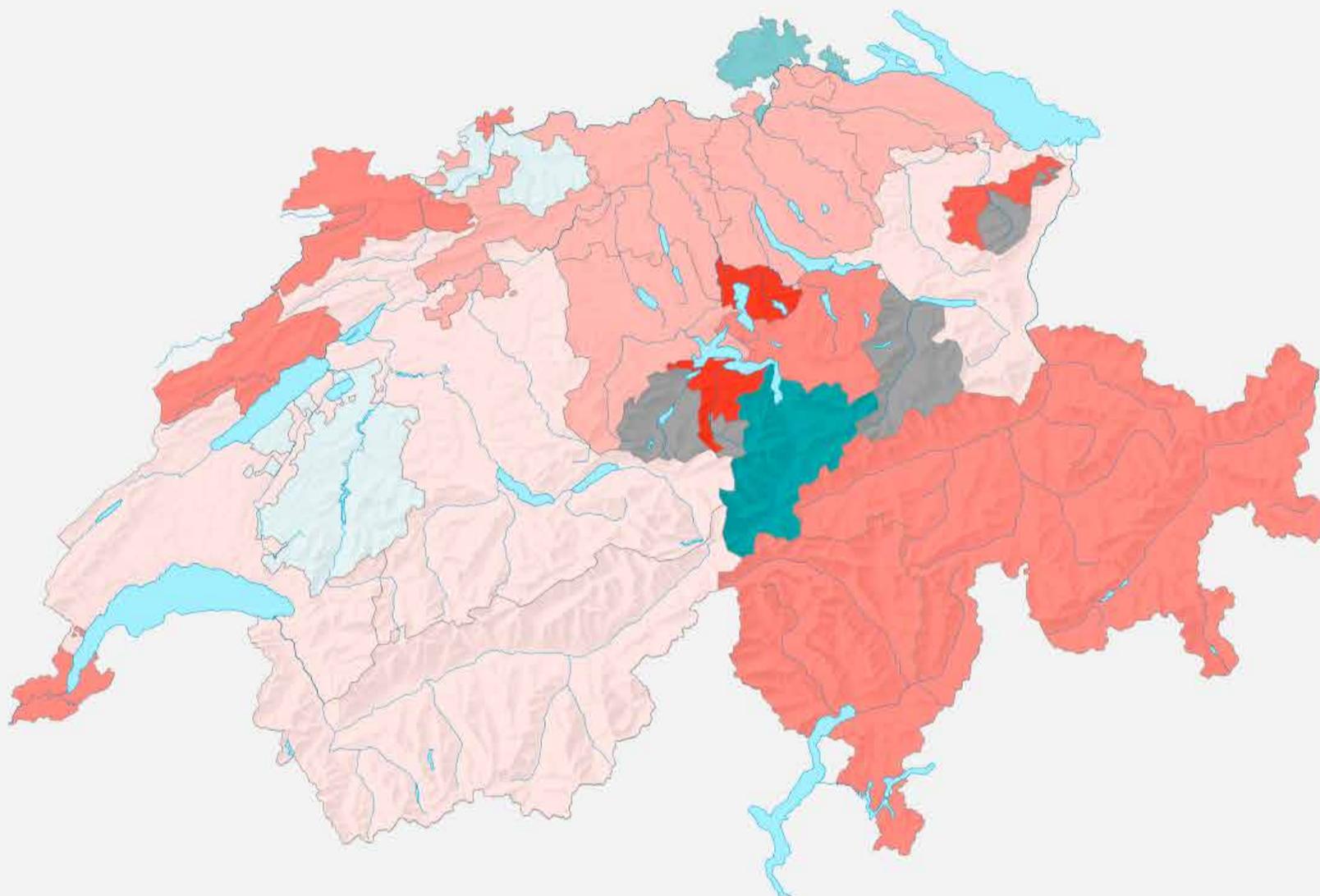


## Nationalratswahlen: GPS

Veränderung der Parteistärke der GPS, 2011–2015



### Veränderung der Parteistärke der Grünen Partei der Schweiz (GPS), 2011–2015

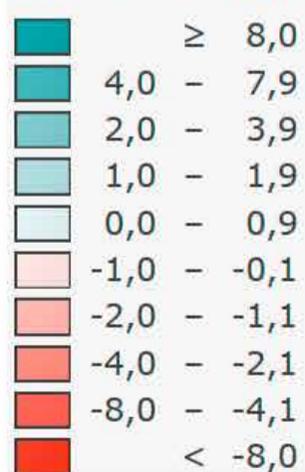


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Veränderung, in Prozentpunkten



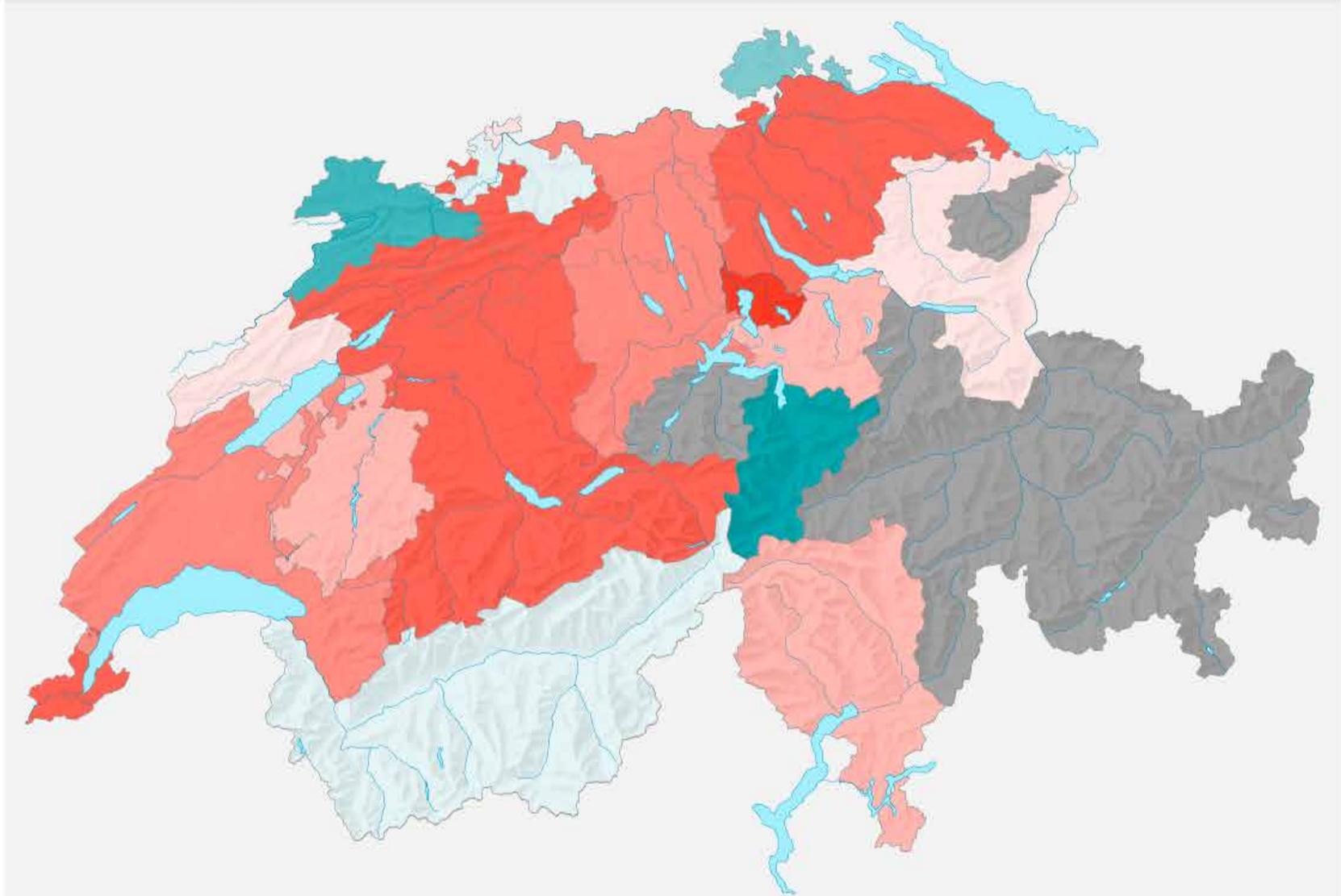


## Nationalratswahlen: GPS

Veränderung der Parteistärke der Grünen, 2007-2015 ▾



### Veränderung der Parteistärke der Grünen, 2007-2015

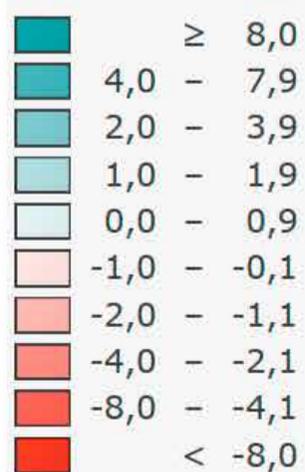


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Veränderung, in Prozentpunkten



keine Kandidatur oder stille Wahl (siehe Glossar) (\*)

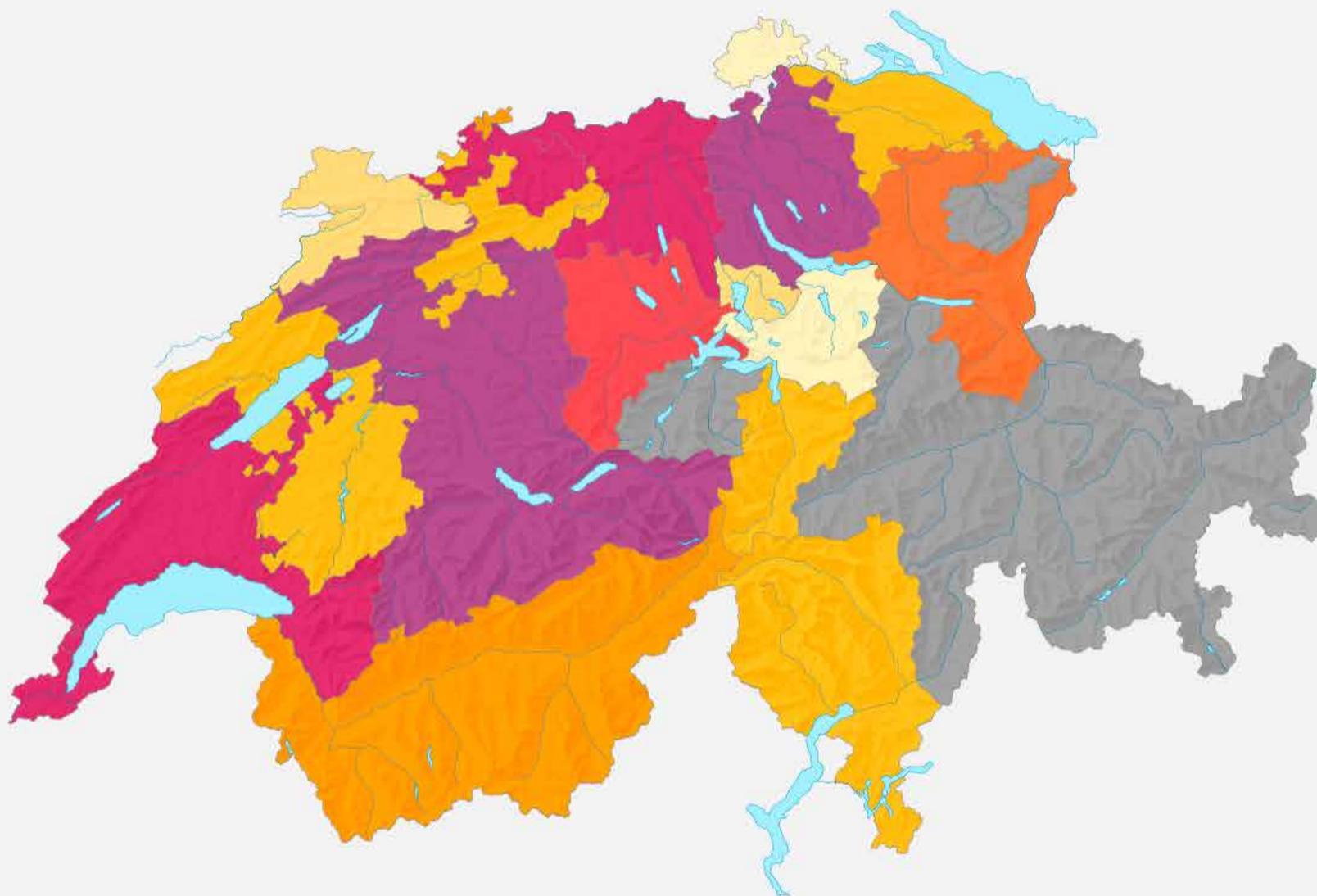


## Nationalratswahlen: GPS

Nationales Verankerungsmuster der GPS, 2015



### Nationales Verankerungsmuster der Grünen Partei der Schweiz Schweiz (GPS), 2015

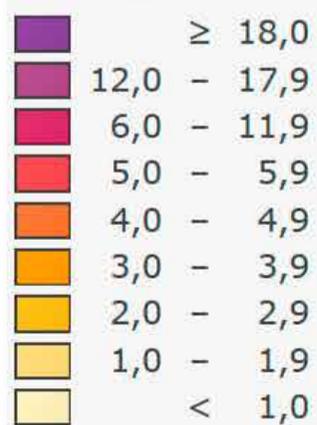


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Anteil, in %



Keine Kandidatur (\*)

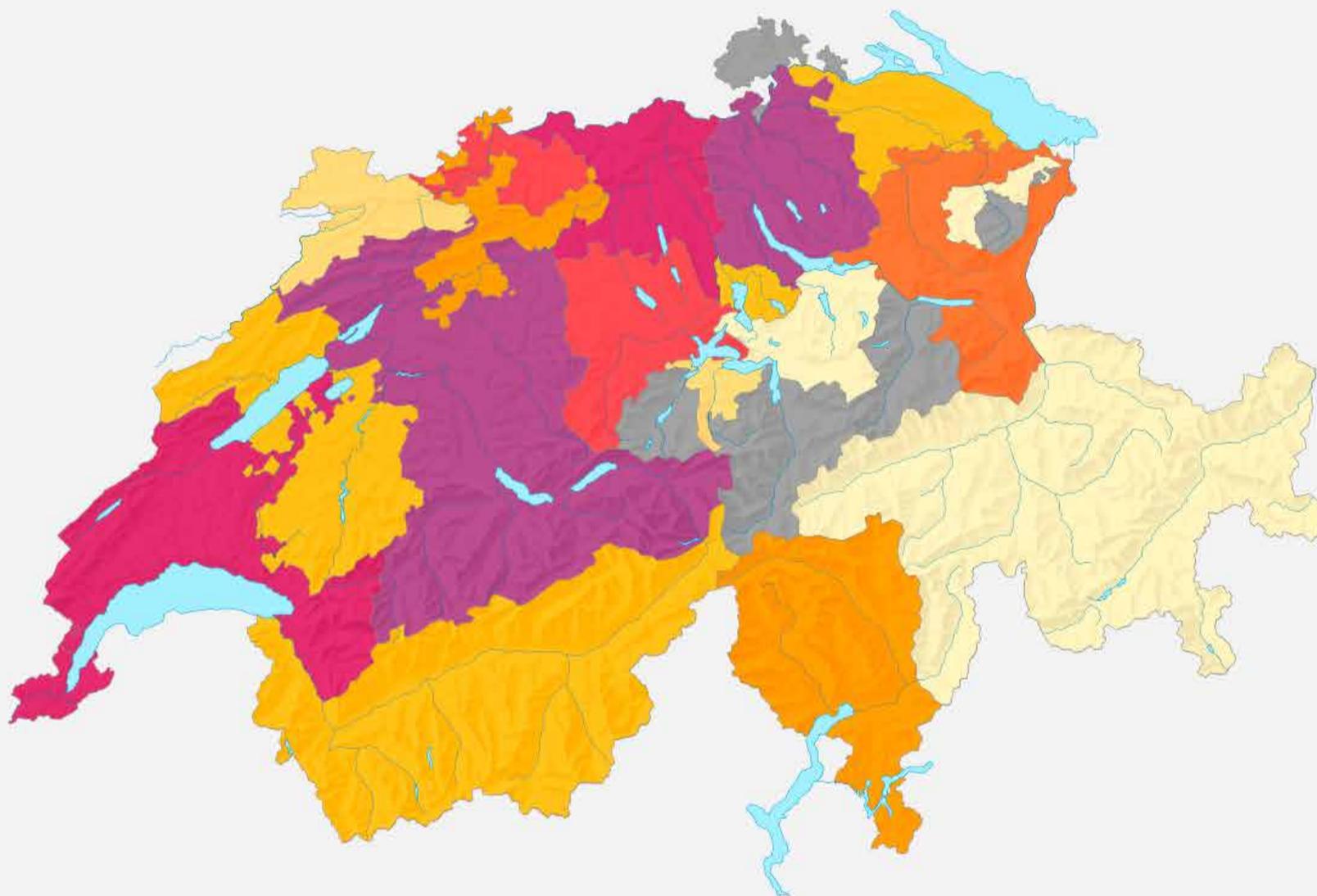


## Nationalratswahlen: GPS

Nationales Verankerungsmuster der GPS, 2011



### Nationales Verankerungsmuster Grünen Partei der Schweiz Schweiz (GPS), 2011

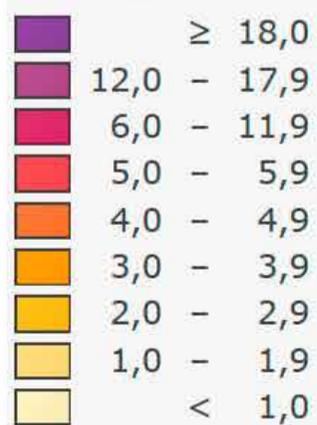


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Anteil, in %



Grey: keine Kandidatur (\*)

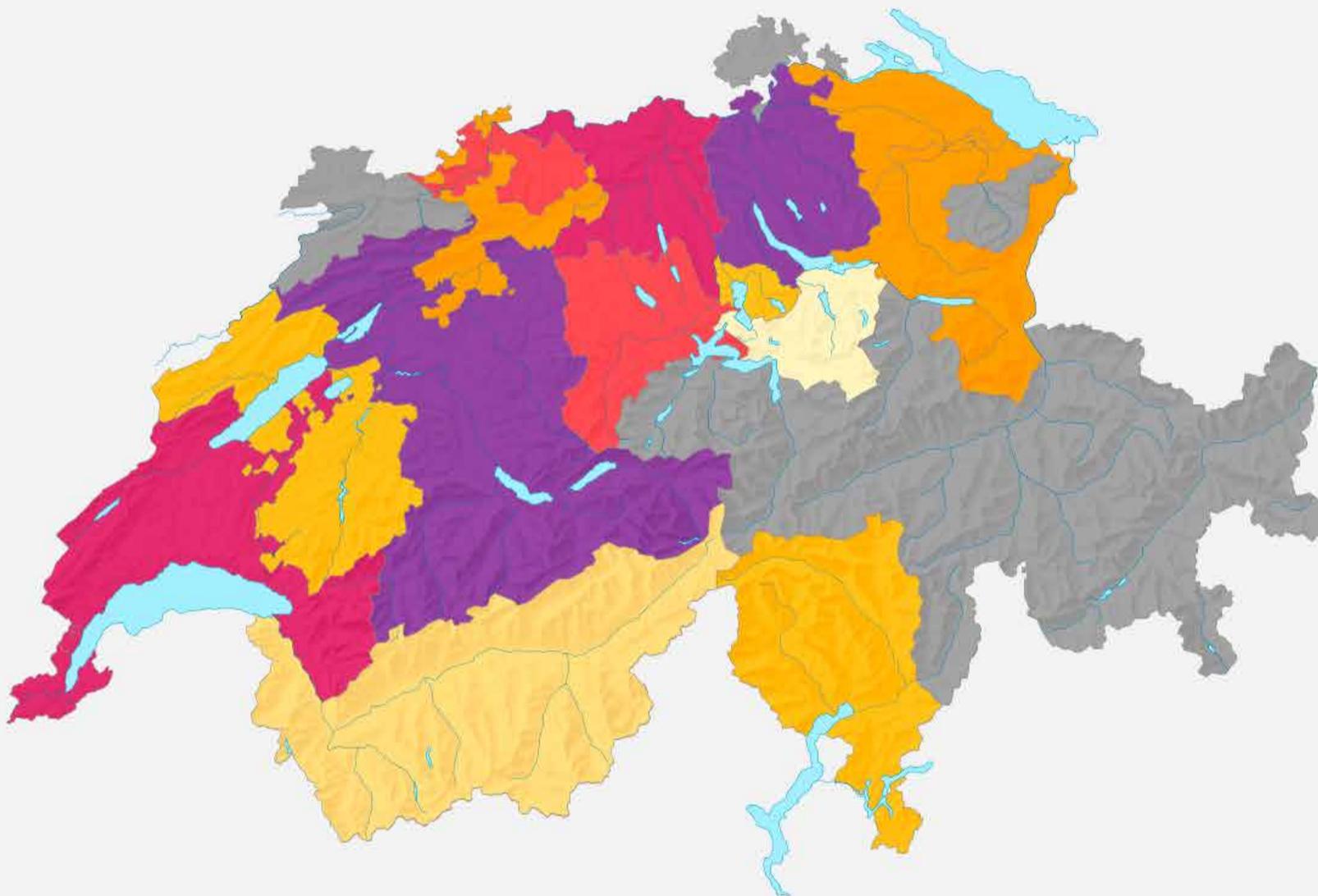


## Nationalratswahlen: GPS

Nationales Verankerungsmuster der Grünen, 2007



### Nationales Verankerungsmuster der Grünen, 2007

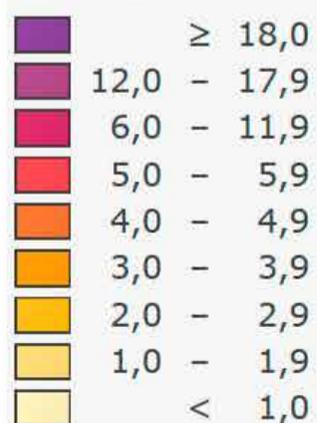


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Anteil, in %



keine Kandidatur (\*)



## Die neuen Mitteparteien GLP und BDP verlieren in ihren Hochburgen

Die beiden Siegerinnen der Nationalratswahlen 2011, **GLP und BDP**, büssten bei den jüngsten Wahlen 2015 namentlich in ihren Hochburgen Stimmenanteile ein: Die GLP verlor in Zürich 3,3 Prozentpunkte (auf 8,2%), die BDP in Bern (-3,1 Punkte auf 11,8%), Graubünden (-6,0 auf 14,5%) und Glarus (-10,2 auf 51,5%). Zugelegt hat die GLP dagegen in Bern (+0,7 auf 6,0%).

Nach diesen Veränderungen hat sich das *nationale Verankerungsmuster der GLP* etwas verändert. Kamen 2011 35,8% aller GLP-Stimmen aus Zürich, so war dies 2015 noch bei 29,9% der Wählerstimmen der Fall. Aufgrund ihrer leichten Stimmengewinne wuchs die Bedeutung der GLP-Bern für die gesamtschweizerische GLP (+3,8 Punkte auf 18,2%). Kaum verändert hat sich dagegen das *nationale Verankerungsmuster der BDP*: Nach wie vor kommen rund 40% aller Stimmen aus dem Kanton Bern.

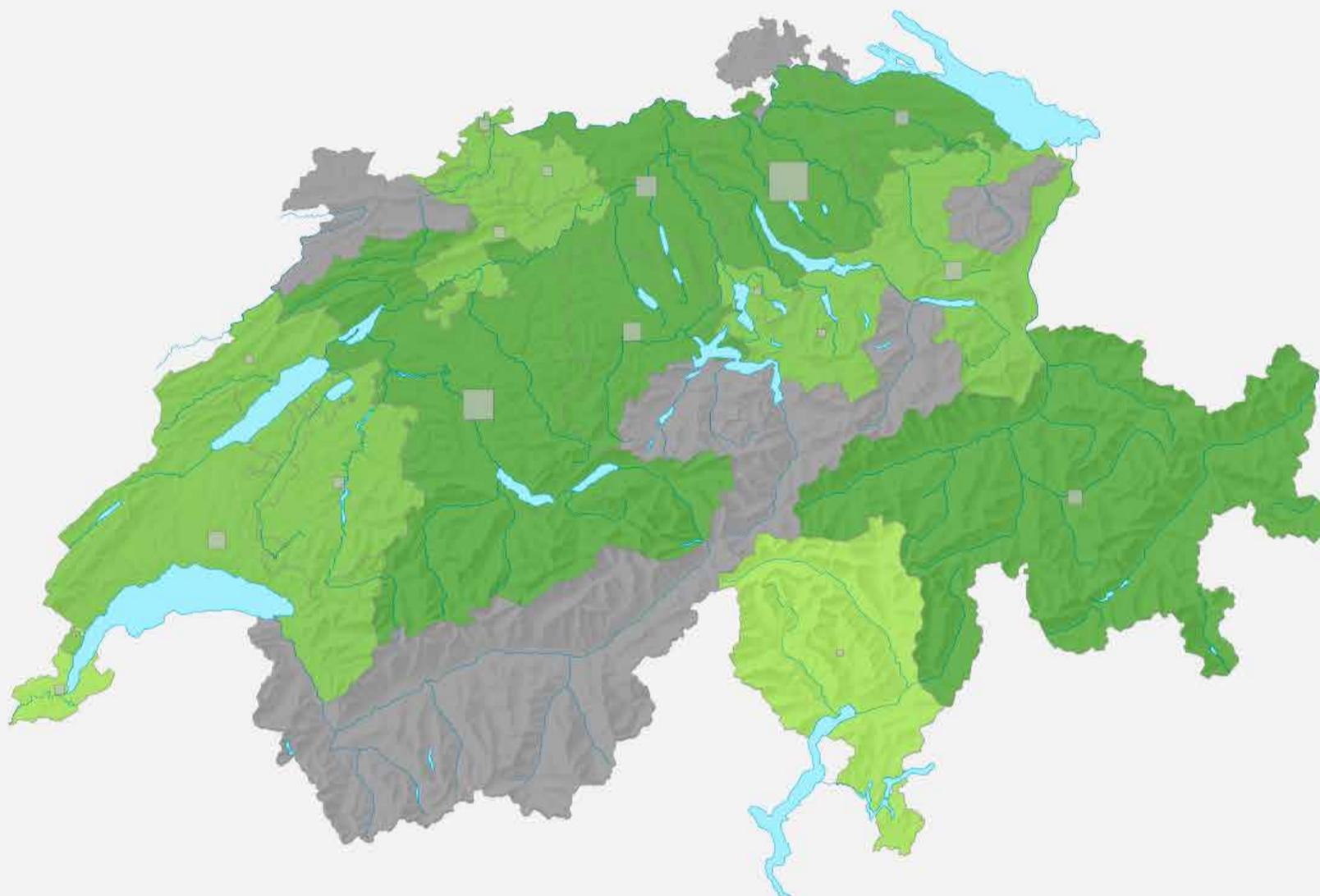


## Nationalratswahlen: GLP

Parteistärke der GLP, 2015



### Parteistärke der Grünliberalen Partei (GLP), 2015

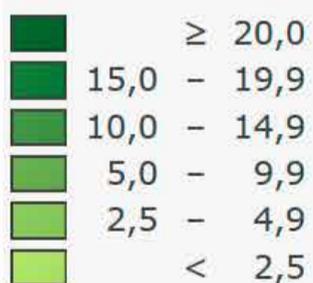


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

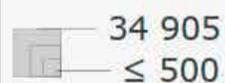
#### Parteistärke, in %



keine Kandidatur (\*)

**Schweiz:** 4,6

#### Anzahl Wählende



**Total:** 116 641

\* = keine Kandidatur

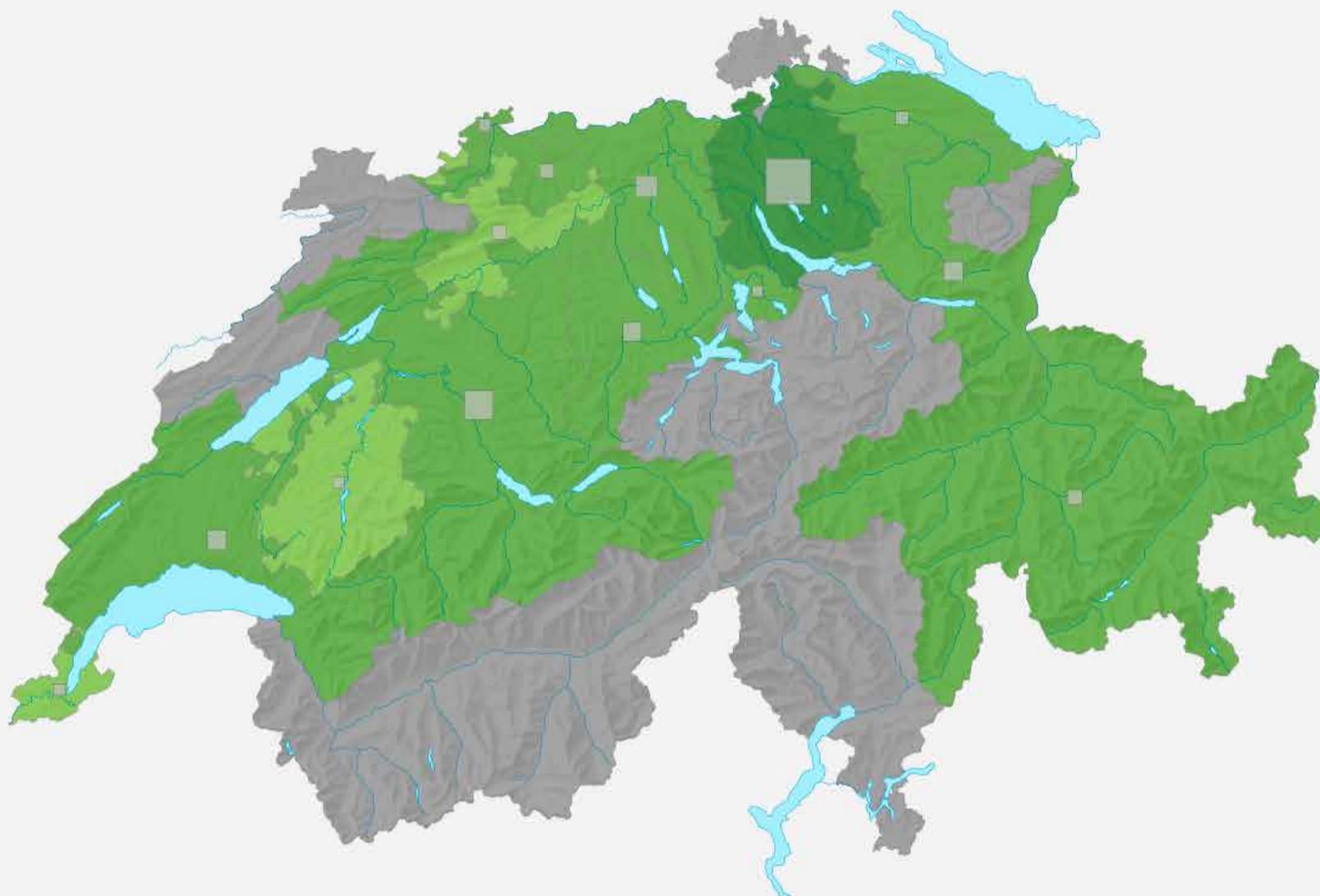


## Nationalratswahlen: GLP

Parteistärke der GLP, 2011



### Parteistärke der Grünliberalen Partei (GLP), 2011

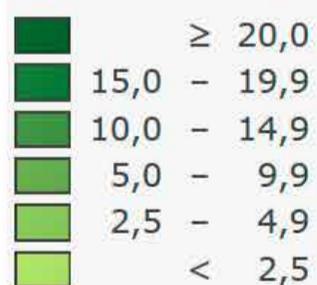


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

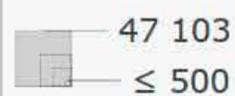
#### Parteistärke, in %



keine Kandidatur (\*)

**Schweiz:** 5,4

#### Anzahl Wählende



**Total:** 131 436

\* = keine Kandidatur

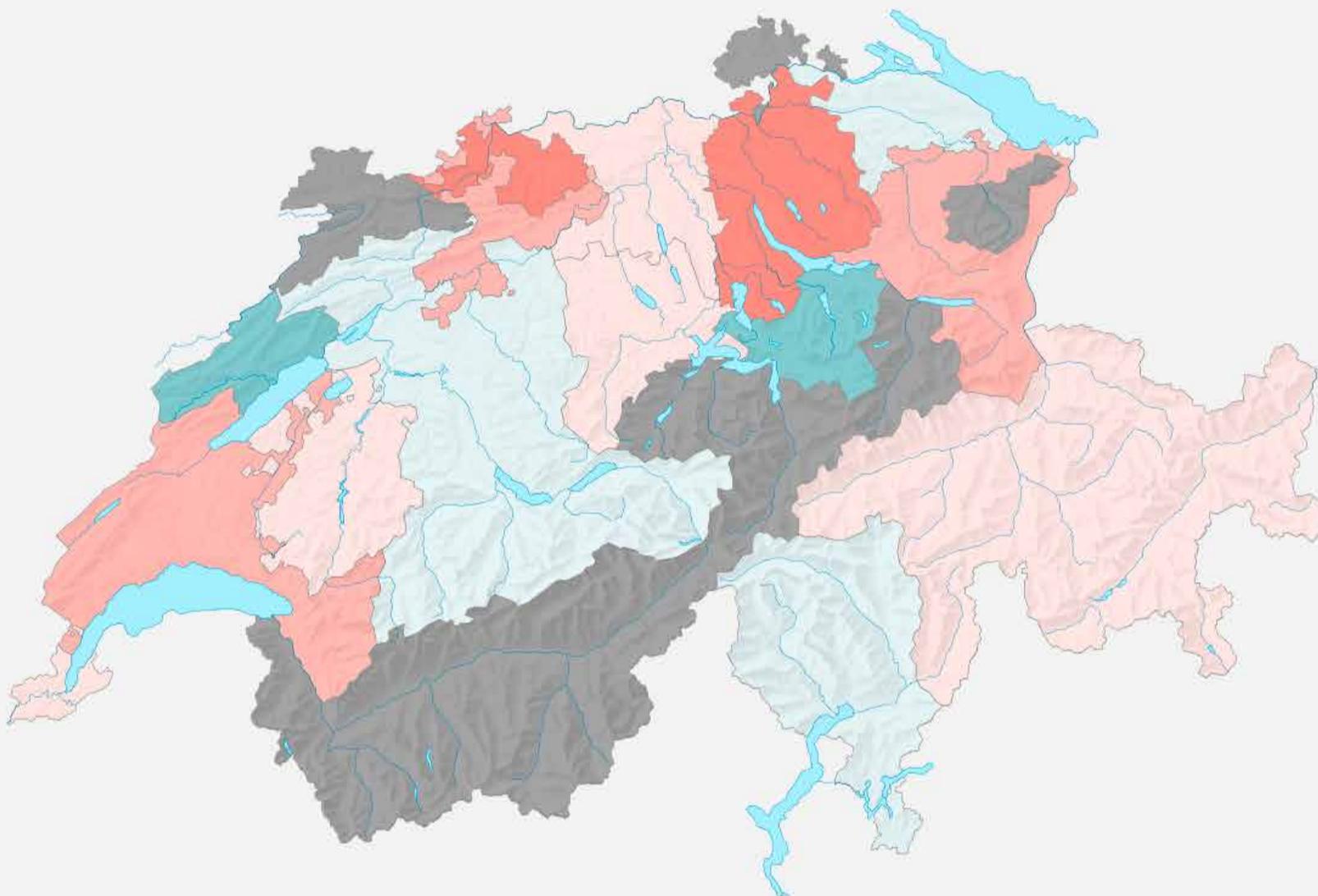


## Nationalratswahlen: GLP

Veränderung der Parteistärke der GLP, 2011-2015



### Veränderung der Parteistärke der Grünliberalen Partei (GLP), 2011-2015

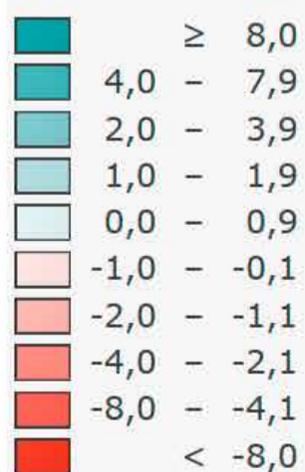


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Veränderung, in Prozentpunkten



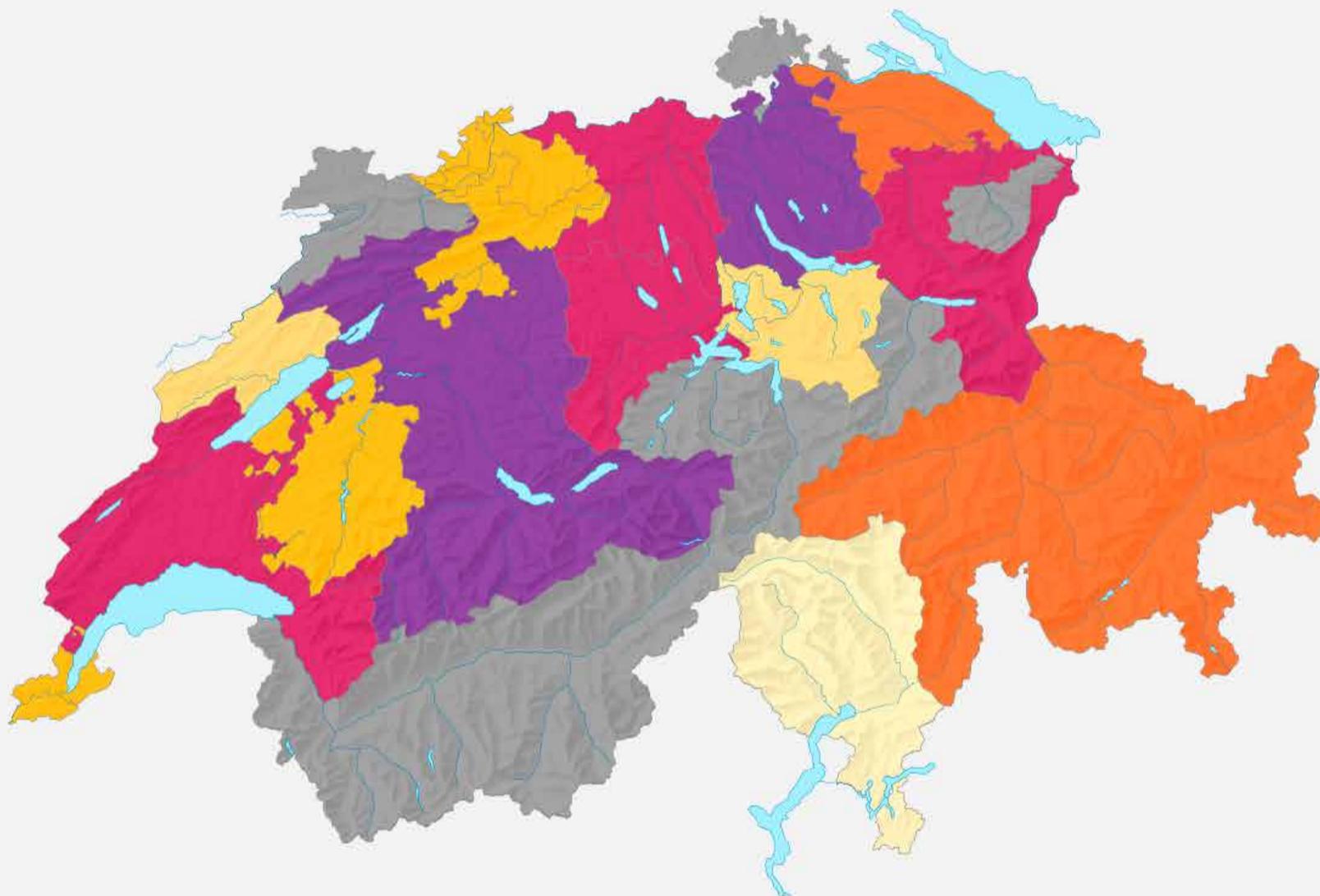


## Nationalratswahlen: GLP

Nationales Verankerungsmuster der GLP, 2015



### Nationales Verankerungsmuster der Grünliberalen Partei (GLP), 2015

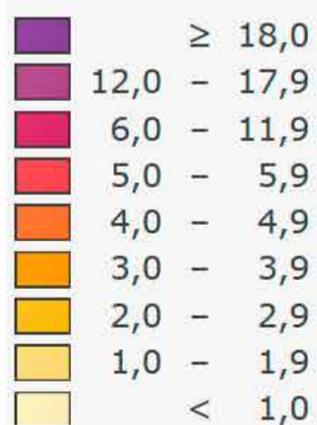


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Anteil, in %



Grey: keine Kandidatur (\*)

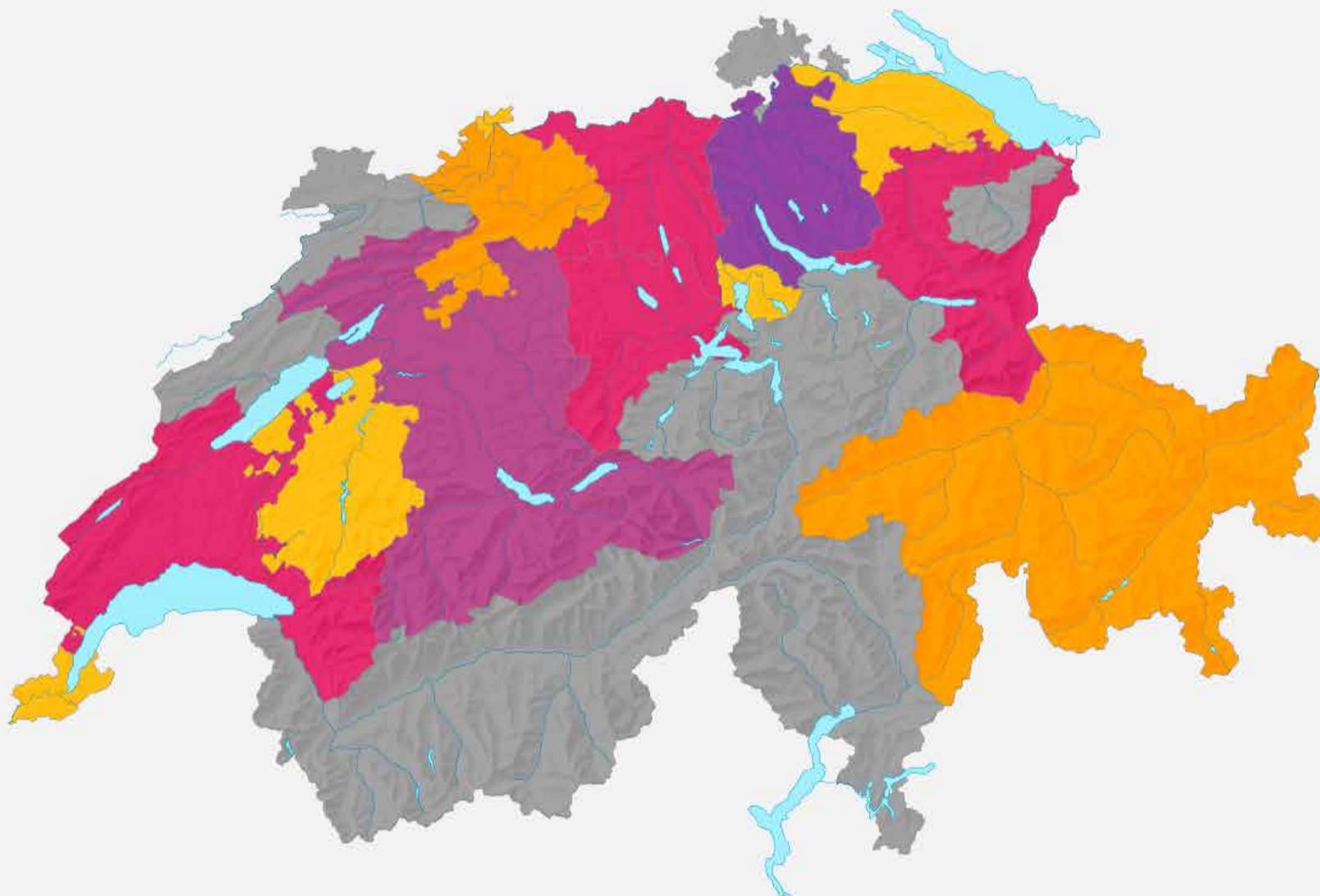


## Nationalratswahlen: GLP

Nationales Verankerungsmuster der GLP, 2011



### Nationales Verankerungsmuster der Grünliberalen Partei (GLP), 2011

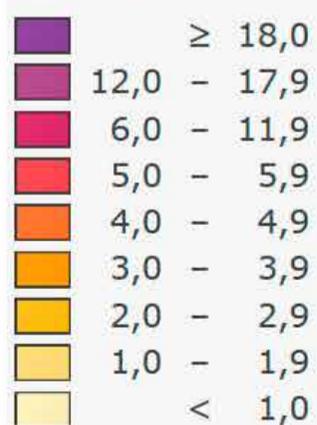


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,7 km

#### Anteil, in %



Grey: keine Kandidatur (\*)

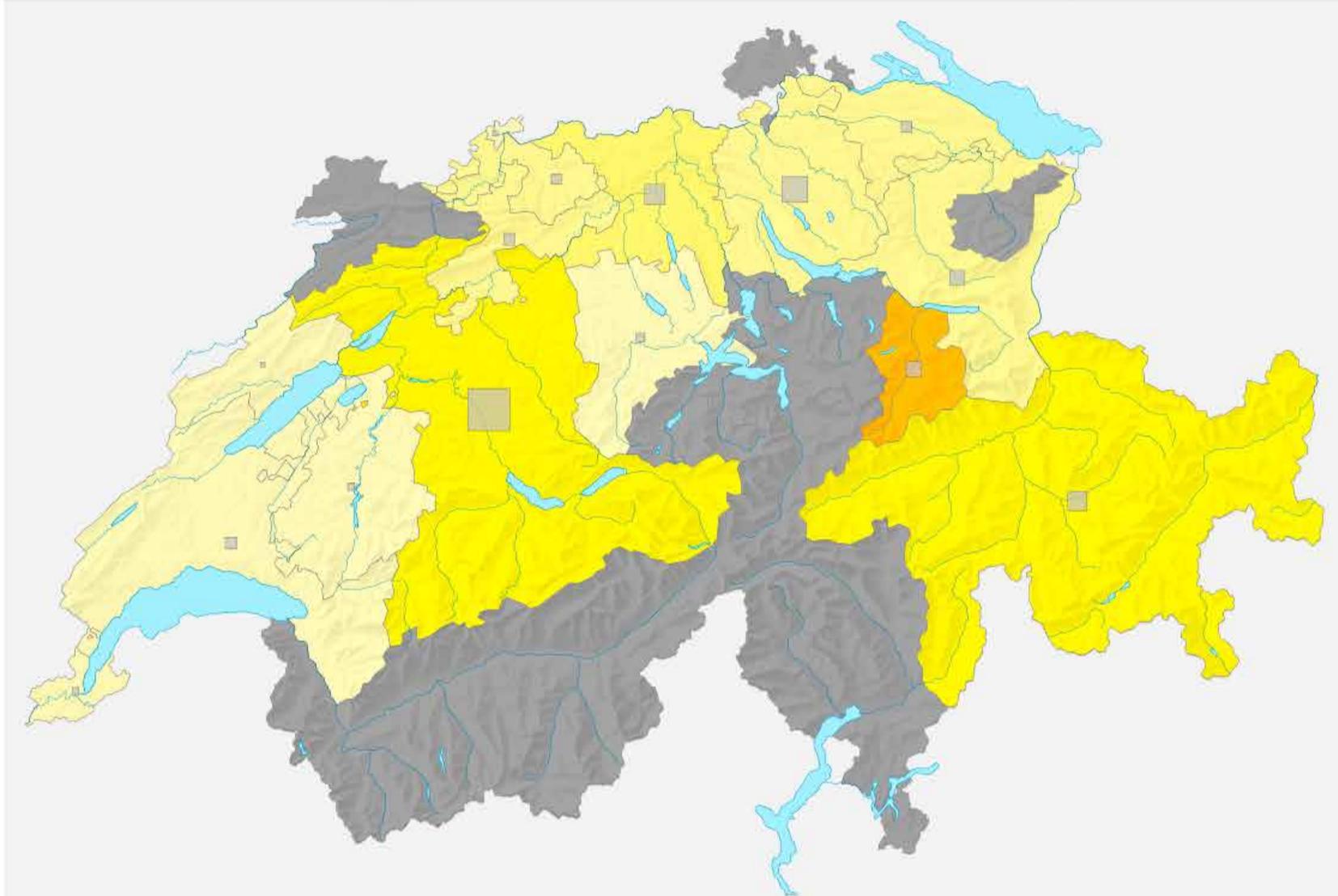


## Nationalratswahlen: BDP

Parteistärke der BDP, 2015



### Parteistärke der Bürgerlich-Demokratischen Partei (BDP), 2015

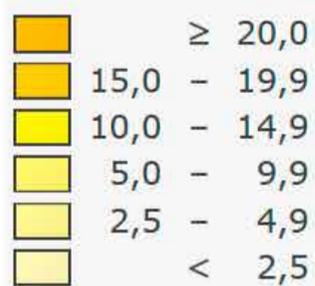


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,6 km

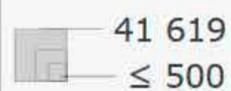
#### Parteistärke, in %



keine Kandidatur (\*)

**Schweiz:** 4,1

#### Anzahl Wählende



**Total:** 103 476

Symbole mit einem Wert unter 500 wurden zur besseren Lesbarkeit visuell vergrößert

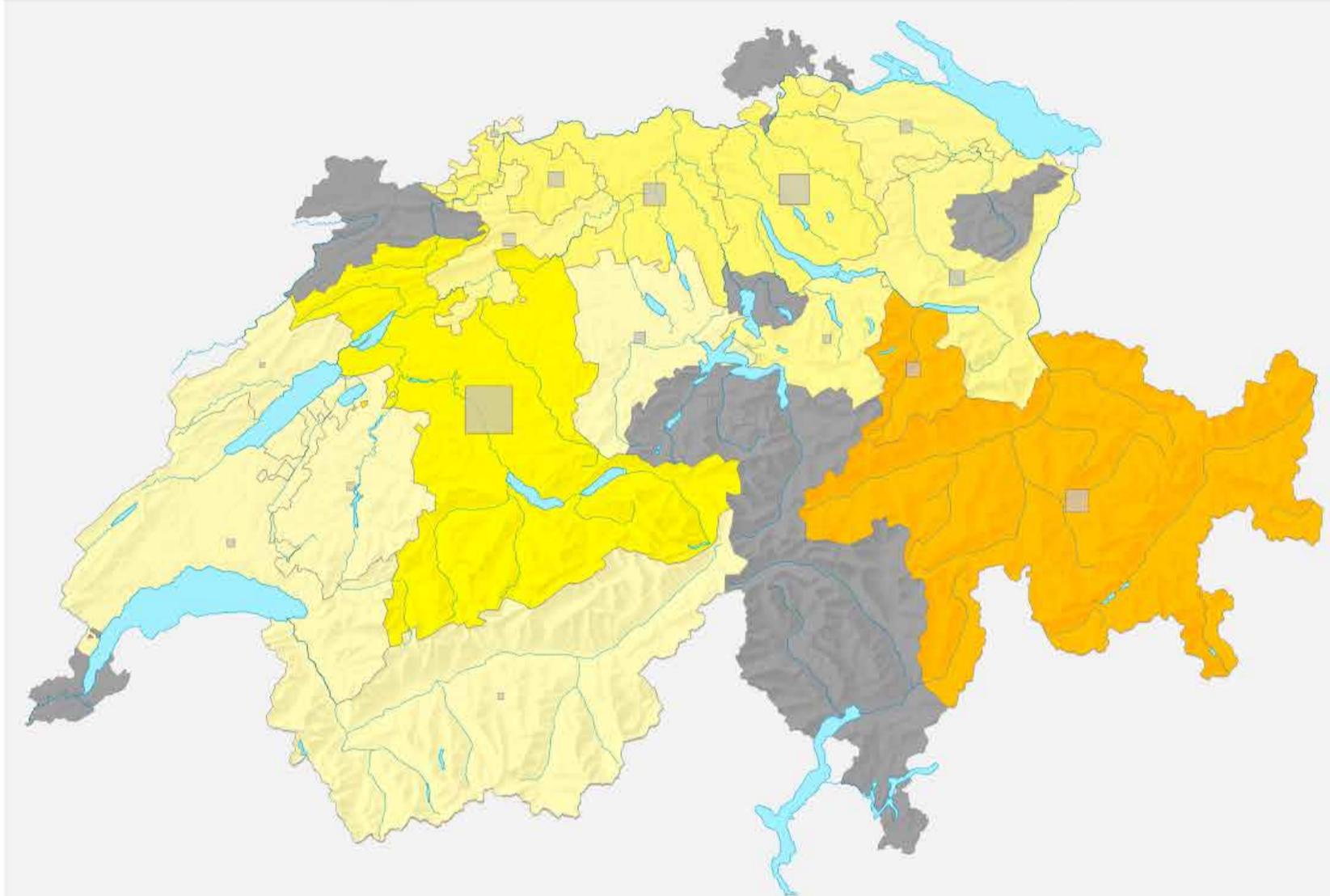


## Nationalratswahlen: BDP

Parteistärke der BDP, 2011



### Parteistärke der Bürgerlich-Demokratischen Partei (BDP), 2011

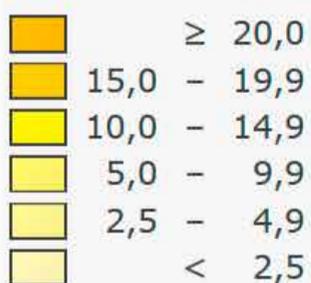


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,6 km

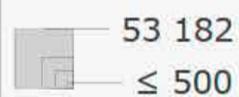
#### Parteistärke, in %



keine Kandidatur (\*)

**Schweiz:** 5,4

#### Anzahl Wählende



**Total:** 132 279

\* = keine Kandidatur

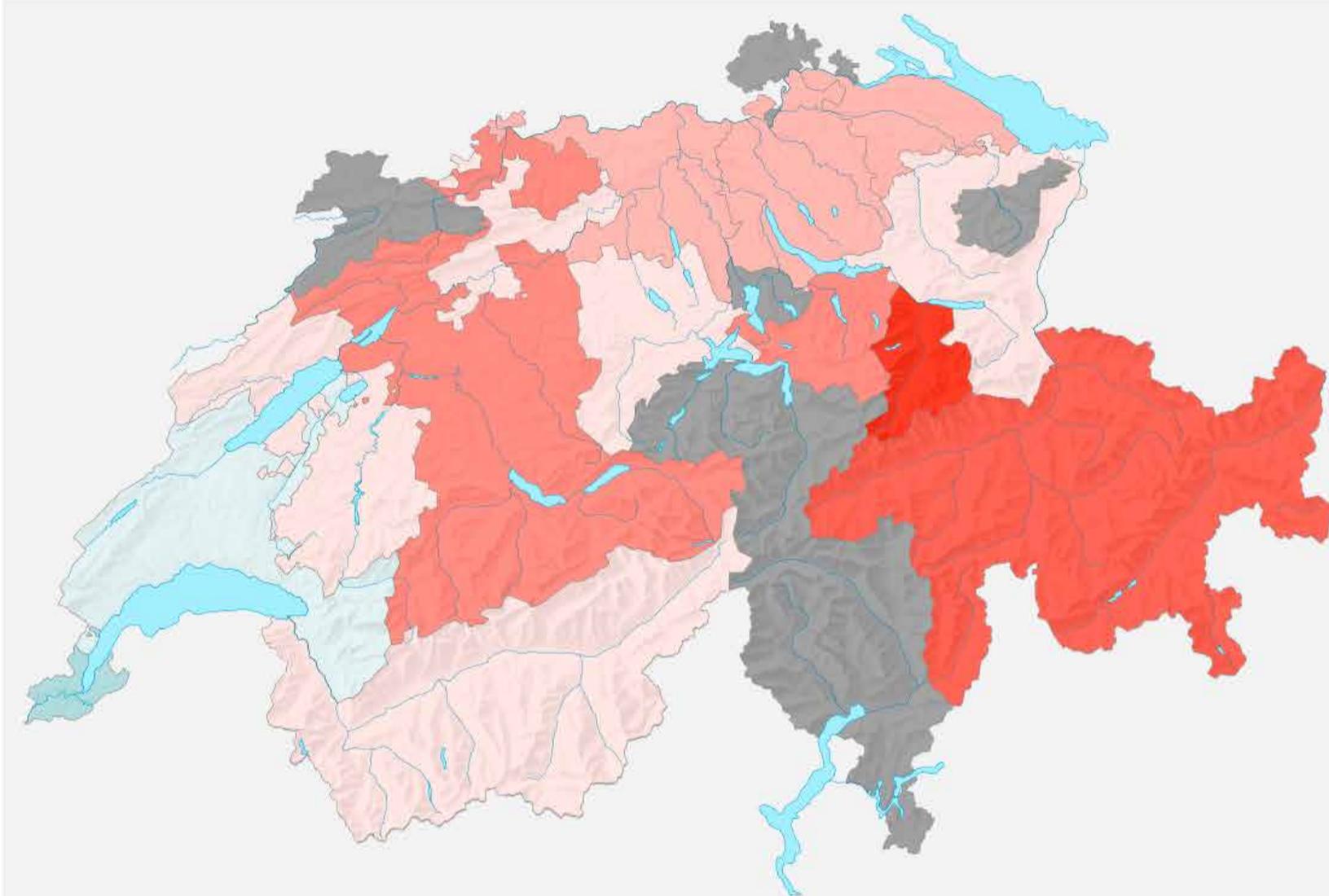


## Nationalratswahlen: BDP

Veränderung der Parteistärke der BDP, 2011–2015



### Veränderung der Parteistärke der Bürgerlich-Demokratischen Partei (BDP), 2011–2015

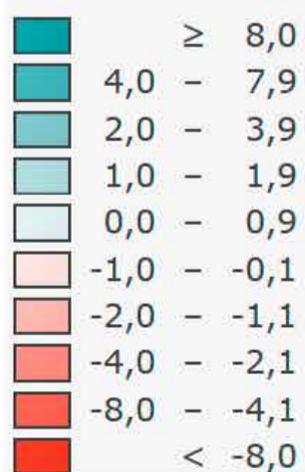


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,6 km

#### Veränderung, in Prozentpunkten





## Nationalratswahlen: BDP

Nationales Verankerungsmuster der BDP, 2015



### Nationales Verankerungsmuster der Bürgerlich-Demokratischen Partei (BDP), 2015

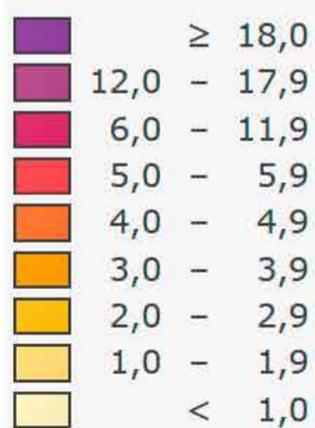


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,6 km

#### Anteil, in %



keine Kandidatur (\*)

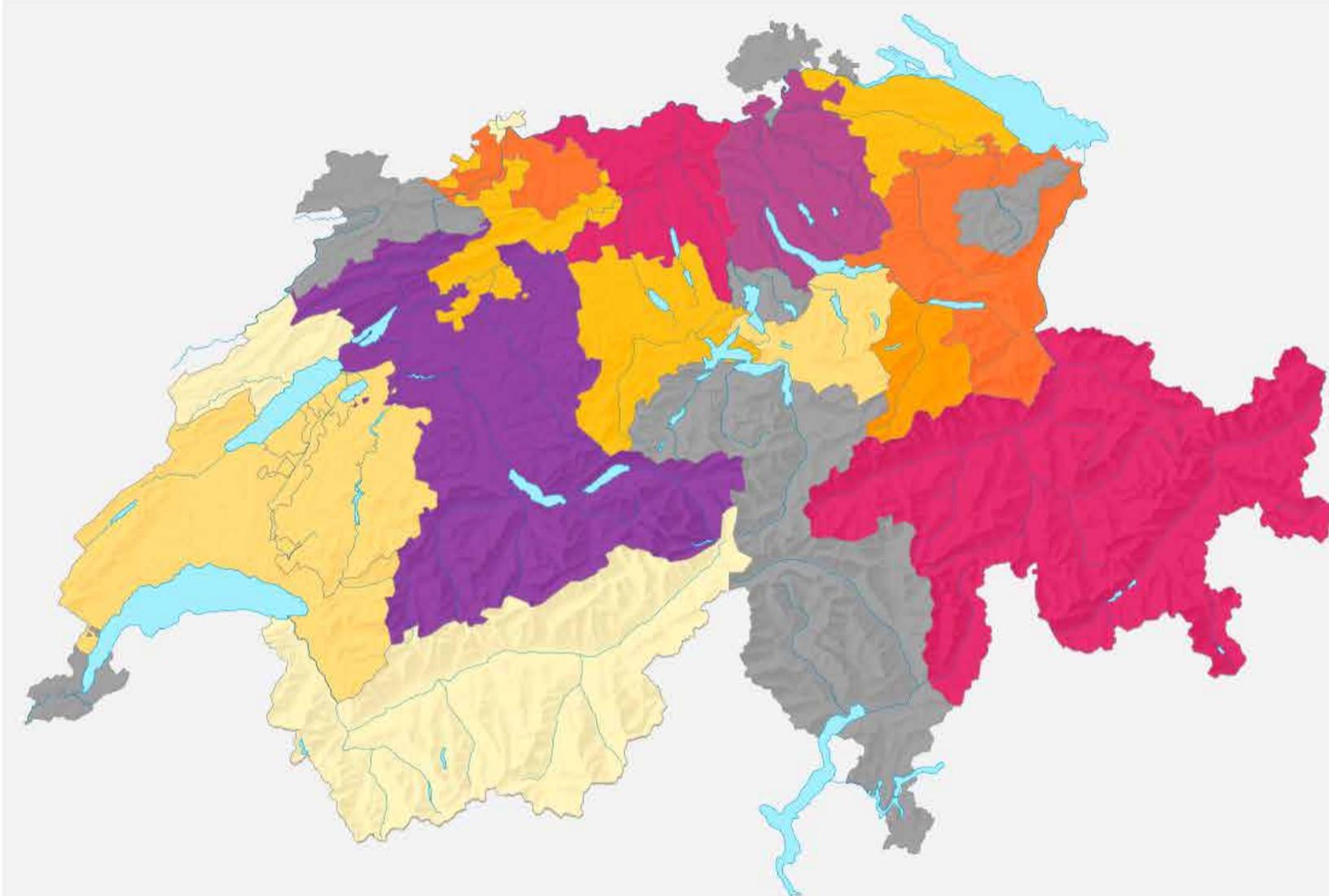


## Nationalratswahlen: BDP

Nationales Verankerungsmuster der BDP, 2011



### Nationales Verankerungsmuster der Bürgerlich-Demokratischen Partei (BDP), 2011

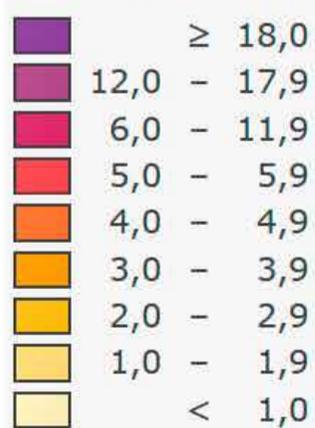


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,6 km

#### Anteil, in %

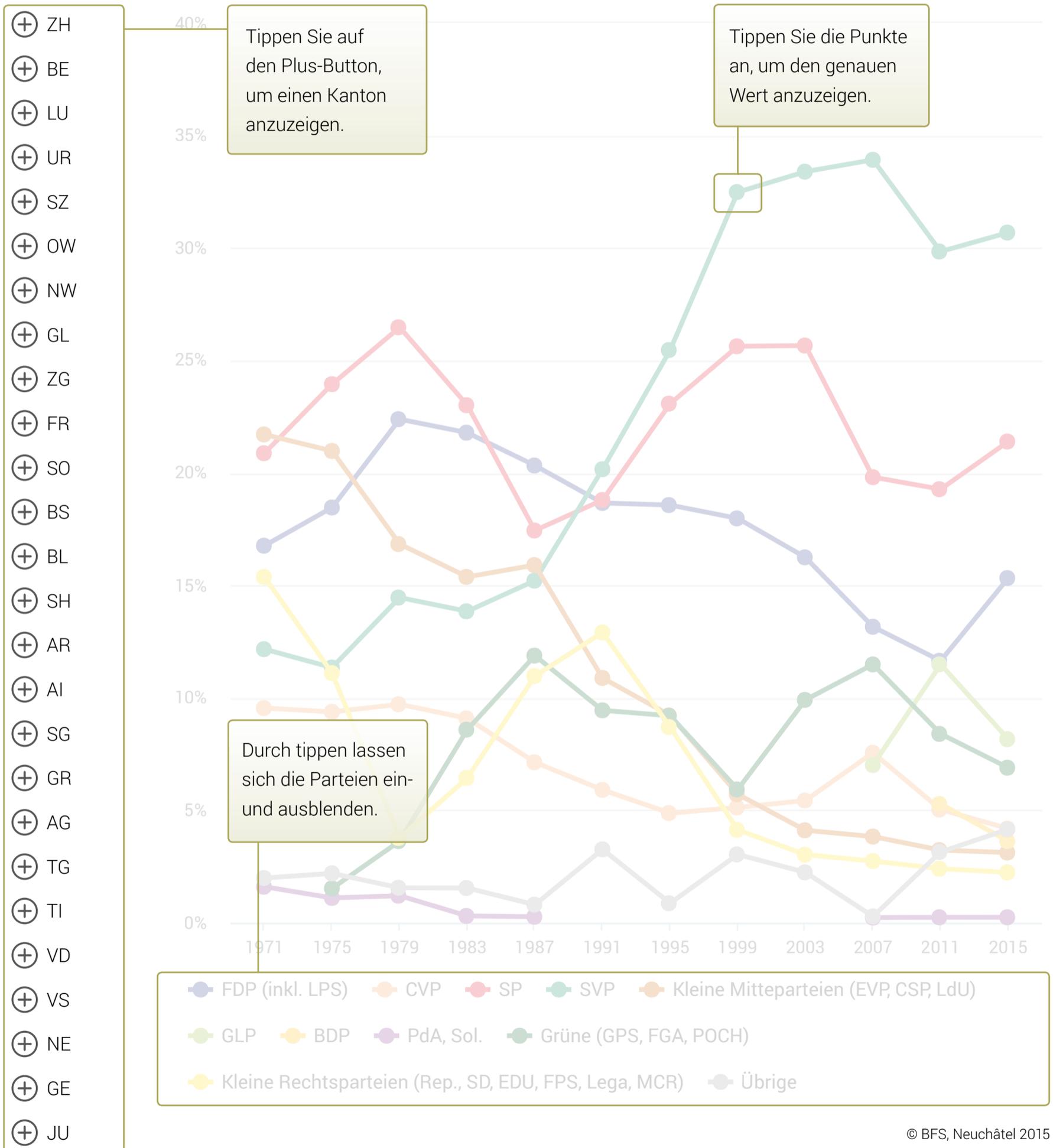


keine Kandidatur (\*)



# Nationalratswahlen: Parteistärken nach Kantonen, 1971 bis 2015

●●● nach Kanton



© BFS, Neuchâtel 2015



# Die Parteien in den Sprachregionen

Im Zuge der Nationalisierung der Parteien in den letzten Jahren haben sich die Verankerungsmuster der Schweizer Parteienlandschaft in den drei Sprachregionen angeglichen. Dazu beigetragen hat namentlich die SVP, welche mittlerweile auch in der lateinischen Schweiz Fuss gefasst hat. Aber auch die Fusion der bisher praktisch nur in der Westschweiz präsenten LPS mit der FDP zur schweizerischen Partei «FDP. Die Liberalen» (2009) verstärkte die Nationalisierung der Parteienlandschaft (in dieser Studie ist der Einfachheit halber weiterhin von FDP die Rede). 

Es bestehen aber immer noch sprachregional unterschiedliche Ausprägungen der Parteienlandschaft. So sind die SVP und die Mitteparteien (EVP, GLP und BDP) in der Deutschschweiz deutlich stärker als in den anderen Sprachregionen. In der lateinischen Schweiz sind die FDP und die CVP stärker als in der Deutschschweiz. Schliesslich sind die FDP und die links-grünen Parteien, zu denen neben SP und Grünen auch die kommunistische PdA und Sol. gehören, in der Romandie überdurchschnittlich stark.



## Nationalratswahlen: Parteistärken nach Sprachregion in Prozent, 1971 bis 2015

Deutsches Sprachgebiet												
Partei	1971	1975	1979	1983	1987	1991	1995	1999	2003	2007	2011	2015
FDP <sup>1</sup>	20,2	20,9	23,3	21,9	21,6	19,6	18,9	19,4	17,2	15,6	13,1	14,3
CVP	20,1	20,9	21,0	20,0	18,4	17,3	15,3	14,4	13,5	14,0	11,5	10,2
SP	23,4	25,2	25,4	23,8	18,3	18,5	21,8	22,8	23,1	18,9	17,6	18,4
SVP	13,0	12,0	14,2	13,7	13,5	14,7	18,4	26,9	30,1	32,4	29,3	32,9
LPS <sup>1</sup>	0,6	0,5	0,5	0,4	0,5	0,5	0,8	0,4	0,3	0,3	FDP <sup>1</sup>	FDP <sup>1</sup>
Kleine Mitte- parteien <sup>2</sup>	12,2	10,5	8,2	8,2	8,2	6,6	5,0	3,6	3,2	3,2	2,6	2,4
GLP										1,9	6,4	5,5
BDP											7,0	5,2
PdA/Sol.	0,7	0,7	0,6	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0		0,1	0,1	0,1
Grüne <sup>3</sup>	0,1	1,3	2,8	5,3	9,0	8,6	7,3	5,4	8,0	9,7	8,1	6,7
Kleine Rechts- parteien <sup>4</sup>	8,4	6,7	2,5	4,1	7,6	11,7	10,4	4,8	3,0	2,4	1,8	1,6
Übrige	1,3	1,2	1,4	2,4	2,6	2,6	1,9	2,3	1,5	1,6	2,4	2,7

Die Ergebnisse nach Sprachregion werden aufgrund der Gemeindeergebnisse bzw. der Zugehörigkeit der Gemeinden zu einer Sprachregion berechnet. Basis für die Zuteilung sind die Volkszählungen 1970 – 2000. 2015 erfolgte die Einteilung der Sprachgemeinschaften aufgrund der Bezirke.

<sup>1</sup> 2009: Fusion von FDP und LPS auf nationaler Ebene unter der Bezeichnung «FDP.Die Liberalen». Fusion von FDP und LP im Kanton Genf im Jahr 2010 und im Kanton Waadt im Jahr 2012. Im Kanton Basel-Stadt haben FDP und LP nicht fusioniert. Da die LP-BS Mitglied der «FDP.Die Liberalen Schweiz» ist, werden die Listen der LP-BS auf gesamtschweizerischer Ebene der FDP zugeteilt.

<sup>2</sup> EVP CSP LdU

<sup>3</sup> Grüne: GPS FGA POCH

<sup>4</sup> Rep. SD EDU FPS Lega MCR

- ⊗ Deutsches Sprachgebiet
- ⊕ Französisches Sprachgebiet
- ⊕ Italienisches Sprachgebiet



## Nationalratswahlen: Parteistärken nach Sprachregion in Prozent, 1971 bis 2015

Französisches Sprachgebiet												
Partei	1971	1975	1979	1983	1987	1991	1995	1999	2003	2007	2011	2015
FDP <sup>1</sup>	24,6	23,2	23,7	25,1	24,9	24,0	22,6	20,3	15,3	13,8	20,2	22,1
CVP	17,9	18,1	19,1	17,5	19,2	17,9	19,1	18,9	14,9	14,3	13,4	14,9
SP	23,1	26,1	23,1	21,5	21,2	21,8	23,0	22,0	23,4	22,1	23,2	21,1
SVP	5,1	4,7	3,9	4,0	4,0	4,7	4,2	8,9	19,1	20,9	20,2	21,0
LPS <sup>1</sup>	8,7	10,0	12,1	12,2	12,0	13,7	11,2	10,6	8,9	7,5	FDP <sup>1</sup>	FDP <sup>1</sup>
Kleine Mitte- parteien <sup>2</sup>	4,3	1,8	0,9	2,0	1,1	1,0	0,7	1,1	1,2	2,2	1,5	1,5
GLP											2,8	2,4
BDP											0,8	1,1
PdA/Sol.	9,8	8,2	7,3	3,6	3,2	3,4	7,4	7,5	5,4	4,7	3,6	3,4
Grüne <sup>3</sup>		0,3	2,0	5,7	8,2	5,7	4,5	6,0	8,8	11,1	10,2	9,1
Kleine Rechts- parteien <sup>4</sup>	5,0	3,6	1,5	3,9	3,4	4,0	2,8	1,6	1,1	1,3	2,7	2,0
Übrige	1,4	3,9	6,3	4,5	2,8	3,8	4,4	3,2	1,9	2,2	1,3	1,3

Die Ergebnisse nach Sprachregion werden aufgrund der Gemeindeergebnisse bzw. der Zugehörigkeit der Gemeinden zu einer Sprachregion berechnet. Basis für die Zuteilung sind die Volkszählungen 1970 – 2000. 2015 erfolgte die Einteilung der Sprachgemeinschaften aufgrund der Bezirke.

<sup>1</sup> 2009: Fusion von FDP und LPS auf nationaler Ebene unter der Bezeichnung «FDP.Die Liberalen». Fusion von FDP und LP im Kanton Genf im Jahr 2010 und im Kanton Waadt im Jahr 2012. Im Kanton Basel-Stadt haben FDP und LP nicht fusioniert. Da die LP-BS Mitglied der «FDP.Die Liberalen Schweiz» ist, werden die Listen der LP-BS auf gesamtschweizerischer Ebene der FDP zugeteilt.

<sup>2</sup> EVP CSP LdU

<sup>3</sup> Grüne: GPS FGA POCH

<sup>4</sup> Rep. SD EDU FPS Lega MCR

- ⊕ Deutsches Sprachgebiet
- ⊗ **Französisches Sprachgebiet**
- ⊕ Italienisches Sprachgebiet



## Nationalratswahlen: Parteistärken nach Sprachregion in Prozent, 1971 bis 2015

Italienisches Sprachgebiet												
Partei	1971	1975	1979	1983	1987	1991	1995	1999	2003	2007	2011	2015
FDP	37,1	37,8	35,4	37,3	34,4	28,9	29,6	26,8	29,0	27,6	24,3	23,3
CVP	35,4	36,2	34,4	34,6	38,1	27,3	29,4	26,9	25,4	24,1	20,3	20,1
SP	13,5	14,0	15,4	13,9	9,9	7,1	17,0	19,1	25,7	18,5	16,8	16,1
SVP	3,5	1,0	3,2	2,3	1,5	1,2	1,9	5,8	8,0	9,6	10,3	12,1
Kleine Mitte- parteien <sup>1</sup>						0,2	0,0	0,2				
GLP											0,1	0,9
BDP											0,3	0,2
PdA/Sol.	2,6	3,4	2,6		1,1	0,7	1,3	1,3		1,2	1,2	0,5
Grüne <sup>2</sup>					2,9	1,1	1,9	1,4	2,9	4,6	6,6	3,4
Kleine Rechts- parteien <sup>3</sup>	1,7	0,1				22,8	17,8	17,7	7,7	13,5	16,9	21,0
Übrige	6,3	7,5	9,0	12,0	12,1	10,7	1,0	0,9	1,2	0,8	3,3	2,3

Die Ergebnisse nach Sprachregion werden aufgrund der Gemeindeergebnisse bzw. der Zugehörigkeit der Gemeinden zu einer Sprachregion berechnet. Basis für die Zuteilung sind die Volkszählungen 1970 – 2000. 2015 erfolgte die Einteilung der Sprachgemeinschaften aufgrund der Bezirke.

<sup>1</sup> EVP CSP LdU

<sup>2</sup> Grüne: GPS FGA POCH

<sup>3</sup> Rep. SD EDU FPS Lega MCR

- ⊕ Deutsches Sprachgebiet
- ⊕ Französisches Sprachgebiet
- ⊗ **Italienisches Sprachgebiet**

© BFS, Neuchâtel 2015



## **SVP in der deutschsprachigen Schweiz am stärksten**

Insofern die deutschsprachige Schweiz die wählerstärkste Sprachregion ist, sind die oben besprochenen Entwicklungen der Parteien wesentlich von ihr geprägt. So setzten die kontinuierlichen Verluste von FDP und CVP nach 1979 in der Deutschschweiz ein (bei der praktisch nur in Basel-Stadt präsenten LP gab es erst ab 1995 Verluste, von 0,8% auf 0,3%). Von 1979 bis 2011 rutschten die Parteistärken von FDP und LP von 23,8% auf 13,1% ab (–10,7 Punkte). Bei den jüngsten Wahlen aber legten sie 1,2 Prozentpunkte zu (auf 14,3%). Dagegen hielten die Verluste der CVP in der Deutschschweiz an (–1,3 Punkte). Seit 1979 hat sich ihre Parteistärke halbiert (von 21,0% auf 10,2%). Die Stabilisierung der CVP bei den Wahlen von 2007 war auch in der Deutschschweiz nur temporär.

Der Aufstieg der SVP setzte in der Deutschschweiz bereits nach 1987 ein. Bis 2007 steigerte sie sich kontinuierlich von 13,5% auf 32,4% (+18,8 Punkte). Bei den Nationalratswahlen 2011 verlor die SVP – aufgrund bereits erwähnter Abspaltungen bzw. Ausschlüssen von 2008 – 3,0 Punkte und ihre Parteistärke sank auf 29,3%. Bei den jüngsten Wahlen steigerte sie sich jedoch in der Deutschschweiz wiederum um 3,6 Prozentpunkte auf 32,9%.



Gab es bei den Grünen (GPS) wie schon bei den vergangenen Nationalratswahlen keinen sprachregionalen Unterschied betreffend die Stimmenverluste – sie fielen in der Deutschschweiz ähnlich stark aus wie in der Romandie (–1,3 bzw. –1,2 Punkte) –, so war dies bei der SP nicht der Fall: Bei den Nationalratswahlen 2011 standen Verlusten in der Deutschschweiz (–1,2 Punkte) Gewinne in der Romandie (+1,1 Punkte) gegenüber. Bei den Nationalratswahlen 2015 jedoch waren die Verhältnisse umgekehrt: Die SP legte in der Deutschschweiz um 0,8 Punkte zu (auf 18,4%), in der Romandie wurde sie um 2,1 Punkte schwächer (auf 21,1%).

Die Stimmenverluste der neuen Mitteparteien (GLP und BDP) erfolgten hauptsächlich in der Deutschschweiz, wo sie ihre Hochburgen haben: Die GLP verlor 0,9 Punkte (auf 5,5%) und die BDP 1,8 Punkte (auf 5,2%).



## **Die FDP und die linksgrünen Parteien sind in der französischsprachigen Schweiz am stärksten**

Nachdem FDP, CVP und LPS von den 1990er Jahren bis zu den Nationalratswahlen 2011 zusammen über 20 Prozentpunkte an Parteistärke eingebüsst hatten und damit 2011 ihr schlechtestes Ergebnis erzielten, vermochten sie bei den Nationalratswahlen 2015 erstmals wieder an Stimmenanteilen zuzulegen: Die FDP steigerte sich um 1,9 Prozentpunkte auf 22,1%, die CVP um 1,5 Punkte auf 14,9%.

Parallel zu den langjährigen Verlusten von FDP und CVP erfolgte in der Romandie der Aufstieg der SVP: 1995 betrug die Parteistärke der SVP noch 4,2%, 2007 machte sie bereits 20,9% aus. Nachdem das Wachstum der SVP 2011 durch die Konkurrenz des rechten MCR in der Waadt und in Genf etwas gebremst wurde, steigerte sich die SVP wiederum bei den Nationalratswahlen 2015 um 0,7 Punkte auf 21%.

Die links-grünen Parteien sind in der französischsprachigen Schweiz stärker als in der Deutschschweiz: Einerseits gibt es in der Romandie neben SP und Grünen auch kleine Linksparteien (die kommunistische PdA und Sol.), andererseits sind SP und Grüne in der Romandie stärker als in der Deutschschweiz (um 2,7 bzw. 2,4 Punkte). Bei den Nationalratswahlen 2015 wurden jedoch alle linksgrünen Parteien im Vergleich zu den Wahlen 2011 schwächer. Die SP erreichte eine Parteistärke von 21,1% (-2,1 Punkte), während die Grünen 1,2 Prozentpunkte verloren (auf 9,1%) und die kleinen Linksparteien (PdA, Sol.) 0,1 Punkte (auf 3,4%).



## **FDP, CVP und Lega dei Ticinesi sind stärkste politische Kräfte in der italienischsprachigen Schweiz**

In der italienischsprachigen Schweiz – zu der neben dem Tessin auch die beiden italienischsprachigen Bezirke Graubündens (Moësa, Bernina) gehören – brachen FDP und CVP zu Beginn der 1990er Jahre ein, als im Tessin die «Lega dei ticinesi» die politische Bühne betrat. Von diesen Verlusten erholten sich FDP und CVP bisher nicht. Bei den Nationalratswahlen 2015 büsste namentlich die FDP nochmals Stimmen ein und erzielte mit 23,3% ihr schlechtestes Ergebnis. Gegenüber 1987 ist die FDP um 11,1 Prozentpunkte und die CVP um 17,9 Prozentpunkte schwächer geworden. Die beiden Parteien, vor allem die CVP, sind in der italienischsprachigen Schweiz aber immer noch stärker als in der Romandie und in der Deutschschweiz.

Einen besonderen Status hat im **Tessin** die «Lega dei ticinesi». Sie erreichte 1991 auf Anhieb eine Parteistärke von 23,5%, vor allem auf Kosten von FDP und CVP, die zusammen 16,7 Prozentpunkte einbüssten. Bei den folgenden Wahlen schmolz die Parteistärke der Lega auf 8% (2003). Darauf stieg sie wieder an und erreichte 2015 21,7%. Die starke Stellung der Lega im Tessin verhinderte, dass die SVP im selben Ausmass zulegen konnte wie in der Deutschschweiz und in der Romandie. 2015 erreichte die SVP eine Parteistärke von 11,3%.



Ebenfalls von regionalen parteipolitischen Besonderheiten geprägt ist das linke und grüne Lager im Tessin. In den 1970er und 1980er Jahren existierte im Tessin am linken Pol ein starker PSA (1979 – 1991 mit einer Parteistärke von rund 10%), der in den frühen 1990er Jahren mit der SP fusionierte. Seither bewegt sich die Parteistärke der SP zwischen 17% und 26%. 2015 erreichte sie 16,1%, was – wie teils schon bei früheren Wahlen – den niedrigsten Wert im Vergleich zu den anderen beiden Sprachregionen darstellt. Schwach sind im Tessin auch die Grünen, welche bei den Wahlen 2015 3,2 Prozentpunkte verloren (auf 3,5%).



# Mandatsverteilung

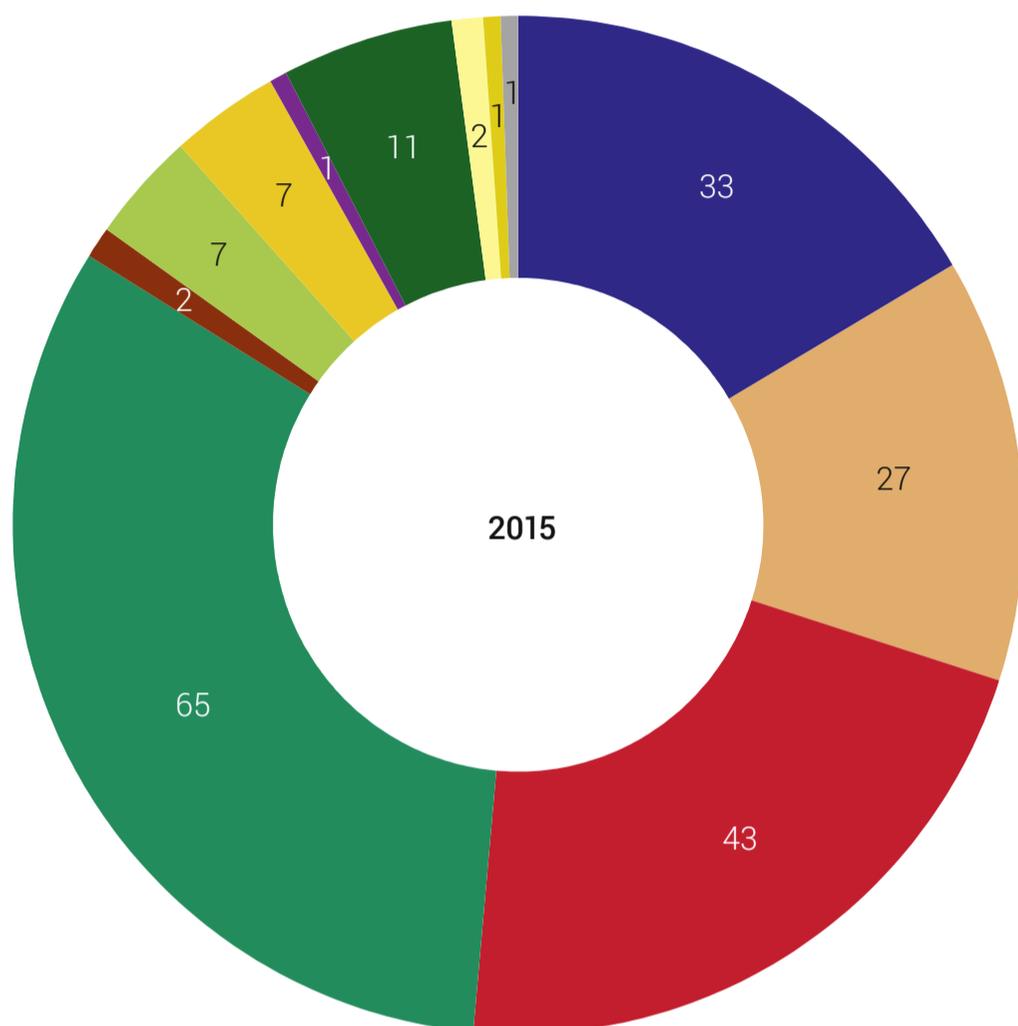
## Exkurs zur Mandatsverteilung bei den Nationalratswahlen 2015

Die beiden Wahlsiegerinnen SVP und FDP legten 11 bzw. 3 Mandate zu. Die **SVP** gewann 9 Mandate in der Deutschschweiz (ZH, BE, LU, SZ, SG, GR, AG sowie in den 2 Majorz-kantonen UR, AR). 2 weitere Mandate holte die SVP in Freiburg und im Wallis. Die Zahl der Mandate der SVP im Nationalrat stieg damit auf 65, was seit der ersten Proporzwahl (1919) den höchsten Stand für eine Partei darstellt. 



## Nationalratswahlen 2015: Mandatsverteilung und Veränderung zu 2011

●●● Schweiz



- FDP
- CVP
- SP
- SVP
- EVP
- GLP
- BDP
- PdA
- GPS
- Lega
- MCR
- Übrige Parteien<sup>1</sup>

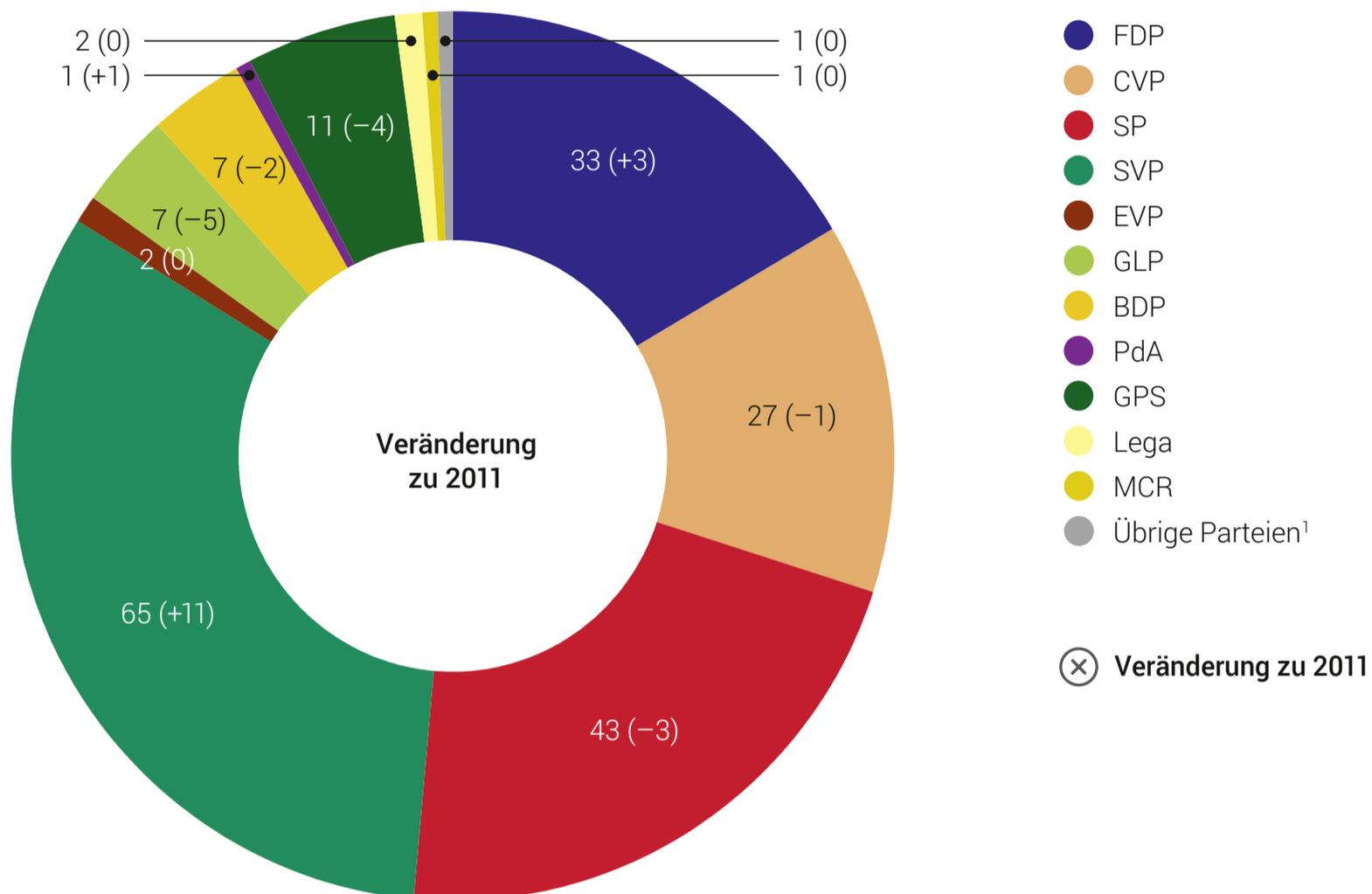
⊕ Veränderung zu 2011

<sup>1</sup> CSP-Obwalden



## Nationalratswahlen 2015: Mandatsverteilung und Veränderung zu 2011

●●● Schweiz



<sup>1</sup> CSP-Obwalden



Die **FDP** gewann gegenüber 2011 6 Mandate hinzu (ZH, SG, AG, TG, VD, GE) und büsste 3 Mandate ein (UR, AR, NE). Insgesamt hält die FDP 33 Mandate. Sie ist damit die drittstärkste Partei im Nationalrat.

Nach einem Unterbruch nahm 2015 die kommunistische **PdA** wieder mit 1 Mandat im Nationalrat Einsitz (NE). Bis 2011 war die PdA fast neunzig Jahre im Nationalrat vertreten gewesen.

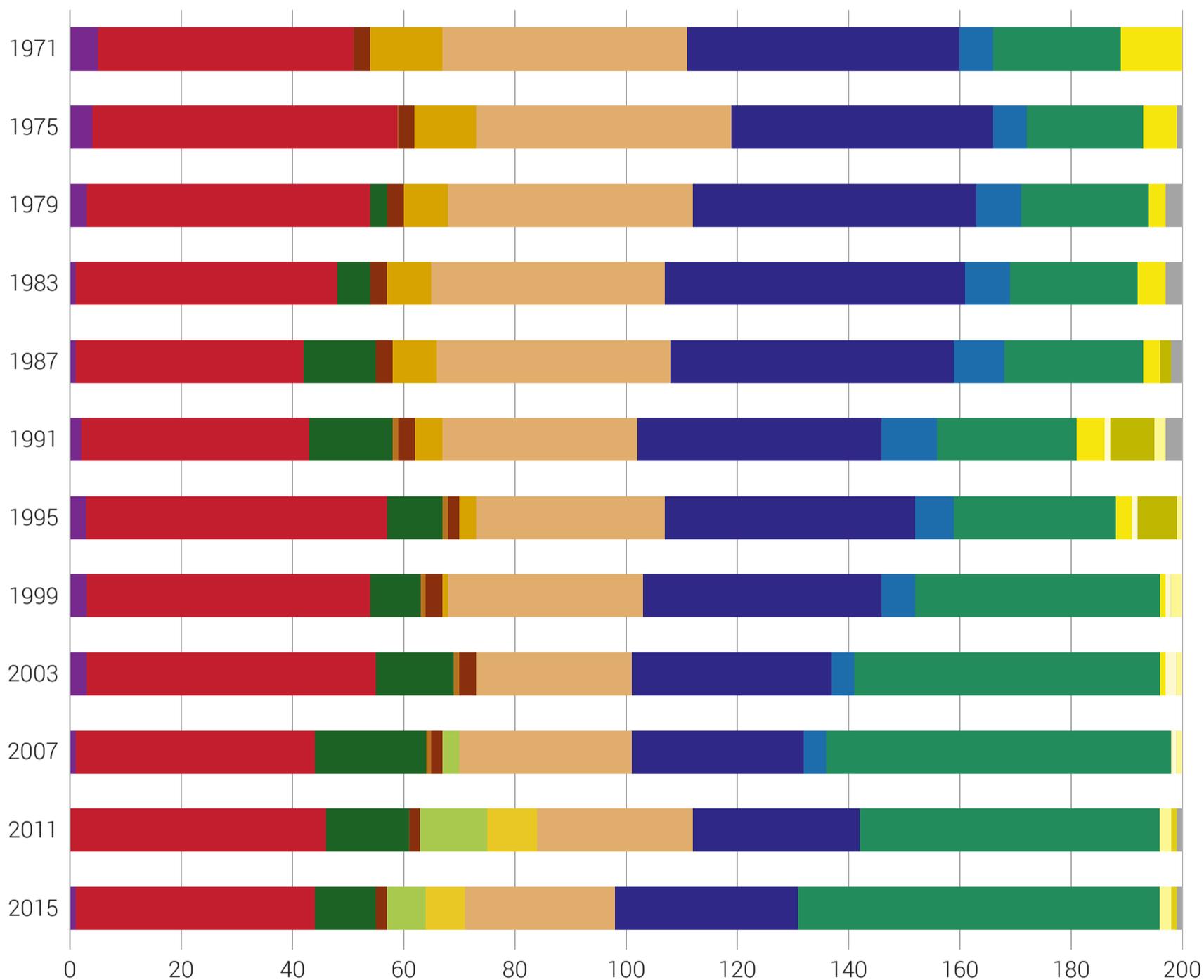
Für die übrigen Parteien fällt die Bilanz negativ aus. Die **CVP** verlor per Saldo 1 Mandat (je 1 Verlust in BS und SO, 1 Gewinn im VS). Sie verfügt nun noch über 27 Mandate im Nationalrat und ist viertstärkste Partei. Die **SP** verlor insgesamt 3 Mandate, wobei 5 Mandatsverlusten (SZ, FR, AG, VD, VS) 2 Mandatsgewinne (beide in ZH) gegenüberstanden. Mit 43 Mandaten ist die SP die zweitstärkste Partei im Nationalrat. Die **BDP** verlor bei den Nationalratswahlen 2015 2 Mandate (ZH, BE) und ist nun noch mit 7 Personen im Nationalrat vertreten.

Am meisten Mandate verloren haben die beiden ökologisch orientierten Parteien. Die **Grünen (GPS)** büssten per Saldo 4 Mandate ein: Sie verloren je 1 Mandat in Zürich, Bern, St. Gallen, Neuenburg und Genf und gewannen 1 Mandat in Basel-Stadt. Ihre Abordnung umfasst nun noch elf Personen. Die **GLP** wiederum verlor 5 Mandate (ZH, LU, SG, GR, TG). Die Mandatsverluste der GLP gründeten teilweise in Stimmenverlusten (insgesamt  $-0,8$  Prozentpunkte auf  $4,6\%$ ), teilweise aber auch in den abgeschlossenen Listenverbindungen, die diesmal nicht mehr so günstig für die GLP ausfielen wie 2011.



# Nationalratswahlen 1971–2015: Mandatsverteilung

● ● ● Schweiz



<sup>1</sup> GPS, FGA, POCH

<sup>2</sup> 2009: Fusion von FDP und LPS auf nationaler Ebene unter der Bezeichnung «FDP.Die Liberalen». Fusion von FDP und LP im Kanton Genf im Jahr 2010 und im Kanton Waadt im Jahr 2012. Im Kanton Basel-Stadt haben FDP und LP nicht fusioniert. Da die LP-BS Mitglied der «FDP.Die Liberalen Schweiz» ist, werden die Listen der LP-BS auf gesamtschweizerischer Ebene der FDP zugeteilt.

- PdA / Sol.
- SP
- Grüne<sup>1</sup>
- CSP
- EVP
- LdU
- GLP
- BDP
- CVP
- FDP<sup>2</sup>
- LPS<sup>2</sup>
- SVP
- SD / Rep.
- EDU
- FPS
- Lega
- MCR
- Übrige Parteien



## Nationalratswahlen: Mandatsverteilung nach Parteien, 1971 bis 2015

Partei	1971	1975	1979	1983	1987	1991	1995	1999	2003	2007	2011	2015
<b>Total Mandate</b>	<b>200</b>	<b>200</b>										
FDP <sup>1</sup>	49	47	51	54	51	44	45	43	36	31	30	33
CVP	44	46	44	42	42	35	34	35	28	31	28	27
SP	46	55	51	47	41	41	54	51	52	43	46	43
SVP	23	21	23	23	25	25	29	44	55	62	54	65
LPS <sup>1</sup>	6	6	8	8	9	10	7	6	4	4	FDP <sup>1</sup>	FDP <sup>1</sup>
LdU	13	11	8	8	8	5	3	1				
EVP	3	3	3	3	3	3	2	3	3	2	2	2
CSP	0	0		0	0	1	1	1	1	1	0	0
GLP										3	12	7
BDP											9	7
PdA	5	4	3	1	1	2	3	2	2	1	0	1
PSA	0	1	1	1	1	1						
POCH	0	0	2	3	3	0						
GPS		0	1	3	9	14	8	8	13	20	15	11
FGA <sup>2</sup>					1	1	2	1	1	0		
Sol. <sup>3</sup>							0	1	1	0	0	0
SD	4	2	2	4	3	5	3	1	1	0	0	0
Rep. <sup>4</sup>	7	4	1	1	0							
EDU		0	0	0	0	1	1	1	2	1	0	0
FPS					2	8	7	0	0	0		
Lega						2	1	2	1	1	2	2
MCR										0	1	1
Übrige <sup>5</sup>	0	0	2	2	1	2	0	0	0	0	1	1

Leeres Feld = keine Kandidatur

<sup>1</sup> 2009: Fusion von FDP und LPS auf nationaler Ebene unter der Bezeichnung «FDP.Die Liberalen». Fusion von FDP und LP im Kanton Genf im Jahr 2010 und im Kanton Waadt im Jahr 2012. Im Kanton Basel-Stadt haben FDP und LP nicht fusioniert. Da die LP-BS Mitglied der «FDP.Die Liberalen Schweiz» ist, werden die Listen der LP-BS auf gesamtschweizerischer Ebene der FDP zugeteilt.

<sup>2</sup> 1999: Die Gewählte kandidierte auf einer gemeinsamen Liste FGA/GPS.

<sup>3</sup> 1999: Der Gewählte kandidierte auf der Wahlliste «Alliance de Gauche (SolidaritéS – Indépendants)».

<sup>4</sup> Inklusive Vigilance/GE.

<sup>5</sup> Anmerkungen zu den «Übrigen»:

1979: Entente jurassienne (BE) 1 Mandat; Unité jurassienne (JU) 1 Mandat

1983: Freie Liste (BE) 1 Mandat, Komitee Herbert Maeder (AR) 1 Mandat

1987: Komitee Herbert Maeder (AR) 1 Mandat

1991: Entente jurassienne (BE) 1 Mandat; Komitee Herbert Maeder (AR) 1 Mandat

2011: CSP-OW (OW). Der Gewählte schliesst sich der CVP-Fraktion an.

2015: CSP-OW (OW). Der Gewählte gehört der CVP-Fraktion an.

© BFS, Neuchâtel 2015



# Wahlbeteiligung

## **Exkurs zur Wahlbeteiligung bei den Nationalratswahlen 2015**

Von den 5'283'556 Wahlberechtigten nahmen 48,5% an den Nationalratswahlen 2015 teil. Damit stagnierte die Wahlbeteiligung im Vergleich zu den vorangegangenen Wahlen erstmals seit 1995. Damals hatte die Beteiligungsrate mit 42,4% ihren Tiefpunkt erreicht und war in der Folge von Wahl zu Wahl angestiegen (2011: 48,5%). [↗](#)



## Nationalratswahlen 1971 – 2015: Wahlbeteiligung in %, nach Kanton

	1971	1975	1979	1983	1987	1991	1995	1999	2003	2007	2011	2015
<b>Total</b>	<b>56,9</b>	<b>52,4</b>	<b>48,0</b>	<b>48,9</b>	<b>46,5</b>	<b>46,0</b>	<b>42,2</b>	<b>43,3</b>	<b>45,2</b>	<b>48,3</b>	<b>48,5</b>	<b>48,5</b>
Zürich	57,8	50,4	46,4	46,9	47,5	46,3	43,0	45,1	45,1	49,0	46,8	47,2
Bern	58,0	54,3	49,8	49,9	45,7	46,2	40,4	41,1	42,1	46,4	50,4	49,1
Luzern	66,3	63,9	59,2	60,5	54,3	50,5	49,4	52,9	50,9	53,0	50,9	50,9
Uri <sup>2</sup>	56,1	47,3	56,2	30,0	46,2	34,6	39,7	36,3	44,4	24,1	49,8	57,1
Schwyz	45,0	53,3	48,6	43,6	41,6	40,5	35,1	41,0	48,2	52,3	50,5	53,7
Obwalden <sup>2</sup>	53,7	21,2	42,3	30,9	50,9	26,7	31,9	<sup>1</sup>	45,7	59,7	64,3	59,5
Nidwalden <sup>2</sup>	51,3	38,9	59,7	29,5	23,4	23,6	58,9	46,0	39,4	<sup>1</sup>	60,9	58,3
Glarus <sup>2</sup>	61,7	33,4	35,4	26,3	22,7	41,8	24,5	28,2	25,3	32,6	34,2	41,5
Zug	<sup>1</sup>	58,9	55,9	53,3	46,4	51,1	44,4	53,5	52,6	53,7	55,1	53,7
Freiburg	53,5	47,7	48,6	52,9	46,3	45,0	39,5	41,2	45,4	48,0	47,2	47,2
Solothurn	64,2	64,1	56,9	60,7	60,8	56,1	48,3	50,0	47,4	50,7	51,7	50,2
Basel-Stadt	46,5	43,8	39,4	45,7	43,6	45,0	46,8	47,4	49,6	52,4	50,3	50,4
Basel-Landschaft	51,8	48,3	43,0	49,3	46,8	44,5	41,3	41,8	44,2	49,3	48,2	46,8
Schaffhausen	78,7	74,1	75,1	73,7	69,6	69,0	64,4	61,9	63,2	65,3	60,8	62,6
Appenzell A. Rh. <sup>2</sup>	48,5	44,2	<sup>1</sup>	41,4	<sup>1</sup>	44,5	48,8	51,2	49,3	33,3	47,5	47,1
Appenzell I. Rh. <sup>2</sup>	31,3	29,6	24,0	24,5	22,6	39,9	17,4	51,5	35,1	21,1	37,3	36,7
St. Gallen	62,0	53,5	45,0	44,0	43,6	42,9	41,0	43,6	42,8	46,8	46,8	46,5
Graubünden	56,7	49,6	45,9	39,9	39,5	37,9	36,7	40,6	39,1	41,9	45,1	46,0
Aargau	62,5	50,7	45,6	44,9	43,1	42,3	42,1	42,0	42,3	47,9	48,5	48,3
Thurgau	62,0	56,6	48,3	52,7	48,5	47,1	44,1	44,6	42,9	46,9	46,7	46,6
Tessin	60,6	64,7	59,6	61,6	60,2	67,5	52,8	49,7	48,6	47,4	54,3	54,4
Waadt	45,9	43,5	37,3	40,2	37,4	37,4	32,9	31,5	42,7	44,3	41,6	42,9
Wallis	67,2	66,6	65,7	65,3	59,6	60,3	55,0	52,7	53,6	59,8	61,8	59,8
Neuenburg	48,3	47,2	43,3	43,7	37,4	38,1	31,9	34,0	50,4	50,2	42,4	41,8
Genf	47,0	45,4	37,6	44,5	38,6	39,6	35,6	36,3	45,9	46,7	42,4	42,9
Jura			58,6	61,4	51,6	43,4	42,4	40,9	46,6	44,0	44,4	54,3

<sup>1</sup> Stille Wahl

<sup>2</sup> Majorzkanton. Appenzell-Ausserrhoden ist seit 2003 ein Majorzkanton.



In den bevölkerungsreichen Kantonen der Deutschschweiz (ZH, BE, AG) schwankte die Beteiligung zwischen 47,2% (ZH) und 49,1% (BE), in den grossen Kantonen der Romandie Genf und Waadt dagegen mobilisierten die Wahlen schwächer (beide mit 42,9%). 

Grössere Abweichungen vom nationalen Beteiligungsdurchschnitt gibt es naturgemäss in den Majorzkantonen, in denen das Angebot an Kandidaturen kleiner und die Auseinandersetzungen um den einen Sitz meistens nur bei Kampfwahlen ausgeprägt sind. Am niedrigsten, mit 36,7%, war die Wahlbeteiligung 2015 im Majorzkanton Appenzell Innerrhoden, wo der Bisherige weitgehend unbestritten war. Relativ hohe Beteiligungsraten verzeichneten die drei Majorzkantone Obwalden, Nidwalden und Uri (57,1% bis 59,5%). Dies dürfte auf die Mobilisierung durch Kampfwahlen bei den Nationalratswahlen (UR, OW) bzw. den gleichzeitig stattfindenden Ständeratswahlen (NW, OW) zurückzuführen sein.

Am höchsten war die Beteiligung 2015 mit 62,6% im Kanton Schaffhausen, dem einzigen Kanton mit Stimmzwang. Daneben verzeichnete der Kanton Wallis – wie schon bei früheren Wahlen – einen Spitzenwert (59,8%). Unter den Proportorkantonen waren es die französischsprachigen Kantone Neuenburg (41,8%), Genf und Waadt (beide 42,9%), in denen die Wahlen am schwächsten mobilisierten.



Im Vergleich zu den Nationalratswahlen 2011 hat sich die Wahlbeteiligung nur in fünf Kantonen um mehr als 3 Prozentpunkte verändert (UR, SZ, OW, GL, JU). Den grössten Zuwachs (+9,9 Punkte) gab es im Kanton Jura. Dies dürfte auf die erstmals gleichzeitig mit den Nationalratswahlen stattfindenden kantonalen Wahlen zurückzuführen sein.

Der höchste Rückgang war im Kanton Obwalden zu verzeichnen (-4,8 Punkte).

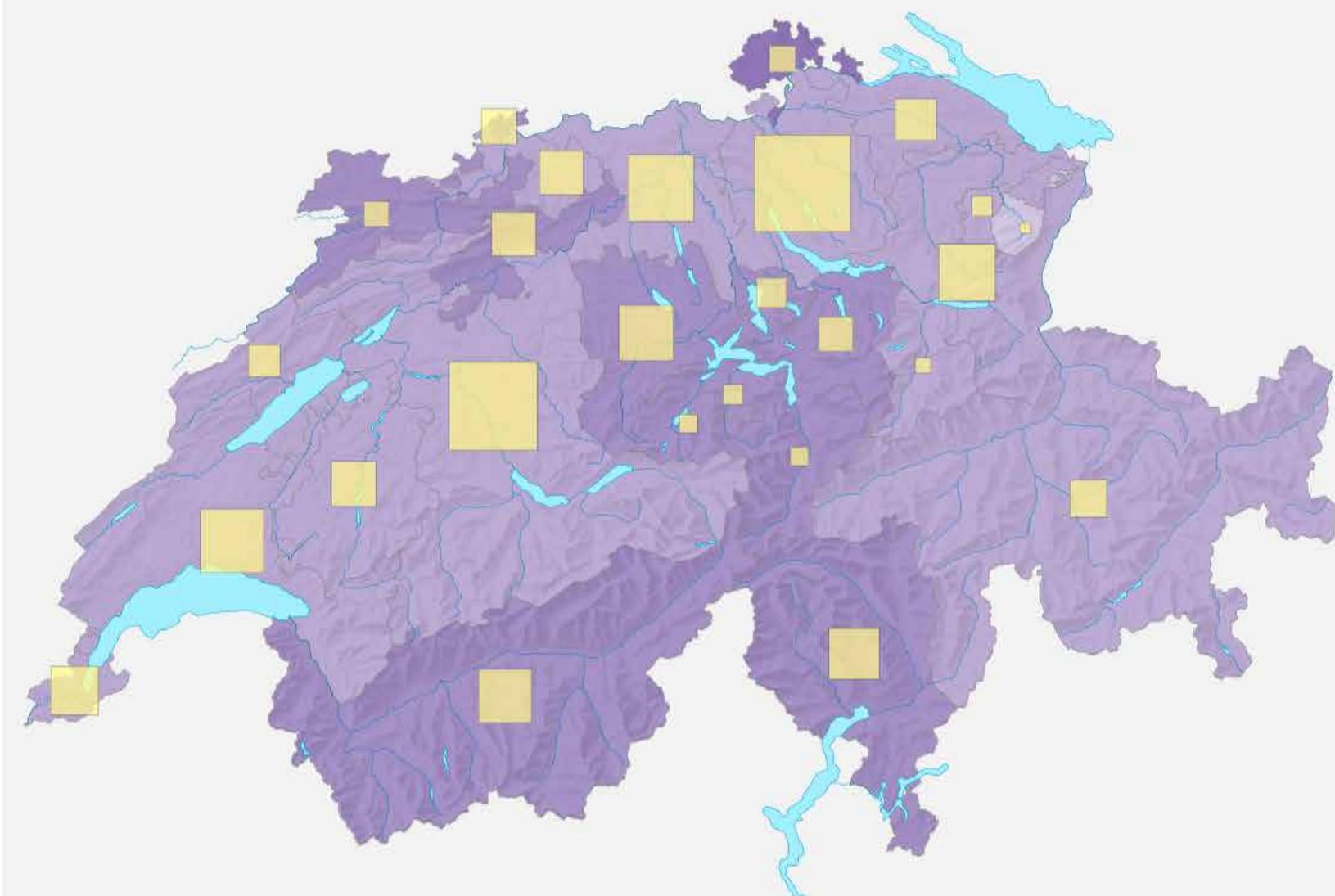


## Nationalratswahlen: Wahlbeteiligung

Wahlbeteiligung 2015



### Wahlbeteiligung 2015

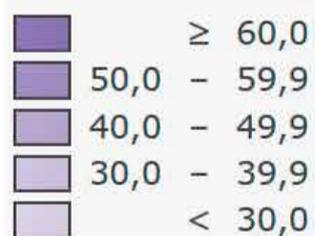


Raumgliederung: Kantone

0 km

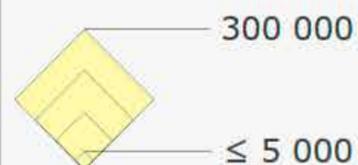
84,6 km

#### Wahlbeteiligung, in %



Schweiz: 48,5

#### Anzahl Wählerinnen und Wähler



Total: 2 563 052

Symbole mit einem Wert unter 5 000 wurden zur besseren Lesbarkeit visuell vergrößert.

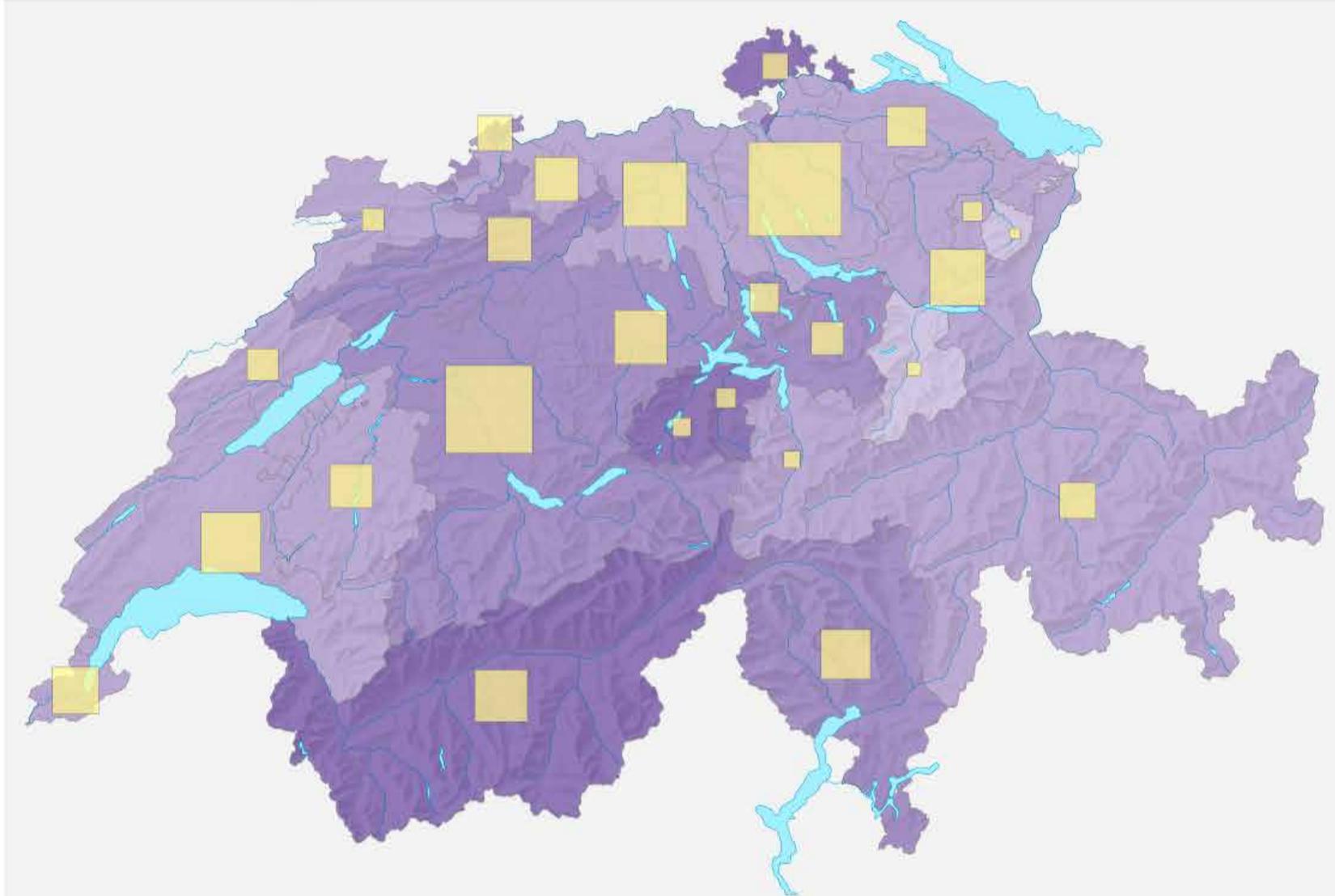


## Nationalratswahlen: Wahlbeteiligung

Wahlbeteiligung 2011



### Wahlbeteiligung 2011

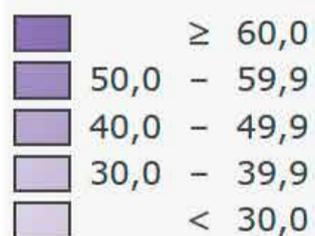


Raumgliederung: Kantone

0 km

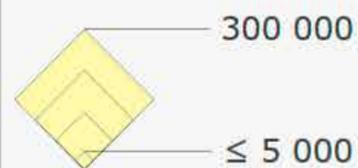
84,6 km

#### Wahlbeteiligung, in %



Schweiz: 48,5

#### Anzahl Wählerinnen und Wähler



Total: 2 485 403

Symbole mit einem Wert unter 5 000 wurden zur besseren Lesbarkeit visuell vergrößert

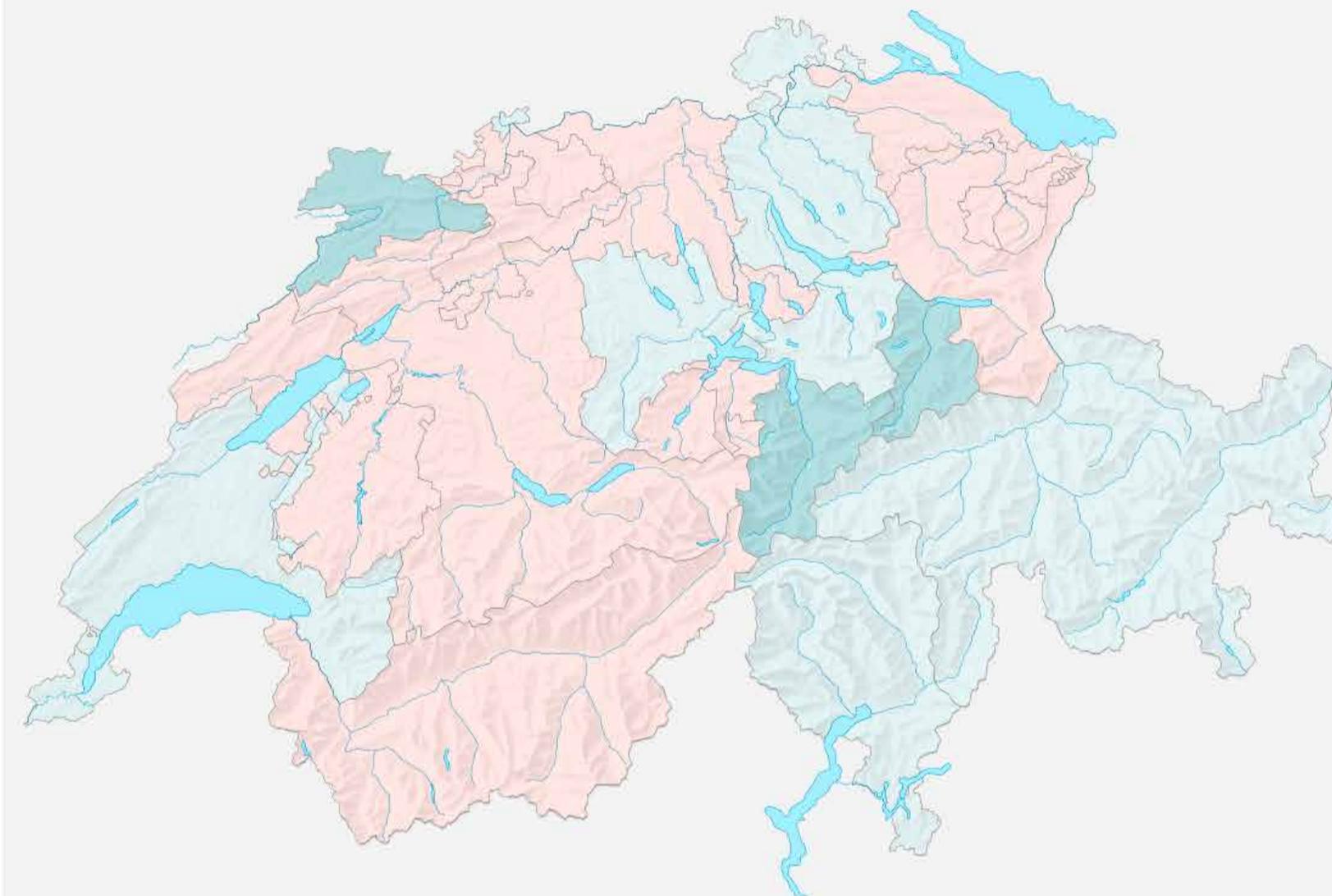


## Nationalratswahlen: Wahlbeteiligung

Wahlbeteiligung 2011-2015



### Veränderung der Wahlbeteiligung, 2011-2015

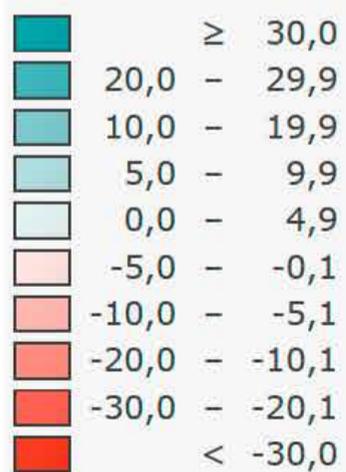


Raumgliederung: Kantone

0 km

84,6 km

### Veränderung, in Prozentpunkten



**Total:** 0,0



# Weiterführende Informationen



## Abkürzungen der Parteien

- FDP FDP.Die Liberalen  
2009: Fusion von FDP und LPS auf nationaler Ebene unter der Bezeichnung «FDP.Die Liberalen». Fusion von FDP und LP im Kanton Genf im Jahr 2010 und im Kanton Waadt im Jahr 2012. Im Kanton Basel-Stadt haben FDP und LP nicht fusioniert. Da die LP-BS Mitglied der «FDP.Die Liberalen Schweiz» ist, wird die LP-BS auf gesamtschweizerischer Ebene der FDP zugeteilt.
- CVP Christlichdemokratische Volkspartei der Schweiz
- SP Sozialdemokratische Partei der Schweiz
- SVP Schweizerische Volkspartei  
Bis 1971: Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei (BGB)
- LPS Liberale Partei der Schweiz  
2009: Fusion von FDP und LPS auf nationaler Ebene unter der Bezeichnung «FDP.Die Liberalen»



2012: Fusion von FDP und LP im Kanton Waadt;  
im Kanton Basel-Stadt keine Fusion von LP und  
FDP

LdU	Landesring der Unabhängigen (1936–1999)
EVP	Evangelische Volkspartei der Schweiz
CSP	Christlichsoziale Partei Seit 2014: Mitte Links CSP Schweiz
BDP	Bürgerlich-Demokratische Partei 2008 von der SVP abgespalten
GLP	Grünliberale Partei 2004 von der GP Zürich abgespalten und 2007 als nationale Partei gegründet
PdA	Partei der Arbeit der Schweiz
PSA	Partito socialista autonomo (TI) 1970–1988 Nach der Fusion mit Teilen der SP-TI: Partito socialista unitario (1988–1992); seit 1992: Mitglied der SP Schweiz
PSA-SJ	Parti socialiste autonome du Sud du Jura
POCH	Progressive Organisationen der Schweiz (1973–1993)
GPS	Grüne / Grüne Partei der Schweiz
FGA	Feministische und grün-alternative Gruppie- rungen (Sammelbezeichnung) (1975–2010)
Sol.	Solidarität



SD	Schweizer Demokraten (1961–1990: Nationale Aktion)
Rep.	Republikaner (1971–1989) Für Genf werden die Mandate und Stimmen der Vigilance (1965–1990) unter Rep. aufgeführt.
EDU	Eidgenössisch-Demokratische Union
FPS	Freiheits-Partei der Schweiz 1985–1994 und seit 2009: Auto-Partei
Lega	Lega dei ticinesi
MCR	Mouvement Citoyens Romands In Genf: Mouvement Citoyens Genevois
Übrige	Splittergruppen



# Impressum

**Herausgeber**

Bundesamt für Statistik

**Auskunft**

Werner Seitz, Madeleine Schneider,  
BFS, Sektion Politik, Kultur, Medien,  
Tel. 058 463 61 58, poku@bfs.admin.ch

**Autorinnen/Autoren**

Werner Seitz und Madeleine Schneider unter Mitarbeit  
von Christof Seewer und Oliver Heer

**Reihe**

Statistik der Schweiz

**Fachbereich**

17 Politik

**Originaltext**

Deutsch

**Titelgrafik**

BFS; Konzept: Sektion DIAM, Prepress/Print;  
Foto: © D. von Burg



## **Konzept / Realisierung / Layout**

Sektion DIAM, Prepress/Print

## **Copyright**

BFS, Neuchâtel 2015

Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung –  
unter Angabe der Quelle gestattet